Der oberschlesische Wanderer

Sonntag, den 14. April 1940
113. Jahrgang - Nr. 103

Amtliches Organ der NSDAP. sowie aller städtischen und staatlichen Behörden

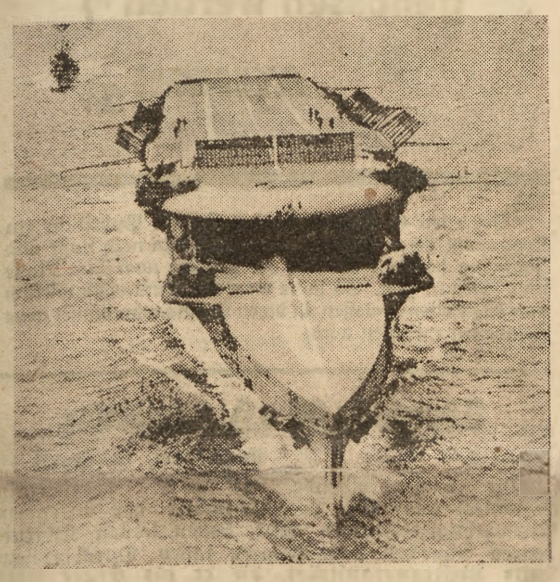
Erscheint wöchentlich siebenmal morgens. — Monatlicher Bezugspreis frei Haus einschließlich Bestellgeld 2,40 RM. Einzelnummer 15 Pfennig, in Polen 30 Groschen. Postbezug monatlich 2,— RM. einschließlich 0,53 RM. Postgebühren zuzüglich 0,42 RM. Postbestellgeld. In Polen 4,50 Zloty. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückzahlung. — Schriftleitung und Verlag: Gauverlag NS-Schlesien GmbH., Zweigverlag Gleiwitz, Teuchertstraße 16. Fernsprech-Sammel-Nummer 3491. Postscheck-Konto: Breslau 439 27. — Anzeigenpreis: 1 mm Höhe einspaltig 13 Pfennig; Familien-Anzeigen 13 Pfennig; Klein-Anzeigen, Stellengesuche und Stellenangebote 13 Pfennig. — Anzeigen im Textteil 65 Pfennig. — Nachlässe lt. Anzeigenpreisliste 15. Für das Erscheinen der Anzeigen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen im Anzeigenwesen. Anzeigenschluß einen Tag vor Erscheinen, 17 Uhr. Erfüllungsort für Zahlungen Gleiwitz. Fernsprech-Sammel-Nr. 3491. Postscheckkonto Breslau 439 27

## Schwerer englischer Kreuzer versenkt

# Volltreffer auf zwei britische U-Boote

## Churchill plant jetzt den Raub von Kolonien neutraler Länder

**Ein britischer Flugzeugträger vernichtend getroffen**



(Presse-Hoffmann)

Von der deutschen Luftwaffe wurde 200 Klm. nordwestlich Drontheim ein englischer Flugzeugträger durch eine Bombe schweren Kalibers vernichtend getroffen. So sieht ein englischer Flugzeugträger von vorn in voller Fahrt aus.

### Deutsche schwere Artillerie in Drontheim

Berlin, 13. April

**Am 12. April ist die Küstenverteidigung von Drontheim durch inzwischen eingetroffene deutsche schwere Artillerie verstärkt worden. Dies bedeutet eine weitere Verstärkung der dort völlig unbeschädigt in deutsche Hand gefallenen und von deutschen Truppen feuerbereit gemachten norwegischen Küstenartillerie.**

**Die Kriegsmarine hat in den besetzten norwegischen Häfen eingetroffene Einheiten der norwegischen Kriegsmarine übernommen und die deutschen Besatzungen in Dienst gestellt.**

### Wichtige Eisenbahnlinie besetzt

**Die im Raum von Narvik tätigen deutschen Truppen, die mit der Sicherung und Erweiterung des von ihnen besetzten Raumes beschäftigt sind, haben auch den größten Teil der von Narvik in Richtung der schwedischen Grenze führenden Bahn besetzt.**

### „Strikte Neutralität"

Stockholm, 13. April.

Der schwedische Ministerpräsident O. A. Hansson hielt am Freitagabend im schwedischen Rundfunk eine Ansprache, in der er erneut betonte, daß Schweden fest entschlossen sei, auch in Zukunft der Linie strikter Neutralität zu folgen. Unter Hinweis auf die Lage in Skandinavien bereitete der Ministerpräsident das schwedische Volk darauf vor, daß die Zukunft erhöhte Beeinträchtigung des sozialen Lebens, neue Schwierigkeiten für das Wirtschaftsleben, für die Familien sowie für den einzelnen bringen werde. Weiter wandte sich Herr Hansson gegen die verderbliche Gerüchtemacherei und betonte, daß es gerade in unruhigen Zeiten mehr als sonst notwendig sei, Ruhe und Zuversicht zu bewahren. Abschließend appellierte der Ministerpräsident an die Einigkeit und Entschlossenheit des schwedischen Volkes, das bereit sein müsse, auch Opfer im Interesse des Vaterlandes zu bringen.

---

**Deutsches Obergericht in Warschau**

Reichsminister Seyß-Inquart eröffnete das deutsche Obergericht in Warschau. Damit hat Warschau seit dem Jahre 1807 wieder ein deutsches Gericht erhalten.

# Die Luftwacht vor Norwegen

## Unsere Kampfflugzeuge sichern die Küste

**Berlin, 13. April. Das OKW gibt bekannt:**

**Bei der Ueberwachung der Nordsee überraschten deutsche Kampfflugzeuge am heutigen Tage zwei aufgetaucht fahrende britische U-Boote. Beide U-Boote wurden mit mehreren Bomben angegriffen und durch Volltreffer versenkt.**

### Kreuzer „York" gesunken

Berlin, 13. April

**Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**

**Wir erfahren soeben aus Amsterdam, daß der am 11. April von deutschen Kampfflugzeugen erfolgreich angegriffene britische Kreuzer inzwischen gesunken ist. Es soll sich hierbei um den schweren Kreuzer „York" handeln.**

Von dem gestrigen Luftkampf vor der norwegischen Küste, bei dem die Engländer zehn Bombenflugzeuge verloren, sind drei weitere deutsche Jagdeinsitzer in ihre norwegischen Flughäfen nicht zurückgekehrt, so daß die Zahl der deutschen Verluste bei diesem Kampf sich auf insgesamt fünf Flugzeuge erhöht.

*

Bei dem Kreuzer „York" handelt es sich um einen schweren Kreuzer (8000 Tonnen). Seinen Verlust hat auch der amerikanische Rundfunk gemeldet.

## Erfolglose britische Luftangriffe auf Norwegen

### Erweiterung und Sicherung des besetzten norwegischen Gebietes

Berlin, 13. April.

**Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**

**Die Gesamtlage in Norwegen hat sich im Laufe des 12. 4. nach planmäßigem Eintreffen weiterer Verstärkungen gefestigt.**

**Die im Raume von Narvik eingesetzten deutschen Truppen waren weiterhin damit beschäftigt, das besetzte Gebiet zu erweitern und militärisch wichtige Punkte in der Umgebung zu sichern. Landungsversuche der Briten fanden an keiner Stelle statt. Ein am Nachmittag des 12. 4. erfolgter Luftangriff auf den Hafen von Narvik blieb erfolglos. Ein britisches Flugzeug wurde hierbei abgeschossen.**

**Im Raume von Drontheim blieb die Lage unverändert ruhig. Der Ausbau der Küstenverteidigung machte weitere Fortschritte.**

**Auf Bergen versuchten die Engländer am Nachmittag des 12. 4. einen Luftangriff mit stärkeren Kräften. Die Abwehr der deutschen Luftwaffe konnte jedoch so rechtzeitig einsetzen, daß nach bisherigen Feststellungen acht feindliche Flugzeuge, davon eines durch Flakartillerie, abgeschossen wurden. Zwei deutsche Flugzeuge werden vermißt. Ein am späten Nachmittag in mehreren Wellen durchgeführter Luftangriff auf Stavanger blieb ebenfalls erfolglos, ein Feindflugzeug wurde abgeschossen.**

**Im Raum um Oslo verlief der Tag ohne besondere Kampfhandlungen. Die dort vorgesehenen Bewegungen konnten planmäßig durchgeführt werden.**

**Auf See ist es gestern nirgends zu nennenswerten Kampfhandlungen gekommen.**

**Im Westen verlief der Tag ohne besondere Ereignisse. Die Luftwaffe führte mehrere Aufklärungsflüge über Nord- und Ostfrankreich bis über Paris durch.**

### Einzug der deutschen Truppen in Oslo

An der Spitze die Militärkapelle, so zogen die deutschen Truppen über die Hauptstraßen Oslos, der norwegischen Hauptstadt. (PK-Ruge-Presse-Hoffmann)

## Bombe für Bombe!

rd. Britische Bomber haben im Verlauf des Freitag eine Bahnhofsanlage in Schleswig-Holstein angegriffen und mit Bomben belegt. Sie haben dabei keinen nennenswerten Erfolg davontragen können, da sie nur einen unwesentlichen Schaden anrichteten, aber sie haben dafür einen für den weiteren Kriegsverlauf unter Umständen bedeutenden Präzidenzfall geschaffen: zum ersten Mal wurden in diesem Krieg, in dem die Völker Europas auf die Schlachtbank der plutokratischen Geldsackinteressen geführt werden sollen, von englischer Seite zivile Objekte mit Bomben angegriffen. Zum ersten Male ging die Skrupellosigkeit der britischen Kriegseinpeitscher also so weit, das Leben von Frauen, Kindern und Greisen den Gefahren des Luftbombardements auszusetzen.

Es bedarf keiner weitschweifigen Auseinandersetzung, was dieser neue Akt herausfordernder Brutalität beinhaltete. In seiner großen Reichstagsrede hat der Führer damals erklärt, daß es sein fester Entschluß sei, diesen dem deutschen Volk aufgezwungenen Krieg nach den Gesetzen der Menschlichkeit zu führen. Er hat dabei mit ebenso unmißverständlicher Eindeutigkeit wissen lassen, daß allerdings jeder Angriffsakt mit den gleichen Mitteln zurückgezahlt werden würde, das heißt: daß Bombe mit Bombe und Giftgas mit Giftgas vergolten werde.

Die Antwort der britischen Kriegstreiber war die Verhängung der Blockade, die Anwendung eines Mittels also, das sich in erbärmlicher Feigheit in erster Linie gegen Frauen und Kinder richtet. Diese Waffe hat sich inzwischen gegen sie selbst gewendet.

In ihrer ohnmächtigen Wut über die in Skandinavien erlittene vernichtende Niederlage scheinen die britischen Amokläufer nunmehr noch größeren Geschmack an der Entfesselung des totalen Krieges zu finden, den sie allein Grund genug zu fürchten haben. Anders kann jedenfalls der Bombenangriff am Freitag nicht gewertet werden, wenn sich allen Ernstes herausstellen sollte, daß es der Auftakt einer skrupellosen Erweiterung der Kriegführung ist.

Für diesen Fall sind die Konsequenzen dann allerdings klar vorgezeichnet: Deutschland hat die Anwendung keines Kriegsmittels zu fürchten, wie der bisherige Kriegsverlauf schon zur Genüge bewiesen hat. Bisher ist die deutsche Kriegsführung selbst nur dann zur Anwendung jener Kriegsmittel geschritten, in denen ihre vernichtende Ueberlegenheit einwandfrei feststand, wenn der Gegner durch das Gesetz seines eigenen Handelns den Einsatz dieser Kriegsmittel notwendig machte. Das war also, als ein verblendeter Wahnsinn polnische Machthaber dazu trieb, Warschau ohne Rücksicht auf eine Millionenbevölkerung zur Festung zu machen, und das hat Herr Churchill soeben erst zu spüren bekommen, als er sich anschickte, die norwegische Neutralität einem Völkerrecht zum Hohn über den Haufen zu werfen. In diesem und allen anderen Fällen ist die deutsche Antwort blitzartig und mit niederschmetternder Wucht erfolgt.

Wenn der gleiche Amokläufer, der Skandinavien mühelos zur Angriffsbasis gegen das Reich zu machen gedachte, also von dem Wahnsinn besessen sein sollte, ungestraft den totalen Luftkrieg eröffnen zu können, so wird er sich auf eine Serie schlafloser Nächte gefaßt machen können!

Kein Land ist aus der Luft verletzbarer als England. Niemals kann die luftstrategische Ueberlegenheit zwischen zwei Gegnern größer sein als im Kräfteverhältnis Deutschland — Großbritannien. Ein Blick auf die Karte beweist auch den Unbelehrbarsten, daß sämtliche Lebenszentren der britischen Insel im unmittelbarsten Aktionsbereich der deutschen Luftflotten liegen, die heute auch vom Norden her einen um zwei Drittel verkürzten, völlig gesicherten Anmarschweg über offenes Wasser haben.

**Den totalen Luftkrieg also?? Wer dem Wahnsinn nahe ist, kann ihn bekommen!**

## Duff Coopers Thesen

La. Der frühere Erste Lord der britischen Admiralität Duff Cooper gehört bekanntlich zu den eifrigsten Kriegstreibern und läßt keine Gelegenheit zum Scharfmachen unbenutzt. Die plutokratischen Gedankengänge hat er jetzt wieder in einem Artikel im „Daily Mail" mit bekanntem Zynismus enthüllt. Diesmal gelten seine Absichten der Bildung eines „soliden Blocks im Südosten", der sich „nicht nur verpflichtet, einem Angriff Widerstand zu leisten, sondern den Alliierten dabei zu helfen, Deutschlands Wehrmacht eine vernichtende Niederlage beizubringen". Selbstverständlich hätte der südosteuropäische Block unter englisch-französischer Vormundschaft zustande zu kommen. Auf jeden Fall „ist jetzt keine Zeit mehr zu feilschen". Der Erkenntnis, daß die Engländer zu oft schon zu spät gekommen sind, fügt Duff Cooper die Forderung hinzu: „Wir dürfen nicht mehr Fragen stellen, was diese kleinen Mächte wünschen oder auf Erläuterungen hören, was zu tun sie bereit sind und was nicht . . . Wir müssen ihnen offen sagen, was wir fordern, welche Rolle jeder von ihnen in dem Bündnis zu spielen hat, das der Vernichtung der deutschen Drohung dient". Und dann wird es ganz deutlich und unmißverständlich: „Wenn einer oder der andere von diesen Staaten Zeichen des Zögerns an den Tag legt, müssen wir so vorgehen, daß wir sicherstellen, daß derartiges Zögern sofort überwunden wird". Und die letzte massive Drohung, die mit verschiedenen anderen Aeußerungen der letzten Tage haargenau übereinstimmt: „Es ist an der Zeit, daß ähnliche Maßnahmen auch gegenüber Holland und Belgien getroffen werden". — Sapienti sat! Wessen Ohren für die Sprache der Zeit geschärft sind, der versteht genau, was die britisch-französischen Kriegsausweiter erstreben und anzetteln wollen, nachdem ihnen der skandinavische Coup so schwer daneben geraten ist. Was sie aber auch immer ersinnen und planen, was sie anfangen und einleiten: Deutschland ist wachsam und bereit.

## Britenbomber in Mittelamerika

**Mexiko-Stadt, 13. April.**

Auf dem Militärflugplatz von Pin Fridge im Cayo-Distrikt in der Nähe von Halowa, an der Grenze von Guatemala und Britisch-Honduras, sind, wie hier verlautet, britische Bombereinheiten zusammengezogen worden. Sie sollen, wie hier weiter bekannt wird, zur Ueberwachung der britischen Besitzungen in Mittel- und Südamerika eingesetzt werden.

## Die Meinung Rumäniens

**Bukarest, 13. April.**

**Die Zeitung „Curentul"** veröffentlicht am Sonnabend einen ausführlichen Lagebericht, in dem sie feststellen muß, daß die zahlreichen aus englischen und französischen Quellen in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte sich ausnahmslos als falsch herausgestellt haben. Selbst die amtlichen Nachrichtenstellen der beiden Weststaaten hätten sie dementieren müssen, und in jedem Falle habe sich immer wieder herausgestellt, daß die von deutscher Seite gemachten knappen, aber sachlichen Angaben richtig gewesen seien. Bezeichnend ist, daß selbst ein deutschfeindliches Blatt wie das „Jurnalul" den einzig dastehenden militärischen Erfolg, den die deutsche Aktion bedeutet, rückhaltlos anerkennt. „Ordinea" schließt einen Aufsatz mit einem Zitat aus der Rede Reynauds: „Frankreich hat dem unveränderten Export schwedischer Erze nach Deutschland ein Ende machen wollen. Wir haben die norwegischen Gewässer blockiert. Da die Neutralität jetzt nicht mehr besteht, sind wir zur Aktion übergegangen. Die Regierung übernimmt die ganze Verantwortung für diese Kriegshandlung gegen Deutschland."

## Paris hetzt Schweden auf

**osch. Bern, 13. April**

Schweden spielt augenblicklich in den unzähligen Kombinationen, die man in Paris der Reihe nach anstellt, ohne Zweifel mit die Hauptrolle. Je mehr man mit der Hetztätigkeit des norwegischen Parlamentspräsidenten Hambro einverstanden ist, und dessen Proklamationen freudig veröffentlicht, um so stärker glaubt man in Paris, sich in die schwedische Politik einmischen zu können. Im „Journal des Débats" fordert Pierre Beynus die Schweden auf, gegen die deutschen Truppen in Norwegen militärisch vorzugehen und damit Deutschland praktisch den Krieg zu erklären.

Diese Hetze fügt sich ganz logisch in die zahlreichen Aufforderungen der letzten Tage ein, die neutralen Staaten möchten sich rechtzeitig unter den Schutz der Westmächte begeben. Nachdem es Paris und London nicht gelungen ist, die Festsetzung der deutschen Truppen in Norwegen zu verhindern, möchte man offenbar jetzt, so wie dies im „Journal des Débats" zum Ausdruck kommt, Schweden zu einem Kriegsschauplatz machen.

## Doppelmord eines Einbrechers

**Berlin, 13. April.**

In Berlin-Lichterfelde schoß am Freitagabend ein Verbrecher, der eines Einbruches überführt worden war, zwei Kriminalbeamte und einen Soldaten nieder. Der eine Kriminalbeamte, namens Odermann, wurde auf der Stelle getötet, während der andere, Albermann, mit einem lebensgefährlichen Schuß in den Leib besinnungslos zusammenbrach. Der Soldat hatte sich dem Verbrecher bei seiner Flucht in den Weg gestellt. Der Soldat, der Kanonier Basen, erhielt einen Brustschuß, an dessen Folgen er kurz darauf starb. Inzwischen hatte man aber den Verbrecher von allen Seiten umstellt, und als er sah, daß es kein Entrinnen mehr gab, schoß er sich selbst eine Kugel in den Kopf und brach tot zusammen.

### Akademie der bildenden Künste in Nürnberg

Bei der Eröffnung einer großen Kunstausstellung in Nürnberg gab Oberbürgermeister Liebel die auf Weisung des Führers erfolgte Umwandlung der Nürnberger Staatsschule für angewandte Kunst in eine Akademie der bildenden Künste bekannt.

# Rußland und die Ereignisse in Skandinavien

## „Die deutsche Schutzaktion war erzwungen durch die Neutralitätsverletzung der Westmächte"

**Moskau, 13. April**

**Außerordentlich schnell wurde die Bevölkerung der Sowjetunion über die deutsche Gegenaktion in Skandinavien, vor allem durch die wörtliche Rundfunkübertragung des deutschen Memorandums, unterrichtet. Am Tage danach brachte die Sowjetpresse seitenlang die aus deutscher Quelle stammenden Meldungen über den beispiellos raschen Erfolg der deutschen Politik und Wehrmacht. Sehr bald kam dann die erste sowjetamtliche Stellungnahme zu den hochpolitischen Ereignissen der letzten Tage.**

Wir finden sie an leitender Stelle in dem offiziösen außenpolitischen Moskauer Organ, der „Iswestija". Dieser bemerkenswerte Aufsatz, der die Stellung der größten neutralen Macht zu den letzten Ereignissen in Skandinavien umreißt, wird dem Charakter der deutschen Gegenaktion im Sinne der deutsch-russischen Verständigung vom August 1939 vollauf gerecht und kommt zu folgenden unzweideutigen Schlußfolgerungen:

1. Die deutsche Schutzaktion in Skandinavien war erzwungen durch die Neutralitätsverletzungen der Westmächte, die mit ihrer Politik den Kriegsschauplatz in die skandinavischen Staaten verlegen und dabei Deutschlands Rohstoffbasis und militärische Stellung untergraben wollten. Deutschland konnte deshalb nicht anders handeln, als es gehandelt hat.

2. Der deutsche Gegenschlag war erfolgreich. Er hat ebenso die militärisch-strategische Situation des Reiches verbessert, wie er die Stellung seiner Gegner untergraben hat. Alle Versuche der Westmächte, den grandiosen deutschen Erfolg durch Falschmeldungen herabzusetzen, verfangen in Moskau nicht. Man stellt dort vielmehr fest, daß sich für die Leitung der deutschen Marine und Luftstreitkräfte neue unerwartete Möglichkeiten ergeben, und daß schon heute dem (freilich schon bisher durch deutsche Aktionen empfindlich gestörten) Idyll der britischen Flotte in den nordisch-schottischen Gewässern ein Ende gesetzt wurde.

3. Auch die wirtschaftliche Lage Deutschlands hat sich grundlegend zum Nachteil Englands verbessert. Alle Landesprodukte Dänemarks und Norwegens stehen nun mehr weitläufig dem Wirtschaftsverkehr mit Deutschland zur Verfügung.

4. Gemäß der Feststellung der „Iswestija", „daß der Krieg seine eigene Logik habe, die stärker als jede andere Logik ist", folgert das Blatt aus seinen eigenen Erfahrungen im kürzlich beendeten russisch-finnischen Konflikt, daß kleine Staaten, die zu Ausbruch und Ausweitung des Krieges beitrugen, Selbstmordpolitik trieben.

5. Der realpolitisch klare Aufsatz weist endlich darauf hin, daß die angebliche „Finnlandhilfe" der Westmächte in Wirklichkeit nichts anderes war, als ein getarnter Versuch, unter Verletzung der skandinavischen Neutralität von der nördlichen Flanke her eine neue Front gegen Deutschland zu bilden. Für Finnland wäre die zweifelhafte Kriegsaktion des englisch-französischen Kriegsblockes viel zu spät gekommen. Unstreitig wollte man durch diesen „Hilfszug" nur Deutschland von seiner Zufuhr aus Skandinavien abschneiden und dabei die nordischen Länder in das eigene Kriegslager ziehen.

**Treffender konnten diese sowjetoffiziösen Schlußfolgerungen aus den letzten Ereignissen wohl nicht gezogen werden. In Moskau erscheinen sie als ein Widerhall der aufrichtigen Anerkennung und der inneren Anteilnahme, den der deutsche Gegenschlag mit seinen blitzartigen Erfolgen in der Bevölkerung der Sowjetunion, aber auch in diplomatischen Kreisen gefunden hat, selbst dort, wo man es nicht zu erwarten wagte. Dem neuen Meisterstück des Reiches folgt die Anerkennung seines östlichen Nachbarn.**

## Riesenbrand im Genter Hafen

**Gent, 13. April.**

Im Hafen von Gent ist am Sonnabend vormittag ein Großfeuer ausgebrochen, das in kurzer Zeit riesige Ausmaße angenommen hat. Bisher sind drei Lagerhäuser mit insgesamt 20 000 Ballen Baumwolle, Jute und Leinen vernichtet worden. Der Sachschaden wird vorläufig auf 30 Millionen Francs geschätzt.

## Anschlag auf Belg.-Kongo und Niederl.-Indien?

### Brutale Londoner Drohung: „Es gibt keine Neutralität mehr"

**mü. Brüssel, 13. April.**

**Plant England einen neuen Gewaltstreich gegen die Neutralen? Auf Grund dessen, was aus der englischen und französischen Presse über die am 28. März in London zwischen Churchill und Reynaud verabredeten Beschlüsse durchgesickert ist, liegt diese Frage auf der Hand. Die letzten Zweifel sind jetzt durch einen Artikel zerstreut, der aus der Feder des Londoner Juden Augur-Poljakoff stammt und am Sonnabend in der Antwerpener Zeitung „Metropole" erschienen ist.**

Augur gilt bekanntlich als das Sprachrohr Churchills. Er wird von dem Ersten Lord der britischen Admiralität dazu benutzt, in den Augen der Weltöffentlichkeit seine Gewaltstreiche „juristisch und moralisch" vorzubereiten.

In dem erwähnten Artikel nimmt Augur zunächst auf den englisch-französischen Bruch der norwegischen Neutralität Bezug. Diese Entscheidung der Westmächte, so erklärt er, beweise auf unwiderlegbare Art, daß es in Europa keine Neutralität mehr gebe. Ein Widerspruch gegen diese Feststellung sei nicht möglich. Was bisher den Namen „Neutralität" gehabt habe, sei nur ein Duldungszustand gewesen. Das Wort „Neutralität" sei dazu verurteilt, für die Dauer des Krieges aus dem europäischen Wortschatz zu verschwinden.

Die englisch-französischen Maßnahmen, fährt Augur fort, begrenzen sich aber nicht auf den Norden; überall, wo sich die Notwendigkeit ergebe, dem „illegalen Gebrauch" entgegenzutreten, den Deutschland von der Neutralität eines dritten Staates mache (!!), würden die Westmächte mit dem Recht der Repressalien zu Gegenmaßnahmen schreiten, und zwar nicht nur auf dem Gebiet der Seekriegführung, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiet. Die Deutschland benachbarten Neutralen würden gezwungen werden, sich nach und nach einem Regime der äußersten Einschränkung zu unterwerfen, das begleitet sein werde von einer strengen Ueberwachung. „Derjenige", — so schreibt Augur sachlich — „der sich nicht dem durch die Notwendigkeiten des Krieges gerechtfertigten Regime unterwirft, wird die Folgen zu tragen haben."

Es folgt dann eine genauere Erläuterung, welcher Art diese angekündigte Folgerungen sein werden. Holland und Belgien, so schreibt Augur, stellen einen Sonderfall dar. Ihre Gruppe, der man Portugal hinzufügen könne, zeichne sich dadurch aus, daß jedes dieser verhältnismäßig schwachen Länder ein riesiges Kolonial-Imperium besitze. Wenn man daher in bezug auf diese Länder von dem Terror spricht, den ihnen Deutschland durch seine Nachbarschaft einflöße (!!), so müsse man die Notwendigkeit in Betracht ziehen, das Kolonialgebiet dieser Länder vor jedem Eingriff zu schützen. Ein neutrales Land, das ein Uebersee-Imperium besitze und Deutschland politische Unterstützung leistet, laufe Gefahr, seinen Kolonialbesitz unter Vormundschaft gestellt zu sehen.

Soll das heißen, daß England mit der Besetzung Belgisch-Kongos und Niederländisch-Indiens liebäugelt? Oder stellt diese Drohung nur einen letzten Druckversuch dar, die beiden kleinen neutralen Staaten in das Lager der Westmächte hinüberzuziehen? Angesichts der Tatsache, daß gegenwärtig London und Paris so viel von der Notwendigkeit einer „Entscheidung der Neutralen" sprechen, gewinnt die Drohung Augurs, so grob sie auch ist, zweifellos an Bedeutung.

## Britische Landung in Holland?

**Neuyork, 13. April.**

**„Evening Star" will erfahren haben, daß eine britische Transportflotte mit mehreren Divisionen ausgelaufen sei und sich zurzeit auf hoher See befände, um Truppen entweder in Norwegen oder in Holland zu landen. Die letztere Annahme sei, so sagte „Evening Star", wahrscheinlicher, denn England könne kaum die Deutschen aus Norwegen verdrängen. Deshalb werde England an der norwegischen Küste nur Scheingefechte führen.**

## „Ikke" — „Wir haben nichts gehört"

### USA-Pressevertreter widerlegt Lügen über die „Seeschlacht" im Kattegatt

**Berlin, 13. April.**

**Berliner Vertreter der ausländischen Presse hatten am Donnerstag und Freitag Gelegenheit, sich in Dänemark von den dort herrschenden Verhältnissen an Ort und Stelle zu überzeugen.**

Ueber die Eindrücke seiner Reise berichtet der Berliner Vertreter der amerikanischen Agentur Associated Preß u. a.: „Gilleleje am Kattegatt, 13. April. — Wenn eine heftige Schlacht im Kattegatt, 13. April. — Wenn eine heftige Schlacht im Kattegatt zwischen der deutschen und der englischen Flotte stattgefunden hätte, wie in Gerüchten über ganz Europa verbreitet, so wissen die Fischersleute, Maschinisten, Polizeibeamten und sonstigen Einwohner in dieser Gegend nichts davon. Weder in Helsingoer (Elsinore) — berühmt durch Shakespeares Hamlet — noch in dem Badeort Gilleleje auf der anderen Seite des Kattegatt, noch in Skagen, 135 Meilen entfernt an dem anderen Zipfel, konnte ich irgend einen Beweis für das Stattfinden einer solchen Schlacht entdecken.

**Wir sprachen während der ganzen Fahrt mit Dänen, aber niemand hat irgendwelchen Geschützdonner gehört. Nur ein Flugzeug ist von einem Maschinisten gesehen worden. Niemand hat irgendwelche Trümmer von zerstörten oder gesunkenen Schiffen gesehen, die an die Küste angeschwemmt wurden — noch hat irgend jemand menschliche Leichname gefunden.**

Tatsächlich versicherte mir der Skipper eines kleinen Fischdampfers „Oestjernen", als er ruhig seine Pfeife schmauchte: „Wir fuhren von Skagen am Mittwoch ab und sind hier in Gilleleje Mittwoch nacht eingetroffen. Wir haben daher das angebliche Seeschlachtgebiet überquert, haben aber weder etwas gehört noch etwas gesehen." Seine vier Maate mußten zustimmen.

In Gilleleje fragten wir mehrere Einwohner, jeden getrennt von dem anderen. Auf meine Frage, ob irgend einer von ihnen irgendeine Kanonade gehört hätte, erwiderte jede befragte Person mit einem Kopfschütteln: „Ikke". Ikke ist das dänische Wort für nein. Sie stimmten alle darin überein, daß, wenn ein regelrechtes Seegefecht in der Mitte des Kattegatt stattgefunden hätte, das nur 135 Meilen breit ist, jeder Einwohner es gehört haben würde und daß wahrscheinlich die Fensterscheiben von dem Luftdruck zertrümmert worden wären. Ein älterer Mann erinnerte daran, wie während der Skagerrakschlacht 1916 zahllose Fensterscheiben auf Jütland von dem schrecklichen Getöse zersprungen seien.

Ein Fischer bemerkte: „Der Wind war während der vergangenen Tage so, daß er von dem äußeren Punkt des Kattegatt in unsere Richtung hinwehte. Selbst wenn nur kleinere Waffen abgefeuert worden wären, hätten wir dies gehört. —"

Um mich zu vergewissern, daß am anderen Ende des Kattegatt auch nichts bekannt war von einer Luftschlacht, rief ich telefonisch den Polizeibeamten in dem Orte Skagen an, der ungefähr die Grenze zwischen Kattegatt und Skagerrak bildet. Auf meine Frage, ob irgend eine Kanonade von ihm dort gehört worden wäre, erwiderte er: „Ikke".

Die Bevölkerung der Fahrstrecke entlang schien noch verwirrt über die Ereignisse der vergangenen Tage. Es war aber keine Verbitterung festzustellen, noch äußerte sich irgend jemand in einer abfälligen Art über die Besatzungstruppen. Aber es gab keinen Zweifel über die wirtschaftliche Verwirrung. Man hatte den Eindruck, daß sehr viel neu organisiert werden muß, bevor die dänischen Räder sich wieder so drehen, wie sie sollten. Als wir wieder nach Kopenhagen zurückfuhren, um nach Berlin zurückzufliegen, wurde uns ein letzter tiefer Eindruck symbolischer Art zuteil: „Wir überholten eine Kolonne dänischer Artillerie, die von irgend woher anscheinend nach Frederiksborg zurückkehrte. Die Soldaten saßen ziemlich gleichgültig und schauten mit recht nachdenklichen Augen auf das schwere Geschütz, das ihre Wagen schleppten. Es bedeutete offenbar das Ende ihrer kriegerischen Betätigung für einige Zeit."


**Gute Cigaretten wollen kennerhaft genossen werden*)**

**ATIKAH 5Pf**

*) Bei allen Genußmitteln hat sich im Publikum ein Kennertum herausgebildet, das den Wein nach Lage und Jahrgang beurteilt und bei der Cigarre nach ihrer Klasse und Eigenart geht. So sollte man auch kennerhaft wirklich gute Cigaretten genießen, in deren Aroma man immer neue Feinheiten entdecken wird.


## Churchills 60 vH. Dividende

**Amsterdam, 13. April.**

Die Riesendividende, die Herr Chamberlain persönlich aus der Verstaatlichung der britischen Eisenbahngesellschaften zieht, haben seinen Konkurrenten Churchill nicht schlafen lassen. Durch riesenhafte Lieferungsaufträge, die er als Erster Lord der Admiralität seinen eigenen Maschinengesellschaften zuschanzte, hat er es der „Churchillschen Maschinenbaugesellschaft" ermöglicht, 30 v. H. Dividende auf das Aktienkapital auszuzahlen, nachdem im Vorjahr bereits eine Dividende von 40 v. H. ausgeschüttet werden konnte. Diese 30 v. H. Dividende sind aber in Wirklichkeit 60 v. H., weil die Churchill'sche Firma zum Zwecke der Tarnung ihrer Riesengewinne kurz vor der Dividendenverteilung ihr Aktienkapital dadurch verdoppelte, daß sie jedem Aktienbesitzer — d. h. zunächst Herrn Churchill selbst — für jede Aktie eine weitere kostenlos zur Verfügung stellte. Eine weitere Firma, an der Churchill beteiligt ist, die „Rolls Razor", steigerte ihre Dividende „infolge günstiger Geschäftslage von 60 auf 80 v. H. In Wirklichkeit sind alle diese Plutokratengewinne noch viel höher, weil die Gesellschaften die Einkommensteuer, die auf die Dividende ruht, selbst übernehmen, so daß die Aktionäre, allen voran natürlich Herr Churchill, nicht einen Pfennig dafür zu bezahlen haben.

### Deutschland auf der Belgrader Frühjahrsmesse

Die Belgrader Frühjahrsmesse wurde am Sonnabend mittag in Anwesenheit eines Vertreters des Königs vom jugoslawischen Industrie- und Handelsminister Dr. Andres eröffnet. Die deutschen Aussteller haben außer dem eigenen Deutschen Haus, in dem Büromaschinen und hauswirtschaftliche Geräte gezeigt werden, noch die größte Messehalle sowie zwei weitere Hallen besetzt.

### Churchills Neffe in Narvik verhaftet

In Narvik wurde der englische Journalist Gerald Romilly festgenommen. Dank der guten Informationen, die er von dem englischen Marineminister Winston Churchill, seinem Onkel, erhielt, tauchte er stets rechtzeitig da auf, wo sich englische Aktionen vorbereiteten. So war er auch diesmal von hoher englischer Stelle von bevorstehenden englischen Uebergriffen auf norwegisches Hoheitsgebiet unterrichtet worden.

### Rust Präsident des Reichsforschungsrates

Nach dem Ableben des Präsidenten des Reichsforschungsrates, General Professor Dr. Becker, hat der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung das Präsidium des Reichsforschungsrates übernommen.


Verlag und Druck:
Gauverlag NS-Schlesien GmbH., Zweigverlag Gleiwitz

**Verlagsleiter: Erwin Schwarzkopf, Gleiwitz**
**Hauptschriftleiter: Dr. Josef Seibold, Gleiwitz**
(im Wehrdienst)
**Stellvertretender Hauptschriftleiter: Peter Jäntsch**
**Chef vom Dienst: i. V.: Hubert Lachotta**

Im Wehrdienst: Walther Rönnberg, Jürg Strassberger-Lorenz, Kurt Baum, Edmund Bischoff.

Verantwortlich für Außenpolitik, Kulturpolitik und Unterhaltung: Peter Jäntsch; für Innenpolitik und Wirtschaft: Hubert Lachotta; für Kommunalpolitik und Sport: Hubert Schray; für Industriegebiet: Liborius Himmel; für Provinz: Fritz Aulich; für Anzeigen: Friedrich Reichelt (im Wehrdienst), i. V.: T. Smudel; alle in Gleiwitz.

# Frauenwelt wandelt auf Holzstäbchen

## Holzsandaletten — der bezugscheinfreie Modeartikel des Sommers

Bereits im Vorjahr mutete man der Frauenwelt zu, sich auf eine Grundlage aus Holz zu stellen. Das war zwar erst ein Anfang, die Holzsandaletten, die man bereits überall in den großen Modebädern sah, sollten in diesem Sommer jedoch tatsächlich die große Mode werden. Den Schuhherstellern kam diese Entwicklung sehr gelegen, denn mit Leder wollen und müssen wir bekanntlich sparsam umgehen. Gelang es ihnen nun, auf Grund der vorhandenen Möglichkeiten aus nicht bewirtschafteten Werkstoffen zusätzlich des für die Sohlen

Die Holzsandalette entsteht zunächst wie ein gewöhnlicher Schuh. Erst die Sohle verleiht ihm seine Eigenart. Auf der Zwischensohle aus Werkstoff werden Holzglieder befestigt, die sie widerstandsfähig machen, ohne ihre Beweglichkeit zu beeinträchtigen. Dann wird die ganze Sohle auf das Oberteil geklebt. Der Schuh ist fertig!

benötigten Holzes einen modischen, leichten und formschönen Schuh herzustellen, dann mußte der große Wurf gelungen sein.

Es ist gelungen, wie die Fensterauslagen der Schuhgeschäfte Oberschlesiens beweisen. „Bezugscheinfrei" ist das Zauberwort, das alle Frauen auf die Beine bringt, um sich die modischen Holzsandaletten, auch Holland-Sandalen oder Lido-Sandaletten genannt, näher zu betrachten.

### Drei Stäbchen und ein Absatz

Holzschuhe . . . das ist ein an sich etwas nüchterner Begriff. Wir kennen ihn im Zusammenhang mit Holzpantinen und Ganzholzschuhen oder Arbeits- und Berufsschuhen. Vor unserem staunenden Auge jedoch bauen sich vielgestaltige, bunte und zierliche Sommerschuhe auf, wobei vom Holz nicht viel zu merken ist. Hölzern sind eigentlich nur die ganzteilige oder aus drei „Stäbchen" bestehende Sohle und der Absatz. Das andere ist aus nicht bewirtschaftetem Material. Insgesamt ist also das Fertigprodukt bestens geeignet, den weiblichen Schuhbedarf in eine Richtung zu lenken, die unsere Lederwirtschaft entlastet.

Obwohl eine Unmenge Arbeit dahintersteckt, ist die Herstellung der Sandaletten im Prinzip recht einfach. Das Oberteil entsteht wie bei jeder anderen Sandalette. Die Riemchen, die meist die Zehen freilassen, werden auf einer Brandsohle befestigt. Die Sohlenglieder der Stäbchensohle schraubt man auf eine Zwischensohle auf, und diese wird an das Oberteil angeklebt. Hinterher wird noch der Absatz angebracht, ebenfalls aus Holz.

Mit drei Möglichkeiten mußten die Schuhfabrikanten rechnen, um die Sommersandaletten bezugscheinfrei herzustellen. Das Oberteil kann aus Riemchen bestehen, die von Oberlederabfällen herstammen, oder sie werden aus Kunstleder auf Textilgrundlage bzw. aus Lederfaserstoff hergestellt.

### Für „leichtes Abrollen" gesorgt

Wir haben uns die Herstellung dieses Werkstoffs in einer großen oberschlesischen Schuhfabrik in Ottmuth einmal gründlich vom chemischen Forschungskabinett bis zur Trockenpresse angesehen. Riesige Walzen zermahlen im ersten Arbeitsgang Lederabfälle, die Masse wird darauf geschwemmt und mit einem Bindemittel aus Kunstharz versehen, später in Kästen ausgegossen und dann auf geschickte Weise zu Platten gepreßt. Die Platten trocknet man, schleift sie ab und spritzt sie mit den gewünschten Farben. Später werden sie, wie der Ausdruck fachmännisch heißt, mit einem künstlichen Narben versehen. Aus den Platten stellt der Schuhmacher die Riemchen her, mit denen er das Oberteil für

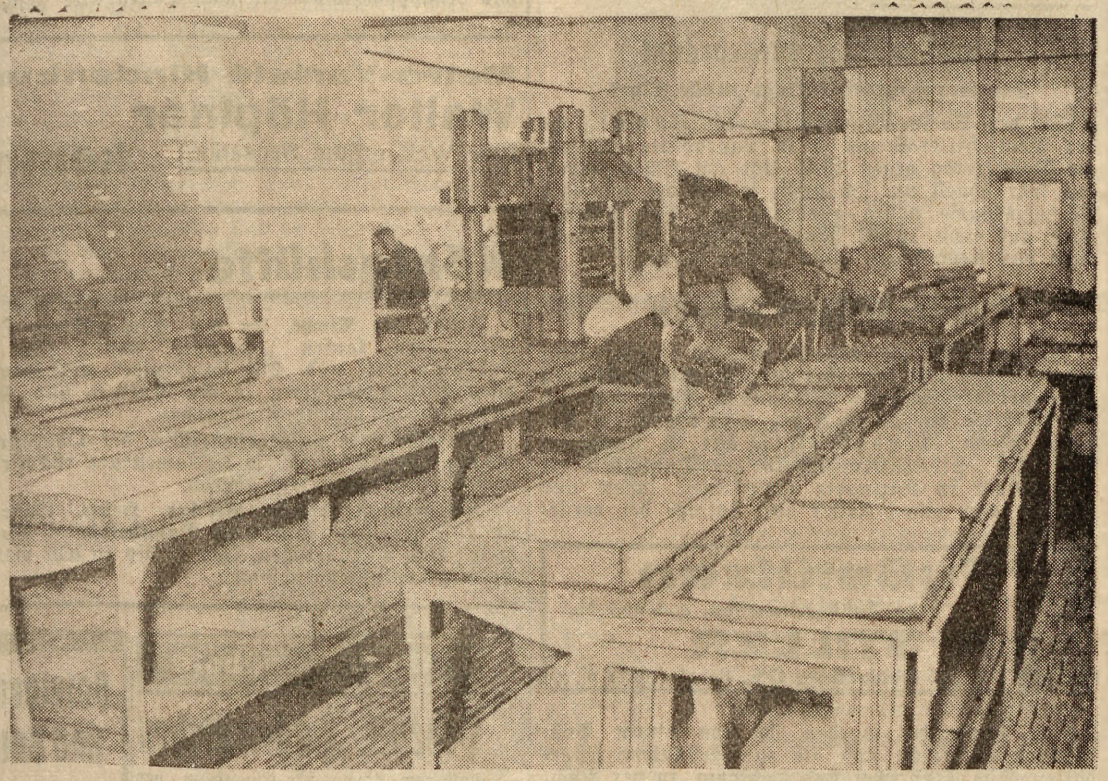
Und das wird die große Sommermode 1940!

den Sommerschuh zusammennäht. Sie können in anderer Form auch zu Sohlen verarbeitet werden.

Holzsohlen sind sowohl in der ganzen, wie auch in der dreifach gegliederten Form etwas, das die Frauenherzen anziehen wird. Das Schreiten ist nicht etwa mit großem Geräusch verbunden, zumal besonders die Stäbchensohle ein leichtes Abrollen ermöglicht. Versuchsweise haben Frauen in solchen Sandaletten bereits weite Spaziergänge unternommen, ohne besondere Ermüdungserscheinungen festzustellen. Das Holz ist besonders ausgewählt, nur festes, leichtes und splitterfreies Material kam in Frage. Buche, Esche und Apfel erwiesen sich am geeignetsten. Eiche kam wegen der Schwere nicht in Frage, Nadelhölzer saugen zu viel Wasser auf. Die dreigliedrigen Stäbchensohlen haben den Vorteil, daß man auch Holzabfälle verwenden kann.

Eine große Sorge ist also unseren Frauen für den Sommer abgenommen. Anspruchsvolle können sogar zu jedem Kleid den passenden Schuh wählen wie bisher. Vier bis fünf Monate keine Lederschuhe, das macht auf jeden Fall Vater Staat große Freude.

## Werkstoff aus Lederfasern



spielt heute in der Schuhherstellung eine wichtige Rolle. Die zermahlenen Abfälle werden, mit einem Bindemittel in Wasser gelöst, in einen Kasten gegossen, nach dem Abtropfen des Wassers zu Platten gepreßt, die sich wie Leder verarbeiten lassen. Aufnahmen (4): Feld

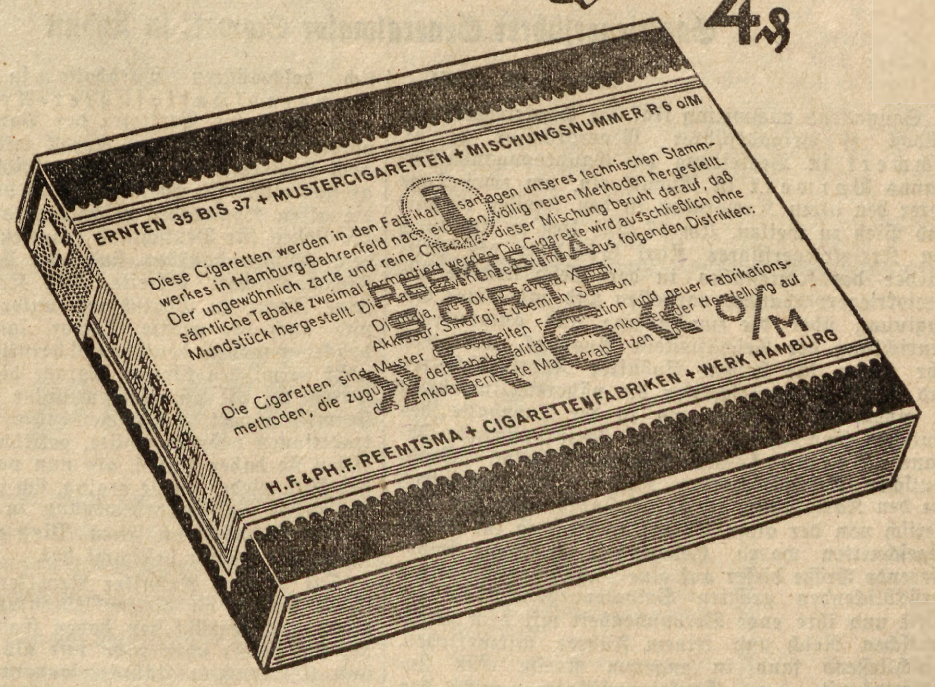

Mit jeder Cigarette der reinen Orienttabak-Mischung »R6« o/M wird immer etwas von einer Stimmung geistiger Abgeklärtheit fühlbar.

Dieser Geist der innerlichen Ausgeglichenheit und des Gleichmasses spiegelt sich auch in den Bildern wider, die den Lebensraum des Tabakbauern beschreiben.

DIE BUCHT VON CAVALLA
WÄHREND DER TABAK-VERSCHIFFUNG

doppelt fermentiert

4,3



# Rybniker Beobachter

**Geschäftsstelle und Schriftleitung: Rybnik, Straße der SA 13 — Fernruf 1196**


## Abschluß der vierten Versammlungswelle

Die vierte Versammlungswelle der NSDAP hat am Freitag ihren Abschluß gefunden. Annähernd 60 Veranstaltungen sind in ebenso vielen Orten des Kreises durchgeführt worden und haben wiederum vielen Tausenden von Volksgenossen politische Aufklärung und Vertiefung geboten. Die Erfolge einer solchen großen Werbe- und Aufklärungsaktion sind besonders groß, wenn sie in eine politisch angeregte Zeit fallen, in der die täglichen Ereignisse das allgemeine Interesse aufs stärkste in Anspruch nehmen. Das war nun bei dieser Versammlungswelle nicht nur im allgemeinen durch die Zeit des Krieges gegeben, sondern noch wesentlich gesteigert durch die gerade in diese Woche fallenden welthistorischen Ereignisse in Dänemark und Norwegen, die in diesen Versammlungen den Rednern Ansatzpunkte gaben, um die Genialität und Einmaligkeit der deutschen Kriegführung und damit unsere Siegeszuversicht zu schildern, womit überall Stürme der Begeisterung ausgelöst wurden. In dieser vierten Versammlungswelle hatten eine Reihe Redner aus dem Reich die Kreisredner ergänzt und damit zum Gesamterfolg beigetragen. Beachtenswert ist, daß in dem Bezirk mancher Ortsgruppen mehrere Versammlungen stattfanden und alle stark besucht waren. So ließ auch diese Versammlungswelle erkennen, daß die Organisation der NSDAP im Kreisgebiet auf bestem Boden steht. Stark war das Interesse der Bevölkerung des Kreises sowohl an der politischen Aufklärung wie an der Vertiefung der nationalsozialistischen Weltanschauung. rj.


**Die Deutsche Arbeitsfront**
**NSG „Kraft durch Freude" Rybnik**

**Sensation für Rybnik!**
Montag, den 15. April, 16 und 20 Uhr, in der Turnhalle des Gymnasiums

**Großer KdF.-Abend**
mit prominenten Künstlern von

**Film und Funk**

Persönliches Auftreten von:
**Paul Heidemann,** dem beliebten Filmdarsteller und Humoristen;
**Herbert Ernst Groh,** dem „Tenor" aus Oper, Operette, Funk und Film;
**Lisa Faßbaender,** der rheinischen Komikerin;
**Prof. Bal. Schumakoff,** dem weltbekannten Balalaika-Virtuosen;
**Gretl Theimer,** der beliebten Filmschauspielerin, die in charmanter Weise ihre bekannten Tonfilmschlager singt.

**Tatjana-Grovski-Ballett!**

**Kapelle Lorny Ostermann** (10 Mann)
Eintrittspreise zur Nachmittags-Vorstellung:
1. Platz: 2,— Mk., 2. Platz: 1,50 Mk., 3. Platz: 1,— Mk.
Eintrittspreise zur Abendvorstellung:
1. Platz: 5,— Mk., 2. Platz: 4,— Mk., 3. Platz: 3,— Mk., 4. Platz: 2,— Mk.
Vorverkauf: Buchhandlung Stronczek, Zigarrenhaus Walitza, Ring, Friseurgeschäft Wilscher, Gartenstraße.


## Der neue Schmuckplatz vor dem Rathaus

Der Platz vor dem Rathaus wird durch Hinzunahme einer Fläche von 150 Quadratmeter aus dem Nachbargarten der Brauerei abgerundet und ermöglicht dadurch eine klare und übersichtliche Planung. Er ist nunmehr 1400 Quadratmeter groß und soll in eine besondere Schmuckfläche der inneren Stadt verwandelt werden. Es wird ausreichend Muttererde angefahren, die Anpflanzungen ermöglicht, weiter werden Wege mit Gartenbordsteinen angelegt und mit rotem Kies bestreut. Freundliche helle Bänke werden zum Ruhen einladen. Der nicht sehr schöne Giebel des Nachbarhauses wird durch schnell wachsenden wilden Wein und durch hohe Pyramidenpappeln verdeckt. Leider ließen sich von den drei hohen Bäumen die beiden Linden an der Gymnastialstraße nicht erhalten, da sie bei der vorgesehenen Verbreiterung der Straße auf die Straße gekommen und zu Verkehrshindernissen geworden wären. Die Straße wird jedoch noch dadurch gewinnen, daß bis zum Eingangstor der Brauerei ein drei Meter breiter Streifen freigelegt wird, auf dem ebenfalls Pyramidenbäume errichtet werden. So wird dieser wichtige Platz vor dem Rathaus eine seiner Lage entsprechende würdige Form und Gestalt erhalten und damit gegenüber den früheren unübersichtlichen Verhältnissen wesentlich zur Verschönerung der inneren Stadt beitragen. rj.

## „Kornblumenblau"

Die Terra hat in diesem Film, der zur Zeit in den Apollo-Lichtspielen in Rybnik läuft, die ganze weinselige Rheinromantik in einer stimmungsvollen und fröhlichen, harmlosen und unbeschwerten Kleinstadtidylle eingefangen. Ein tapferes, bildhübsches Mädchen vom Rhein (Leny Marenbach) will ihr Kindchen, ein herziges, süßes Kerlchen, vor der Welt verheimlichen, damit ihr Geliebter, ein schwärmerischer Musikant in seinen hochfliegenden künstlerischen Plänen nicht behindert wird. Natürlich kommt es zu den heikelsten Verwicklungen. Gretes guter Freund Pitter (Paul Kemp) kommt sogar selbst in den Verdacht, seiner nun schon seit Jahren so heißgeliebten Brotgeberin, einer drallen Kaffeehausbesitzerin, einmal untreu gewesen zu sein. Der „böse Geist" dieser ganzen Komödie der Verwirrungen ist der Vater des Musikanten, der Kolonialwarenhändler Knüppersbusch, den Ludwig Schmitz mit überwältigender Komik gibt. Er verargt seinem Sohne, der nicht ins Geschäft eintreten will, die Künstlerträume und bringt selbst seine Liebeswerbungen immer an der falschen Stelle an. Schließlich muß er sogar mit ansehen, daß sein eigener Sohn an seiner Stelle zum Dirigenten des Männergesangvereins gewählt und von der ganzen Stadt stürmisch gefeiert wird. Das alles wird in einem fröhlichen, lebensbejahenden, rheinische Heiterkeit und Ausgelassenheit atmenden Sinne geschildert. Dazu läuft ein interessantes Beiprogramm.

Dr. Rudolf Jokiel.

*

**Fackelzug am 19. April.** Wie wir bereits berichteten, findet in Rybnik sowie in verschiedenen Ortsgruppen aus Anlaß des Geburtstages des Führers am Vorabend, dem 19. April, ein Fackelzug statt, an dem die Politischen Leiter und Vertreter der Gliederungen teilnehmen. Die Vorbereitungen hierfür sind bereits im Gange.

**50 Jahre im Dienst.** Der Werkmeister Koschella in der Laurahütte kann heut auf sein 50jähriges Dienstjubiläum zurückblicken. Der Jubilar hat es durch Fleiß und Zuverlässigkeit zum Werkmeister gebracht. Die Gefolgschaft bereitete ihrem Meister in den Räumen der Verzinkerei eine kleine Feier.

**Schulungsvorträge der NSDAP.** Nach Abschluß der vierten Versammlungswelle wird nunmehr die Schulungstätigkeit innerhalb der Ortsgruppen fortgesetzt, wozu die Politischen Leiter und Amtswalter bzw. Amtswalterinnen geladen sind. Die Vorträge finden sämtlich um 19 Uhr statt und zwar beginnend am Montag, 15. April, in Wielepole, Schyglowitz, Knurow und Rybnik Nordwest. Am Dienstag finden Schulungsvorträge statt in Radlin, Loslau und Thurze. Der weitere Plan wird noch bekanntgegeben.


**Deutsche Reichslotterie**

Ziehung der 1. Klasse am 26. und 27. April 1940.

**Staatliche Lotterie-Einnahme Gladky, Rybnik**

Verkaufsstellen in:
**Czerwionka** bei Kaufmann Hubert Baron.
**Knurow** bei Friseur Sonntag, Rybniker Straße
**Loslau** bei Malermeister Hilla, Ring
**Rydultau** bei Kaufmann Bruno Heisig, Adolf-Hitler-Straße
**Sohrau** bei Kaufmann Maiß, Ring


**Die Krokusse blühen.** Allmählich glaubt man doch, daß es Frühling wird. An den Bäumen sieht man die ersten drängenden Knospen und die Büsche in den Gärten setzen das erste zarte Grün an. Die Blumenstöcke im Freien, soweit sie den strengen Winter überstanden haben, drängen auch bereits mit jungen Trieben ans helle Sonnenlicht. In ihrer zarten, frischen Farbenpracht haben sich die Krokusse durch die Erdoberfläche gezwängt. Man sieht in dem Vorgarten vor der Kapelle des Juliuskrankenhauses einen ganzen Reigen dieser munteren Frühlingskinder.

**Gang über den Frühjahrsmarkt.** Der Wochenmarkt nimmt immer mehr Frühjahrscharakter an. Junge Salatköpfchen zum Preise von 15 und 20 Pfg. werden schon in größeren Mengen angeboten, Blumen aus den Gewächshäusern zeigen prächtigen Wuchs und entzückende Farben. Aepfel sind wieder in größeren Mengen zu 41 und 43 Pfennig vorhanden, ebenso Zitronen in ausreichender Menge. Der Saatenmarkt wird noch immer reich in Anspruch genommen.

# Ehrentag für die alten Soldaten

## Gaukriegerführer Generalmajor Schwerk in Rybnik

**Rybnik, 13. April.**

Sonnabend nachmittag traf der Gaukriegerführer Südost SS-Brigadeführer Generalmajor a. D. Schwerk in Begleitung des Gaupropaganda-Obmanns Vorwerk in Rybnik ein, um zwei Tage unter den alten Kameraden in den Kreisen Rybnik und Pleß zu weilen. Um 17 Uhr ließ er sich durch den Kreiskriegerführer Karl Sladky die Mitglieder des Kreisstabes in der Geschäftsstelle des Kreiskriegerverbandes vorstellen und gab seiner Genugtuung über die zweckmäßige und ansprechende Einrichtung der Geschäftsstelle Ausdruck. Um 19,30 Uhr trafen die beiden Rybniker Kameradschaften und einige Kameradschaften der näheren Umgebung zu einem Filmvortrag in der Turnhalle des deutschen Gymnasiums ein, wo Gaupropaganda-Obmann Vorwerk den fesselnden Film „Großdeutscher Reichskriegertag Kassel 1939" vorführte, der den Kameraden, die ja 17 Jahre lang fast hermetisch von der alten Soldatenbewegung im Reiche abgeschnitten waren, Gelegenheit gab, die imponierende Größe dieser auf eine 150jährige Tradition zurückblickenden größten Soldatenorganisation der Welt und ihre enge Verbundenheit mit dem Großdeutschen Reich und seinem Führer mitzuerleben. Anschließend fand in engerem Kreise eine Zusammenkunft des Gaukriegerführers mit den Kameradschaftsführern und den Mitgliedern der Kreiskriegerführung in der Schloß-Gaststätte statt.

Die Hauptveranstaltung ist für den heutigen Sonntag vorgesehen, an der Gaukriegerführer Generalmajor Schwerk um 10,30 Uhr in der festlich geschmückten Turnhalle in einem großen Kameradschaftsführer-Appell sprechen wird. Auch die Vertreter der Partei und der Behörden werden an dem Appell teilnehmen, an dem auch Kreisleiter Hawellek, MdR, das Wort ergreifen wird. Hierzu werden aus dem ganzen Kreise die alten Kameraden erscheinen, die im Weltkriege ihr Leben für Deutschland eingesetzt haben und nun dem Führer dankbar sind, der sie von 17jähriger Fremdherrschaft befreite. Der Kreis Rybnik hat seine Treue zu Deutschland unter Beweis gestellt, und auch der größte Terror landfremder Unterdrücker hat den deutschen Charakter dieses Landes nicht verwischen können. Gerade die alten Soldaten waren es, die am tiefsten unter der Schmach der Fremdherrschaft, die ihnen ihre alten Soldatentraditionen nehmen wollte, gelitten haben. Freudig eilten sie daher herbei, als nun nach der Befreiung der Ruf wieder an sie erging, sich unter den Fahnen der alten Kyffhäuserbewegung zu sammeln und so an der Heimatfront jenen Platz einzunehmen, den ihnen der Führer bestimmt hat.

Die gesamte Rybniker Bevölkerung nimmt herzlichen Anteil an diesem Ehrentag der alten Soldaten und begrüßt den hohen Gast in ihrer Mitte, der sich so oft schon nicht nur als tapferer Offizier und zielbewußter Führer, sondern auch als treuer Kamerad und ganz in der schlesischen Heimaterde wurzelnder Landsmann erwiesen hat. Ihm, dem Gaukriegerführer SS-Brigadeführer Generalmajor Schwerk, gilt auch der allgemeine Dank für das rege Interesse an der wiederbefreiten Heimat!

Dr. Rudolf Jokiel.

# Grazynskis Ehrentafel in der Metallsammlung

## Drei Kilo Nickelgroschen — Viel Altmetall in Loslau und Rybnik

**Rybnik, 13. April.**

Der größte Brocken, der bisher bei der Metallsammlung im Kreise Rybnik zusammengekommen ist, stammt von dem ehemaligen Woiwoden Grazynski. Das hätte sich allerdings der alte Deutschenfresser nicht träumen lassen, daß einmal die große bronzene Ehrentafel, mit der er sich als „Präses des Aufständischenverbandes" in der früheren Loslauer Synagoge, die er als Haus für die Aufständischen erworben hatte, zu verewigen suchte, einem so nützlichen Zwecke zugeführt werden würde. Jedenfalls ist die Loslauer Sammelstelle, die in der Bahnhofstraße, nahe dem Finanzamt, untergebracht ist, auf diese etwa 6 bis 7 Zentner wiegende, in der Mitte durchgeschnittene und an der Schnittstelle wie pures Gold glänzende Tafel besonders stolz.

Aber auch sonst kann Loslau und können die übrigen Sammelstellen im Kreise mit dem, was bisher bei den Metallsammelstellen eingekommen ist, schon recht zufrieden sein. Ueberall häufen sich die Spenden von Kupfer-, Messing-, Blei- und Zinngegenständen. Man sieht manchmal einfache Landleute kommen, die ganze Strümpfe oder Beutel voll alter Nickelgroschen anbringen, die ihre Mütter oder Großmütter oder auch sie selbst noch im Weltkriege aufstapelten und die man nun, wenn auch nicht in privatwirtschaftlicher, so doch in volkswirtschaftlicher Hinsicht als eine ganz nette Rohstoffsammlung" ansehen kann, die nun doch noch zum Guten ausschlägt und nicht ganz sinnlos war. So brachte eine Frau in Loslau nicht weniger als 6 Pfund Nickelgroschen.

In Rybnik hatte sich das Material in der Hauptsammelstelle in der Straße der SA bereits wieder so angehäuft, daß Platz für weitere Spenden geschaffen werden mußte und viel Material wiederum in die Magazine abgefahren werden konnte. Im Schaufenster stauen sich die interessanten Gegenstände, die erkennen lassen, daß manchmal ein solch großes „Aufräumen" ganz nützlich ist und da und dort sogar einer „Entschandelung" der Wohnungen gleichkommt. Aber auch manch wertvolle Familien- und Erinnerungsstücke wurden freudig geopfert, so sieht man einen alten Offiziersdegen, verschiedene Ordensschnallen alter Veteranen, Erinnerungsstücke, wie kleine messingne Grubenlampen, Uhren, Münzen, Briefbeschwerer, die nun alle den Kampffonds der deutschen Nation stärken helfen. Die Sammlung wird noch bis zum 20. April fortgesetzt. Wer hat sich noch nicht beteiligt. rj.

**Erneuerungsarbeiten.** Im Rahmen der Verschönerungsaktion, die zur Zeit im gesamten Gaststättengewerbe durchgeführt wird, wird auch das Hotel „Grenzwacht" einer vollständigen Erneuerung unterzogen.

**Die landwirtschaftliche Schule zieht um.** Da die städtische Mittelschule in Kürze die Räume des ehemaligen deutschen Privatgymnasiums benötigt, zieht die darin bisher untergebrachte Landwirtschaftsschule um. Sie verlegt die Räume der Wirtschaftsberatungsstelle vorerst in das Haus der früheren „Vesta" an der Ecke Garten- und Schloßstraße, während die Frage der Unterrichtsräume erst vor Beginn der neuen Lehrgänge gelöst wird.

**Literarische Arbeitsgemeinschaft.** Die nächste Arbeitstagung findet am Dienstag, 16. April, 20 Uhr im Haus der NSV statt. Kreishauptstellenleiter Ingber spricht über Shakespares Lustspiel „Was ihr wollt."

**Leiche auf dem Felde.** Auf einem Acker in der Nähe der Feldstraße wurde die Leiche des 56jährigen Invaliden Lelonek von der Zadzawkakolonie aufgefunden. Die nähere Untersuchung ergab, daß Lelonek mit dem Umgraben eines Ackerstückes beschäftigt war, sich plötzlich unwohl fühlte und kurz darauf infolge eines Schlaganfalles verstarb.

**Kreisrednerring.** Am Mittwoch, 17. April, um 17 Uhr findet im Haus der NSV eine Versammlung des Kreisrednerringes der NSDAP statt.

**Vom Arbeitsamt.** Die Kontrolle findet für die weiblichen Arbeitslosen jetzt an jedem Mittwoch, für die männlichen Arbeitslosen am Donnerstag statt. Die Unterstützungszahlung erfolgt an jedem Montag, und zwar nur in dem Raume am Marktplatz.


Der sehr geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß die Warenausgabe in unserer Firma viermal in der Woche erfolgen wird und zwar am:

**Dienstag,** von 8 bis 12 Uhr
**Mittwoch, Freitag,** von 15 bis 17.30 Uhr
**Sonnabend,** von 8 bis 12 Uhr

**Zuckerwaren- u. Senf-Fabrik „Delicja"**
Inhaber: Alfred & Emil Gartz
**Rybnik OS., Ring 6, Fernruf 1156**


**Benzinexplosion in einer Wohnung.** In der Wohnung der Stanislawa Grzybowski in Sosnowitz ereignete sich beim Waschen von Kleidungsstücken mit Benzin eine Explosion, wobei drei Fensterscheiben in Trümmer gingen. Ob die Wohnungsinhaberin verletzt wurde, konnte noch nicht festgestellt werden, da sie sich seit dem Unfall von der Wohnung fernhält.

**Von Kohlenmassen erschlagen.** Auf dem Gotthardschacht in Orzegow stürzten Kohlenmassen in der Anlage herab und erschlugen den Füller Kurzay.

**Tragischer Tod eines Jungvolk-Jungen.** Der 12jährige Jungvolk-Junge Josef Krzywon, Sohn eines Häuers in Orzegow, stand an der Straße, an der sich die Grubenbahnüberquerung befindet, und beobachtete das Herannahen einer Grubenlokomotive. Diese stieß bei der Ausfahrt gegen das halbgeöffnete Tor und riß den Pfeiler um. Der nichtsahnende Junge wurde von den herabstürzenden Ziegelsteinen erschlagen.


**Die Deutsche Arbeitsfront**
**NSG „Kraft durch Freude"**
**Kreisdienststelle Hindenburg**

Heute, 20 Uhr, im Kasino Donnersmarckhütte Vorstellung der beliebten

**Tegernsee**

mit einem ihrer lustigsten Stücke:

**„Der unüberlegte Schritt"**

Eintrittspreise: 0.40, 0.70, 1.20 RM.
Karten an der Abendkasse im Kasino Donnersmarckhütte, ab 19 Uhr.


## Laurahütte

### Bürgermeister Dr. Kwoll endgültig eingesetzt

Bürgermeister Dr. Kwoll, früher in Mechtal, ist nunmehr endgültig als Bürgermeister von Laurahütte berufen worden. Ihm stehen ein hauptamtlicher Beigeordneter und vier ehrenamtliche Beigeordnete zur Seite. Die Zahl der Ratsherren beträgt 15. Ihre Vereidigung nahm in Gegenwart von Gauamtsleiter Schramm, Kreisamtsleiter Gabor und Kreisleiter Joschke, Bürgermeister Dr. Kwoll vor.

*

**Gebirgsschlag fordert ein Menschenleben.** In der Abteilung 1 der Maxgrube in Michalkowitz erfolgte vor einem hohen Pfeiler infolge eines plötzlichen Gebirgsschlages ein Einsturz. Der Häuer Joseph Przewosniak aus Bytkow konnte nur als Leiche geborgen werden. Er erlitt eine Zertrümmerung der Schädeldecke und einen Rückgratbruch. Der Tod trat auf der Stelle ein. Przewosniak ist 35 Jahre alt und verheiratet. Die Leiche wurde in das Knappschaftslazarett nach Laurahütte geschafft.


**Metro-Varieté Hindenburg**
**Walter Höpfner**
(der Welt größte Sensation) **kommt**


## Kattowitz

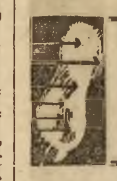
### Buchhandlung ausgebrannt

**Der Brandschaden beträgt 10 000 Mark**

In der Buchhandlung Alexander Ludwig an der Adolf-Hitler-Straße 3 in Laurahütte entstand am Donnerstag gegen 13,45 Uhr ein Schadenfeuer, das sehr schnell um sich griff, so daß die gesamten Geschäftsräume völlig ausbrannten. Der Schaden wird auf etwa 10 000 Mark geschätzt. Als Ursache wird das Ueberheizen eines Ofens vermutet.

### Einbrecherbande verhaftet

Wegen Einbruchsdiebstahls wurden in Kazimierz festgenommen und dem Gerichtsgefängnis Sosnowitz zugeführt der Schlosser Wladislaus Kaczmarek, der Arbeiter Siegmund Franz Czak und der Arbeiter Lucian Myszkowski, alle in Kazimierz wohnhaft. Sie hatten sich in der Dunkelheit im Postgebäude in Kazimierz einschließen lassen und brachen dann einen Keller auf. Infolge der verursachten Geräusche wurden sie von einem Postbeamten überrascht und bis zur Festnahme festgehalten. Alle Einbrecher sind geständig, in der Nacht zum 10. April im gleichen Gebäude und unter denselben Umständen mehrere Zentner Kartoffeln gestohlen zu haben.

**Fußstützen**
bei Fußbeschwerden, auch nach Maß
**R. STILLER**
Hindenburg OS., Bahnhofstraße 6


## Königshütte

**Filme der Woche.** In den Königshütter Lichtspielhäusern laufen „Zentrale Rio", „Ich bin Sebastian Ott" und „Die Puppenfee", außerdem in allen Lichtspieltheatern je ein Kultur- und Kurzfilm und die neueste Wochenschau.

**Reklamesteuer aufgehoben.** Wie der Oberbürgermeister mitteilt, wird die Reklamesteuer rückwirkend vom 1. April 1940 aufgehoben.

**Kriegerkameradschaft Blücher.** Heute, Sonntag, um 16 Uhr, Monatsappell im Bahnhofshotel. Liederbücher sind mitzubringen. Von 15 bis 16 Uhr werden Beiträge entgegengenommen.


**Stellen-Angebote**

**Ordentl. Hausmädchen**
auch vom Lande, für Eigenheim, per bald gesucht.
**Tierarzt Grucza, Heydebreck,** Hohenlohestraße.

**Anzeigen sind gute Vermittler**

# Das größere Schlesien

## Metallberge häufen sich in Hultschin — Vierzigjährige Sorgen um die Wasserleitung beseitigt
## Das Streichorchester der Bergmänner

(Sonderberichte des „Oberschlesischen Wanderers")

**Die Befreiung des Sudetenlandes von jahrzehntelanger Fremdherrschaft und der Untergang Polens sind für die Geschichte und Entwicklung Schlesiens von einschneidender Bedeutung geworden. Als die alten, unnatürlichen Schlagbäume fielen, kehrte alter schlesischer Raum in den Schoß der gesamtschlesischen Heimat zurück. An den erweiterten Grenzen erwuchsen unserem Land im Osten neue große Aufgaben. „Das größere Schlesien" ist nunmehr ein hoher und stolzer Begriff geworden. „Der oberschlesische Wanderer" hat es sich zur Aufgabe gemacht, gerade die heimgekehrten Gebiete aufzusuchen und über dieses „Größere Schlesien" und den Geist, der es durchweht, zu berichten.**

**Wir beginnen unsere Artikelserie heute mit einem Besuch unseres H. S.-Schriftleiters im Mittelpunkt des wieder dem Kreis Ratibor angehörenden, befreiten Hultschiner Ländchens.**

I.

**Hultschin, 13. April**

Bei der Ankunft in Hultschin bietet sich dem Auge das alte trauliche Bild. Freundliche, sauber geputzte Häuser an den Ringseiten, im Hintergrund die Silhouette des alten Schlosses und der barocke Kirchturm. Es ist keine große Eile zu bemerken unter den Menschen, die immer Kleinstadtmenschen gewesen sind und es auch bleiben wollen. Darauf kommt es ja nicht an. Wichtiger ist, daß in dieser befreiten Ecke des Ratiborer Kreises Deutsche wohnen, die mit dem gleichen Ernst und der gleichen Hingabe, mit der sie einst um ihr Deutschtum kämpften,

Unterhalb von Schloß und Stadtkirche führt der malerische Konrad-Henlein-Weg zum Stadtinnern.

heute die vielfältigen Belange der Nation verfechten und einen, wir dürfen es ruhig aussprechen, vorbildlichen Anteil an der Weiterentwicklung ihrer Heimat.

Noch nicht sehr lange amtiert Bürgermeister Pg. Kernbach, ein Ratiborer, im Haus der Stadtverwaltung. Aber er hat in dieser kurzen Zeit seine Hultschiner kennengelernt und möchte nicht mehr aus ihrer Mitte heraus. Es gibt kaum jemand, den er in der 5000 Einwohner zählenden Stadt nicht kennt. Rund tausend Volksgenossen gehen täglich durch seine Aemter, holen sich oft bei ihm persönlich Rat und Auskunft in allen Lebenslagen. Dieser Vertrauensbeweis spricht für sich. „Ich lasse grundsätzlich jeden Menschen an mich heran", erklärt uns Pg. Kernbach stolz, „und am liebsten fühle ich mich nach des Tages Arbeit unter den Bergarbeitern, die mit zu den Treuesten im Hultschiner Ländchen gehören."

Etwa der dritte Teil der Einwohner sind Bergmänner, es gibt ebensoviele Landwirte. Der Rest verteilt sich auf kleine Handwerker, Geschäftsleute und Angestellte. Gerade die Kleinsten sind am kinderreichsten, und es mag erstaunlich klingen, daß es einzelne Familien gibt, in denen 16, ja in einem Fall 17 Kinder das Licht der Welt erblickten. Wenn man bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß allein in Hultschin nicht weniger als 17 v. H. der Bevölkerung Mitglieder der NS-Volkswohlfahrt sind, dann will das etwas heißen. In dem Bergarbeiterort Petershofen sind es sogar 21 v. H. Zum Vergleich dazu sei angeführt, daß in einem benachbarten Ort außerhalb des Ländchens nur 3,36 v. H. der Einwohner dieser wichtigen nationalsozialistischen Organisation angehören.

„Dankbar sind die Hultschiner für alle Einrichtungen, die wir seit der Befreiung eingeführt haben!", berichtet Pg. Kernbach. In erster Linie ist da die Wasserleitung zu nennen, die nunmehr voraussichtlich am Ende des Maimonats zu fließen beginnt. Das Wasserleitungsproblem hatte die Hultschiner mit mancherlei Für und Wider 40 Jahre hindurch beschäftigt, seine intensive Verwirklichung war der Zeit nach der Befreiung vorbehalten. Das wissen die Stadtbewohner anzuerkennen. Darüber hinaus steht nunmehr auch schon der Bebauungsplan fest, der die bauliche Weiterentwicklung Hultschins in ganz neue Perspektiven führen wird. Ueber diese Tatsache ist verständlicherweise der Bürgermeister selbst am meisten erfreut.

Einen Außenstehenden mag es vielleicht lediglich am Rande interessieren, daß es in der 310 Schülerinnen umfassenden Mädchenschule des Ortes keinen Nähunterricht gab, weil... keine Nähmaschine vorhanden war. Daß so wichtige Unterrichtsmittel aber einmal angeschafft sind, darüber freuen sich die am meisten interessierten Hultschiner Mütter besonders. Jetzt kommen die Mädel, durchweg, mit den so wichtigen Nähkenntnissen von der Schulbank in den Haushalt. Im Zuge der Verbesserungen in den Schulen sind in der Volksschule noch manche andere Mängel abgestellt worden. Frühere, nach unseren Begriffen unhaltbare Zustände, wurden beseitigt. Einst froren die Schulkinder um winzige kleine Eisenöfchen in den Klassen, die neue Zeit brachte warme, gemütliche Kachelöfen, sie kündigte sich weiter durch die Einrichtung von Duschräumen im Keller, durch die Schaffung eines Trinkraumes, Einführung von Waschbecken an. Selbst unter ein neues Schuldach mußten die Kinder gebracht werden. Das sind dafür noch Behelfsmaßnahmen, in Zukunft soll sogar ein neuer Schulbau entstehen. Der wird natürlich ganz modern werden.

Seit die Tschechen fort sind, ist auf dem Gebiet der Volksbildung natürlich viel geschehen. Die alten Scharteken aus der Volksbücherei, zum größten Teil völlig ungeeignete Bände, verschwanden, nachdem sie der Beauftragte für Volksbücherein, Dr. Horstmann, gesichtet hatte. Das Ungeeignete wurde eingestampft, dafür ist heute eine im Augenblick zwar noch kleine, dafür aber tadellose Volksbücherei vorhanden, von der die lesefreudigen Hultschiner begreiflich lebhaft schwärmen. Mit Unterstützung von KdF werden zur Weiterbildung demnächst auch Deutschkurse eingeführt, was nach einer 20jährigen tschechischen Zwischenherrschaft von großer Bedeutung ist.

Was wird man aber dazu sagen, daß in dem kleinen Ort ein ausschließlich aus Bergmännern gebildetes Blas- und Streichorchester besteht, das sehr schöne Erfolge aufzuweisen hat? Die Hultschiner Bergmänner sind sehr musikkundig, unter dem sie betreuenden Chorrektor haben sie manches Brauchbare gelernt. Ueberhaupt stehen für alle möglichen Instrumente geeignete Kräfte zur Verfügung. Das Hultschiner Quartett genießt im Ratiborer Land, und darüber hinaus im benachbarten Protektorat, große Anerkennung. Und ebenso beliebt ist eine aus 40 Jungen und Mädeln gebildete Spiel- und Singschar. Zahlreiche Musikfachkräfte haben sich kürzlich einem Kursus und erfolgreicher Prüfung unterzogen, die demnächst die Lehrkräfte der eigenen Hultschiner Musikschule sein werden. 120 Anmeldungen liegen schon vor, 20 bedürftige Schüler werden kostenlos Unterricht erhalten.

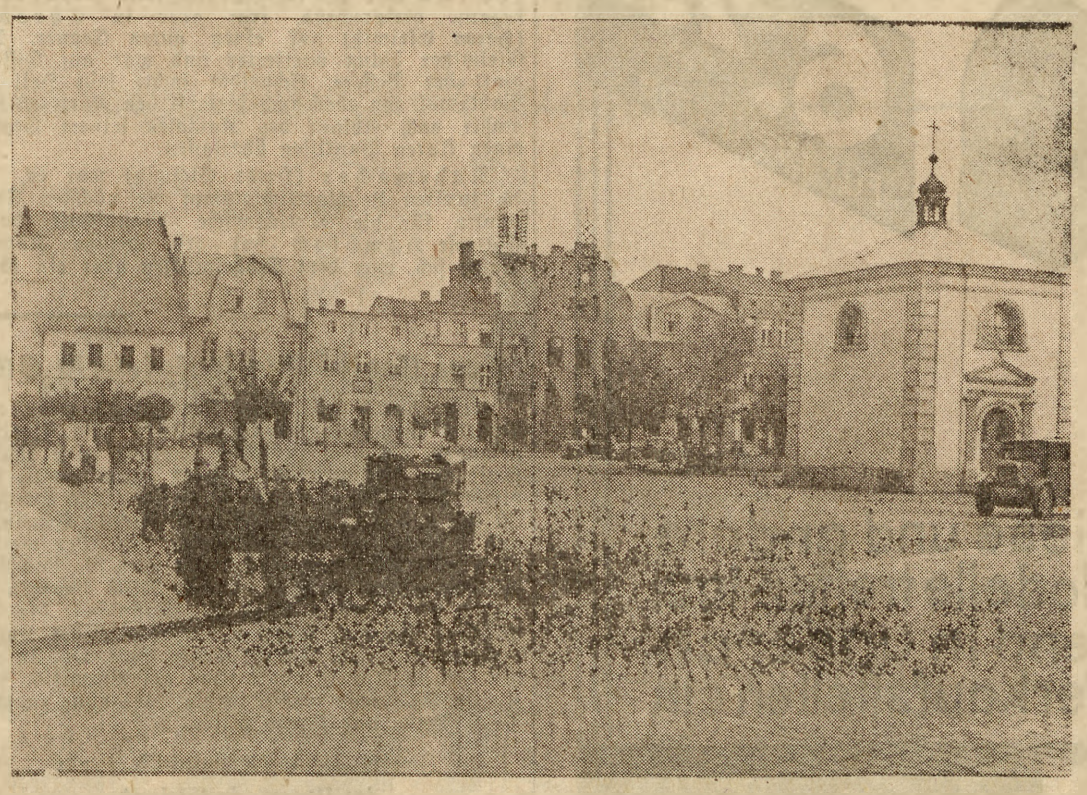
„Ja, eines Tages komme ich mit meinen Musikkräften nach Ratibor, dort werden wir Vorstellungen geben, daß man gern an uns Hultschiner denken wird", ruft, seinen Musenbericht abschließend, der Bürgermeister froh aus.

Aus dem ehemaligen tschechischen Gymnasium, das in pomphafter Aufmachung entstand, um Schüler anzulocken, ist eine Staatliche Oberschule geworden, die sich eines guten Besuches erfreut. Die Stadt hat hier eine Aufgabe gesehen und ein von ihr betreutes Schülerheim errichtet, das gegenwärtig von 45 Schülern aus dem Hultschiner Umkreis frequentiert ist. 36 Schüler davon haben Freistellen erhalten, ein Beweis weiter, daß es der Stadt daran gelegen ist, geeignete und begabte Kräfte zu fördern.

Es ist selbstverständlich, daß die Hultschiner, in gleicher Weise als Soldaten wie als Kämpfer für ihr deutsches Volkstum bewährt, die Fahne der Bewegung, die auch das Banner ihrer Befreiung wurde, hochhalten. Die Partei ist hier straff durchorganisiert. Aeußerlicher Ausdruck ist das Haus der NSDAP am Ring.

Um einen gewissermaßen aktuellen Beweis ihres Deutschtumsbewußtseins zu geben, sei erwähnt, daß die Metallspende in dem kleinen Ort bisher Riesenmengen Metalle erbracht hat. Das will gerade in Hultschin, wo man am Altüberkommenen festhält wie nirgendwo, etwas heißen. Und auch hier hat sich wiederum der kleine Bürger bestens bewährt. „Wenn ein altes Mütterlein einen kleinen Gegenstand aus Bronze brachte, an dem sie vielleicht 70 Jahre mit der ganzen Inbrunst hing, so ist das mehr, als schleppte ein Begüterter einen Kronleuchter an", bemerkte Pg. Kernbach richtig.

Wir werden diesen guten Geist auch in anderen Winkeln des Hultschiner Ländchens verspüren.



„Hultschin wird einst wieder heimkehren ins Reich!" Auf dem großen Ring des freundlichen urdeutschen Städtchens an der Grenze nach Mähren sprach vor 20 Jahren, kurz vor der Abtretung des Hultschiner Ländchens, ein deutscher Mann diese seherischen Worte. Die Hultschiner hatten sie in der Zeit der Fremd-herrschaft nie vergessen. Ihr Glaube wurde belohnt.

Aufnahmen (2): Feld.

## Wochenkino

### Oberschlesisches Allerlei

### Damen-Holzschuhe: die neueste Mode!

**(Nach bekannter Kinderweise zu singen)**

Auch in Oberschlesien wurden bereits die ersten Vertreterinnen der sommerlichen Schuhmode gesichtet, was den Kurbelmann zu folgendem Lobgesang veranlaßt hat.

Es klappern die Schühlein
In eiligem Lauf: klipp-klapp!
Die Straße hinunter,
Die Straße hinauf — klipp-klapp!
Und fröhlich, so lauschen
Wir Männer darein:
Das scheint ja ein munterer Rhythmus zu sein!
Klipp-klapp, klipp-klapp, klipp-klapp.

Dabei ist das Klappern
Noch nicht mal so laut — klipp-klapp —
Doch mit feinen Ohren
Erkennt man die Braut: klipp-klapp!
Denn ob nun ein Mädchen,
Ob Schwiegermama:
Ein Unterschied ist halt
In jedem Fall da —
Klipp-klapp, klipp-klapp, klipp-klapp.

Ganz leise, so kommt man
Wohl auch zu dem Ziel — tripp-trapp!
Doch etwas zu klappern,
Gehört mit zum Spiel: Klipp-klapp!
Zur ersten „Verführung",
Da ward — wie bekannt —
Ja ebenfalls die Klapperschlange verwandt:
Klipp-klapp, klipp-klapp, klipp-klapp.

So klappert nun lustig,
Ihr Mädel und Frau'n — klipp-klapp!
Dem Sommer entgegen
Mit Witz und Vertrau'n, klipp-klapp!
Was diesjahr Euch heiter
Die Mode gebracht —
Wer wollt' sie nicht loben?
Das wär ja gelacht:
klipp-klapp, klipp-klapp, klipp-klapp.

Der Brite, der kennt uns
Ja lange noch nicht — klipp-klapp —
Weil gegen die Frauen
Und Kinder er ficht — klipp-klapp!
Wir ziehen die hölzernen Schuhe jetzt an —
Die Quittung erhält ja
Lord Churchill sodann:
Klipp-klapp, klipp-klapp, klipp-klapp.

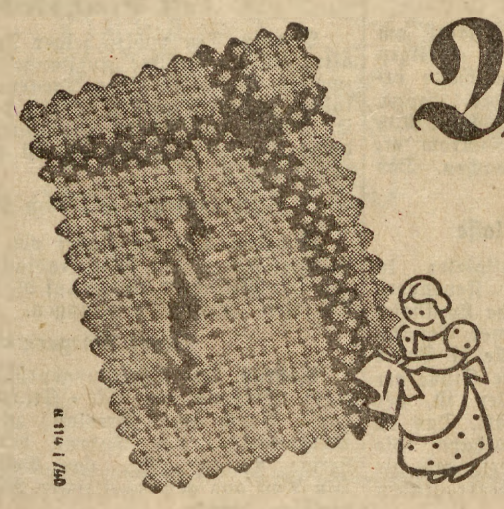
Kurbelmann


**Stuhlgang regeln!**

Das ist die zuverlässige Vorbeugung gegen zahlreiche Unlust-, Müdigkeits- und Krankheitserscheinungen. Mit großem Erfolg werden **Kneipp-Pillen** seit Jahrzehnten angewandt zur Beseitigung von Verstopfungen und Darmträgheit. **Kneipp-Pillen**, die mild und reizlos abführen und aus reinen Pflanzenstoffen hergestellt sind, regeln die Verdauung und reinigen das Blut. 50 **Kneipp-Pillen** nur RM 1.— in allen Apoth. **Kneippkur-Wegweiser** kostenl. d. Kneippmittel-Zentrale Würzburg.



# Was ist hier passiert?



Auch in Ihren Küchentüchern würden Sie wahrscheinlich schadhafte Stellen entdecken, wenn Sie ein Vergrößerungsglas zur Hand nähmen. Das sind die Folgen unachtsamer Reinigung von Messern: die Klinge hat das Gewebe verletzt! Ja – so kann die gute Wäsche vorzeitig kaputt gehen! Aber Unvorsichtigkeiten lassen sich vermeiden. Viel schlimmer dagegen sind Schäden, die durch den Kalk im harten Wasser verursacht werden! Ein wirksamer Schutz dagegen ist Henko Bleich-Soda, die ja auch zum Einweichen der Wäsche verwandt wird! Verrühren Sie jedesmal 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Waschwasser. Der Schädling Kalk wird dadurch unwirksam gemacht, so daß keine Seife verloren geht, außerdem wird die Wäsche geschont und die Waschkraft des Waschpulvers voll ausgenutzt.

*Wir bemühen uns nach besten Kräften, der wesentlich gesteigerten Nachfrage nach unseren Erzeugnissen gerecht zu werden, bitten aber um Nachsicht, wenn uns dies zur Zeit nicht in allen Fällen möglich ist.

Gutschein

für kostenfreie Zusendung der aufklärenden Lehrschrift »Wäscheschäden – wie sie entstehen – und wie man sie verhütet«.

Name: .....

Ort: .....

Straße: .....

Absenden an: 642
Henkel & Cie. AG., Düsseldorf
Persilwerke

# Saubere Box-Arbeit der blauen Jungen

## Marineboxer landeten in Gleiwitz einen 13:7-Sieg

**Die veranstaltenden Vereine atmeten erleichtert auf, und auch die vielen Sportanhänger, die schon lange auf eine „große Sache" warteten, waren hocherfreut, als entgegen allen Befürchtungen am Donnerstag vormittag die Mannschaft der Kriegsmarine Kiel in Gleiwitz eintraf. Somit konnten die mit Spannung erwarteten Begegnungen vom Stapel laufen. Und heute, nachdem der erste Kampfabend in Gleiwitz der Vergangenheit angehört (über den wir in einem Teil unserer Sonnabend-Ausgabe kurz berichteten), kann man den Veranstaltern bestätigen, daß sie mit der Wahl der Mannschaft einen guten Griff getan haben. Die blauen Jungen sind durchweg gute sportliche Erscheinungen und verfügen über ein solides Können. Bestechend war ihre saubere, gerade Arbeit. Es gab kaum einen schwachen Punkt in der Mannschaft. Das kam dann auch am Schluß des Gleiwitzer Kampfabends in dem Endergebnis, das 13:7 für die Kriegsmarine lautete, zum Ausdruck.**

Das Schützenhaus in Gleiwitz bot am Freitag abend ein Bild wie bei Großkampfabenden. Der Saal war von einer erwartungsfrohen Menge dicht gefüllt. In den ersten Ringplatzreihen sah man viele Offiziere der Wehrmacht, Marine, Polizei usw. Somit war die für große sportliche Leistungen erforderliche Resonanz geschaffen.

Schon bei ihrem Erscheinen im Kampfring wurde die Kieler Mannschaft mit langanhaltendem Beifall begeistert begrüßt. Man sah in ihnen neben den Sportlern die Angehörigen unserer ruhmreichen Kriegsmarine und ehrte sie entsprechend. Sportkreisführer Heintzel hielt die Begrüßungsansprache und überreichte jedem einzelnen der Kieler Gäste die vom Oberbürgermeister gestifteten, aus der Kunstgießerei der Gleiwitzer Hütte stammenden Führerplaketten. Der Führer der Marinemannschaft, Kapitänleutnant Wegener, dankte in militärisch knapper, aber markiger Form, für die freundliche Aufnahme, die er mit seinen Kameraden in Oberschlesien vom ersten Tag an gefunden hat und brachte mit seiner Mannschaft auf die Gastgeber ein dreifaches Hurra aus. Als Andenken überreichte er ein Bild des in den letzten Tagen gesunkenen Kriegsschiffes „Blücher".

Dann begannen die Kämpfe. Um es gleich vorweg zu nehmen: der Sieg der Gäste war in dieser Höhe vollauf verdient. Die Urteile waren einwandfrei und das Kampfgericht mit Ringrichter Snoppek, Kattowitz, und Bezirksfachwart Hanke, Gleiwitz, Geldner, Ratibor, und Pietrek, Hindenburg, als Punktrichter, arbeitete mit größter Sicherheit.

Im Federgewicht standen sich als erstes Paar der Matrosen-Obergefreite Heß und Burczyk (Heros Gleiwitz) gegenüber. Burczyk erwies sich im Verlauf des Kampfes als viel zu schwach für den Kieler, der im Vorjahr deutscher Wehrmachtsmeister war. Man hätte den in Rechtsauslage kämpfenden Boxer gern gegen einen stärkeren Mann gesehen. Der Gleiwitzer konnte keinen seiner telegrafierten Schläge klar anbringen, dafür hatte Heß ein zu gutes Auge und zu schnelle Beine. Nach vorbereitenden rechten Geraden schlug der Kieler harte linke Haken hinterher, die den Gleiwitzer wiederholt zu Boden warfen. Nach drei Runden war Heß hoher Punktsieger.

Einen schönen Kampf gab es im Leichtgewicht. Der Matrosen-Obergefreite Schneider begann versprechend, traf aber in Chrobok (Heros Gleiwitz) auf einen guten Gegner. Der Gleiwitzer schlug variierter und war auf Distanz glatt der Bessere. Schneider suchte sein Heil im Nahkampf, zog aber auch hier oft den Kürzeren und mußte nach Ablauf des Kampfes seinem Gegner einen klaren Punktsieg überlassen.

Rademacher (Heros Gleiwitz) war es, der im zweiten Leichtgewichtskampf die nächsten Siegpunkte für die oberschlesische Mannschaft holte. Matrose Hambloch hat erst wenige Kämpfe hinter sich, war dem Einheimischen aber ein ebenbürtiger Gegner. Man sah beiderseits saubere Arbeit und flotten Schlagwechsel. Die zweite Runde war für den Kampfausgang entscheidend. Hier punktete sich Rademacher einen kleinen Vorsprung zusammen und erhielt den Punktsieg zugesprochen.

Tapfer wehrte sich Kellermann (Angehöriger einer Panzer-Abw. Komp.) gegen den Verwaltungsobergefreiten Keldenich. Der Kieler zeigte einen bestechenden Stil. Ununterbrochen und blitzartig zuckte seine Linke heraus, die auf geradem Weg immer und immer wieder ins Ziel fand. Wenn diese Schläge auch nicht von vernichtender Wirkung waren, so zermürbten sie doch den unentwegt weiter angreifenden und seine Chance suchenden Kellermann. Am Schluß der zweiten Runde lag der schon erheblich gezeichnete Gleiwitzer klar nach Punkten zurück und konnte auch in einem rasanten Schlußspurt, angefeuert von seinen Anhängern, den Vorsprung des Kielers nicht mehr ganz aufholen. Punktsieger: Keldenich.

Der zweite Weltergewichtskampf brachte durch Morkis (Preußag Hindenburg) die nächsten Siegpunkte für die heimische Mannschaft. Schon in der ersten Runde wurde Herzhauser, der Oberbootsmannsmaat aus Kiel und Sangesdirigent der Mannschaft, am rechten Auge hart getroffen. Im Verlauf der zweiten Runde schloß sich das Auge völlig und Herzhauser war natürlich stark an der Sicht behindert. Er mußte von dem ständig treibenden Preußagmann eine Menge einstecken und verlor klar nach Punkten.

Studnik (Preußag Hindenburg) konnte im ersten Mittelgewichtskampf die Anfangsrunde gegen den Matrosen Rieck offenhalten. In den nächsten Runden fiel er aber klar zurück und mußte dem Kieler den Punktsieg überlassen. Studnik würde gar nicht so schlecht aussehen, wenn er das nächste Mal mit kürzeren Haaren in den Ring käme.

Einen vorzüglichen Eindruck hinterließ im zweiten Mittelgewichtskampf der Maschinengefreite Hinrichs. Seine kurzen, trockenen Schläge behagten Marek (Heros Gleiwitz) nicht sehr, der aus diesem Grund sehr devensiv kämpfte. Wenn der Gleiwitzer wieder einmal angriff, wurde er auch schon mit einem wuchtigen Linken gebremst. Als der Kieler seine kurzen Haken vom Kopf nach dem Körper Mareks verlegte, verriet dieser bald Wirkung. Er ging einige Male zu Boden und wurde schließlich in der Schlußrunde durch einen harten Aufwärtshaken, der zwischen Magen und Leber landete, ko. geschlagen. Der entscheidende Sieg des Kielers wurde beifällig aufgenommen.

Sehr schnell endete der erste Halbschwergewichtskampf. Der Maschinengefreite Wegner war seinem Gegner Sowa körperlich stark überlegen. Der Schläge des Einheimischen nicht achtend, ging er ständig vorwärts, immer sein schwerstes Geschütz auffahrend. Diesem tankartigen Angriff konnte Sowa nicht lange wiederstehen. Noch in der ersten Runde mußte er sich auszählen lassen. Ko.-Sieger: Wegner.

Mit der besten Leistung des Abends wartete der Matrose Danker im zweiten Halbschwergewichtskampf auf. Es konnte den Seemann nicht erschüttern, daß sein Gegner Grzeschok (Heros Gleiwitz), der gerade hier in Urlaub weilt, mit großen Vorschußlorbeeren empfangen wurde. Er ging vielmehr ran an den Feind. Der Kopf des Gleiwitzers wippte ständig durch die ununterbrochenen linken Geraden des langen Kielers zurück. Mit blitzartigen Angriffen versuchte Grzeschok zu einem entscheidenden Erfolg zu kommen, hatte hier aber seinen Meister gefunden. Uns ist nicht in Erinnerung, daß der Gleiwitzer jemals derart abgefertigt wurde. Er mußte alle drei Runden an Danker abgeben, der einen hohen Punktsieg errang. Nach Schluß der Kämpfe erhielt Danker den Ehrenpreis für die beste Leistung des Abends.

Zwei ebenbürtige Gegner standen sich im Schwergewicht gegenüber: Marine-Artillerist Helms und Nieborowski, Ratibor. Entgegen den meisten Schwergewichtskämpfen war dieser Kampf wirklich gut. Beide sind schnell, schlugen sauber, gaben aber dem anderen keinen Fußbreit Boden ab. Es konnte daher nur ein Urteil geben: Unentschieden. H.

## Drei Bezirksklassenspiele in OS

Ursprünglich sollten am heutigen Sonntag vier Bezirksklassenspiele in Oberschlesien zum Austrag gelangen. Da aber der VfB Gleiwitz seine Mannschaft von den weiteren Spielen zurückgezogen hat. bleibt der VfR Gleiwitz an diesem Tage spielfrei. In Gleiwitz-Oehringen treffen Germania Oehringen und Hindenburg 09 aufeinander. Die 09er werden alles daransetzen, um durch einen Sieg die Tabellenführung weiter zu behalten. Die RSG Beuthen erwartet auf eigenem Platz die Mannschaft des SV Glückauf Beuthen, wobei ein ausgeglichener Kampf erwartet wird. In Oppeln messen Spfr. Oppeln und der SV 12 Kgl. Neudorf schon am Vormittag ihre Kräfte. In Frage gestellt ist die Begegnung zwischen RSG Neisse und Brega Brieg.

### Zweite Tschammerpokal-Vorrunde im Unterkreis Gleiwitz

Die zweite Tschammerpokal-Vorrunde bringt im Unterkreis Gleiwitz am Sonntag um 11 Uhr vormittags auf dem Sportplatz von Oberhütten die Begegnung Oberhütten Gleiwitz — RSG SC Peiskretscham. Der Ausgang des Kampfes ist offen.

## VR in Knurow!

Ein interessantes Freundschaftsspiel steigt am Sonntag in Knurow zwischen den dortigen Sportfreunden und VR Gleiwitz. Die Gäste erscheinen mit ihren besten Kanonen wie Koppa, Hollmann, Wydra, Richter usw., um die letzte 9:0-Niederlage, die die Reichsbahner in Knurow erlebten, für Gleiwitz wieder wett zu machen. Das Spiel steigt um 15 Uhr.

### Siebzehn Jahre erste Fußballklasse

Einer der bekanntesten Nationalspieler in Europa, der Holländer van Heel von Feyenoord Rotterdam, wird am 2. Mai seine aktive Laufbahn in der ersten Mannschaft des Rotterdamer Vereins beenden. Seit dem Jahre 1923, also volle 17 Jahre lang, hat van Heel, der auch immer eine Stütze der holländischen Nationalmannschaft gewesen ist, der ersten Fußballklasse des Landes angehört. Das ist eine gewiß nicht alltägliche Sportlaufbahn, die aber wieder einmal den Beweis liefert, daß die großen Spitzenkönner sich dank ihrer überragenden Fähigkeiten lange behaupten können.

# Umschau in Schlesien

### 500 Schulhelfer in Hirschberg

**Hirschberg.** Der Wiederaufbau der zum Großdeutschen Reich neu hinzugekommenen Ostgebiete bedingt auch den Einsatz einer großer Anzahl von Lehrkräften. Die hiesige Hochschule für Lehrerbildung hat den Auftrag erhalten, 500 Schulhelfer und Helferinnen auszubilden und sie für die Arbeit in den ehemalig polnischen Gebieten vorzubereiten. Schon am Montag werden die Bewerber in Hirschberg eintreffen, um sich einer Prüfung zu unterziehen. Anfang nächster Woche werden diese 500 Hochschüler und Hochschülerinnen auf die Wohnungssuche gehen. Hirschberg ist durch seinen Fremdenverkehrsverein bemüht, diese große Zahl von Zimmern bereitzustellen.

### Dreihundert Mäuse im Schober

**Grünberg.** Eine riesige Mäusekolonie fand ein Landwirt in seinem Gemengeschober auf dem Feld vor. Die Schädlinge haben im harten Winter den Hafer fast vollkommen aufgefressen. In kurzer Frist gelang es, etwa dreihundert Mäuse zu vernichten.

### Vom Trecker überfahren

**Liegnitz.** Ein zwölfjähriger Junge setzte sich nach alter Unsitte auf die Zugstange zwischen ersten und zweiten Anhänger eines Treckers. Als der Treckerführer anhalten wollte, sprang der Junge herunter. Er stürzte und wurde überfahren. An den Folgen der erlittenen Quetschungen ist er im Krankenhaus verstorben.

### Todessturz mit dem Motorrad

**Bunzlau.** Auf der Fahrt von Lauban nach Neuhammer stürzte ein Motorradfahrer und war sofort tot. Der Mitfahrer wurde auf die Straße geschleudert. Er erlitt schwere Verletzungen.

### Neuer Bürgermeister

**Guhrau.** Der Regierungspräsident hat mit sofortiger Wirkung den SA-Sturmhauptführer Gotthardt Buch aus Breslau zum kommissarischen Bürgermeister von Guhrau berufen, da der bisherige Bürgermeister von Guhrau, Pg. Köhler, sein Amt aus gesundheitlichen Rücksichten nicht mehr ausüben konnte.

# Am heimischen Herd

## Viermal schwarz

Skizze von Elsa Staudemeyer

Mit einem Gefühl heimlichen Triumphes, das nicht ganz frei war von Unbehagen, saß der Quartaner Achim Böhme in der Straßenbahn. Die Fahrt des vierten Tages näherte sich ihrem Ende, und er hatte wieder nicht bezahlt! Ja, er war ein ganz Geschickter: er nutzte die Menschenfülle in den ungemütlich kalten Tagen, um sich zu drücken! Ganz einfach war das: an der Haltestelle, an der er einsteigen mußte, wurden merkwürdigerweise immer ein paar Sitzplätze in der Straßenbahn frei, und da Achim es in den meisten Fällen schaffte, als erster einzusteigen, saß er wie der Blitz auf einem freien Platz und steckte den Kopf in ein Buch, das er eigens zu diesem Zweck immer in der Hand trug. Bald war er so „vertieft", daß er einfach nichts sah und — hörte. Schon an der nächsten Haltestelle wurde die Bahn stets so voll, daß der kleine „lerneifrige" Schüler hinter all den stehenden Menschen auf seinem Sitzplatz vor den Augen des Schaffners so sicher saß wie in Abrahams Schoß.

Warum Achim „schwarz" fuhr? Ach, das wußte er selbst nicht so genau. Oder doch: aus Sport! Er fand es schneidig, daß er, der Kleine, auf dem die Erwachsenen zu Haus und in der Schule dauernd „herumtraten", auch einmal einem ausgewachsenen Mann eins auswischen konnte.

Achim rechnete, ohne von seinem Buch aufzublicken: wieviel hatte er bei dem „Sport" gespart? Vier Fahrten, pro Fahrt hatte er als Schüler 15 Pfennig zu zahlen, — also 60 Pfennig. Ganz nett! Wenn das so weiterging . . . Heute schien ja der Schaffner überhaupt nicht ins Wageninnere vorzustoßen, er kam wohl nicht durch.

Plötzlich zuckte Achim zusammen. In seine Lektüre hinein klang eine leise, sanfte Stimme — wie Mutter, mußte Achim denken, — und die Stimme sagte beinahe flehend:

„Bitte, ist hier noch jemand ohne Fahrschein?"

Es ging Achim durch und durch. Er sah auf — und in das Gesicht einer jungen Schaffnerin, deren Augen hilflos über die Menschenmauer im Wagen hinglitt.

Und ehe sich jemand anders melden konnte, schrie Achim von seinem „sicheren" Sitzplatz aus:

„Eine Sammelkarte, bitte, und viermal knipsen!"

## Eine mangelhafte Polizeiverordnung

Während der Choleraepidemie 1831 hatte in einer kleinen Stadt die Obrigkeit eine Verordnung erlassen, daß jeder, der nachts auf dem Nachhausewege singe, tobe oder johle, fünf Gulden Strafe zu zahlen habe. Abends kam eine sehr lustige Gesellschaft aus einem Wirtshaus und sang aus Leibeskräften. Schnell stürzte ein Nachtwächter herbei und stellte sich den Uebermütigen, unter denen auch ein paar witzige Schauspieler waren, in den Weg. Bärbeißig schrie er sie an: „Haben Sie die Verordnung nicht gelesen, daß niemand auf dem Nachhauseweg gröhlen darf?!" Darauf erwiderte der Komiker: „Aber, mein Lieber, wir gehen ja noch längst nicht nach Hause!" Unbehelligt zogen sie singend weiter; der Nachtwächter wußte nicht, was hier zu machen war. J. D. W.

## Kattun aus England und Pikantes aus Paris

Aktuelle Anekdoten aus den plutokratischen Ländern von Hans Dalibor

Sir John Bull, Textilfabrikant in Manchester, hatte gute Geschäfte gemacht und wollte sich der Kunst zuwenden. Er ließ sich malen. Das Bild zeigte, wie er breit und protzig mit den Händen in den Hosentaschen dastand.

„Finden Sie es ähnlich?" fragte Sir John einen Besucher.

„Nicht so besonders."

„Warum nicht?"

„Ja", war die boshafte Antwort, „sonst pflegen Sie Ihre Hände doch meist in anderer Leute Taschen zu stecken!"

*

Die Lady machte eine Seereise. Der Steamer kam in einen schweren Sturm und wurde leck geschlagen. Der Steward erschien in ihrer Kabine und rief: „Mylady, Mylady, wir gehen unter!"

Die Lady war entsetzt: „Aufdringlicher Mensch, was geht das einen Steward an? Es ist allein nur Sache des Kapitäns, mir das mitzuteilen!"

*

Sir John Bull hatte die Ehre, bei einem Festessen, zu dem Geschäftsfreunde geladen hatten, einen Trinkspruch auszubringen: „Ich trinke auf Old England, die Sonne, deren gleißende Strahlen alle fernen Winkel unserer Erde erleuchten und befruchten."

Darauf erhob sich ein Freund aus Paris und sagte: „Auf Frankreich, den Mond, dessen milder Schein die Freude aller Nationen ist. Der Mond scheint in die Dunkelheit ihres Geistes und macht ihre Einöden schön."

Endlich stand ein Sohn Judas auf und sprach: „Nun, wir trinken auf Josua, den Richter, der der Sonne und dem Mond gebot, still zu stehen, nebbich, und sie gehorchten ihm!"

*

Sir John Bull wurde zu Beginn des Krieges von einem holländischen Geschäftsfreund gefragt: „Wofür kämpft ihr Engländer eigentlich?"

„Bei Gott, Mijnheer, für die heilige Gerechtigkeit", rief John Bull.

„So, so", sagte der Mijnheer, „wissen Sie, ich fürchte, das Schwert Englands wird zu schnell stumpf werden!"

„Dann schärfen wir es wiedet an der Gerechtigkeit", redete John Bull mit feuriger Zunge.

„Das müßt ihr so oft tun", beendete der Mijnheer das Gespräch. „davon kommt es zuletzt, daß von dem vielen Schwertschärfen die arme Gerechtigkeit ganz abgenutzt wird!"

*

Der Minister war in Paris als selbstgefälliger Mensch bekannt. Er glaubte seinem guten Geschmack noch größeren Ausdruck zu verleihen, als er über seinem Arbeitsplatz einen wunderschönen Wandteppich aufspannen ließ. Dieser Gobelin, von einem bekannten französischen Wollfärber geschaffen, zeigte die sinnbildliche Darstellung, wie der Friede und die Gerechtigkeit sich küssen.

Der Herr Minister bat einen Besucher um Worte der Bewunderung. Leider, der Gefragte war weder politisch noch finanziell von der Regierung abhängig und gab die freimütige Antwort: „Oh, Monsieur, ein herrlicher Gobelin: Der Friede und die Gerechtigkeit, sie nehmen Abschied auf Nimmerwiedersehen!"

*

Der Minister hatte das Glück, den Oberkommandierenden der Briten zu einem Frühstück empfangen zu dürfen. Es galt, dem alliierten Kriegsherrn allerhöchste Ehrerbietung entgegenzubringen.

Der General dankte und ließ sich das Frühstück gut schmecken. Darauf zeigte er dem Monsieur ganz verstohlen seinen Talisman, an der Uhrkette die Denkmünze der Schlacht bei Waterloo. Erbstück seiner Familie.

„Ach, ein Stück von geringem Wert, Sir", meint der Minister dazu, „wie können Sie es nur tragen."

Der Engländer lachte: „Allerdings, uns kostet es nur einige Schillinge, euch Franzosen aber hat es einen Napoleon gekostet!" k.

## Zu Worte kommen lassen!

Ein Arzt, der sehr gründlich zu untersuchen pflegte, verlangte von allen Patienten, daß sie sich vor dem Betreten seines Sprechzimmers auskleideten, damit er dadurch keine Zeit verlor.

Eines Tages kam trotzdem ein junger Mann herein, der diese Vorschrift nicht befolgt hatte. „Warum tun Sie nicht, was ich verlange?" fuhr er ihn unfreundlich an, ehe er noch ein Wort sagen konnte. „Treten Sie hier in das Nebenkabinett und ziehen Sie sich aus! Ich rufe Sie dann. Der nächste bitte!" Der eingeschüchterte junge Mann gehorchte widerspruchslos.

Als der Arzt ihn nach einiger Zeit rief, trat er völlig entkleidet herein, nur in der Hand hatte er einen Zettel, auf den sofort der Blick des Arztes fiel. „Was haben Sie denn da?" fragte er überrascht.

„Das ist die Schneiderrechnung, die ich Ihnen im Auftrage meines Chefs präsentieren soll", antwortete der junge Mann bescheiden. J. D. W.

## Satisfaktion

In einer Schweizer Stadt lebte ein Metzger namens Bruder, der ständig mit seinem Nachbar Peretten in Unfrieden lebte. Um ihm einen Schabernack zu spielen, kaufte er sich einen großen Hund und taufte ihn auf den Namen seines Feindes. Traf er nun irgendwo mit diesem zusammen, so rief er den Hund „Peretten!", und zum Gaudium aller gerade Vorübergehenden, sahen sich dann beide um, der Hund und der Nachbar. Dieser geriet über den Streich in immer größere Wut und verlangte schließlich von dem Metzger, er solle seinem Hunde einen anderen Namen geben, aber der antwortete: „Warum? Machen Sie es doch wie ich! Kaufen Sie sich einen Hund und nennen Sie ihn „Bruder"!"

J. D. W.

## Todesanzeige vor hundert Jahren

„Als ich mich vor fünfundzwanzig Jahren mit meinem damals noch lebenden, edlen Gatten, dem Professor N. N., verheiratete, wie hätte ich vermuten können, daß ich den Verlust desselben heute anzukündigen hätte? Und doch ist es so! Sein zart gebauter Körper unterlag dem Gewichte seiner unergründlichen Gelehrsamkeit, und gestern um sieben Uhr abends gab er den Geist auf, der ihm so oft in gelehrten Zeitungen ungerechter Weise abgesprochen ward. Sein Hinscheiden verletzt mich nun in den trostlosen Witwenstand, dessen Ausgang mir leider noch verhüllt ist." J. D. W.

## Lächeln im Gerichtssaal

In einem Ehescheidungsprozeß wird eine Zeugin darüber vernommen, ob sie den beklagten Ehemann häufiger in Begleitung einer bestimmten, ganz schlecht beleumdeten Frauensperson gesehen hat. Die Frage wird bejaht, die Zeugin ist aber überaus redselig und wird mit der Beschreibung der Frau gar nicht fertig.

Der Vorsitzende ist schon ganz nervös geworden, trommelt mit der Hand auf den Tisch und nickt dauernd mit dem Kopf, was so viel heißen soll wie: Weiter, weiter, nur endlich weiter! „Und nett sah die Frau immer aus — erklärt die Zeugin —, gar nicht wie eine Dirne, viel eher wie eine richtige Dame".

Der Vorsitzende nickt weiter mit dem Kopf, worauf die Zeugin ihren Redeschwall unterbricht und den Vorsitzenden interessiert fragt: „Ach, Sie kennen sie auch, Herr Gerichtsrat?" W. F.

## Götzen

Der Wanderprediger hält einen Vortrag. „Drei Götzen sind es", sagt er, „die die Welt heute auf den Thron gehoben hat. Vor dem Götzen Mammon wälzt sie sich im Staube, vor dem Götzen Eros kniet sie nieder, und den dritten Götzen, meine Damen und Herren, den dritten Götzen führen Sie fast alle täglich im Munde."

„Aha", sagt der Hinterhuber und stößt die Hinterhuberin an, „dös is der Götz von Berlichingen."

## Die Antwort des Philosophen

In Königsberg wurde Kant zu einer Hochzeit eingeladen, die sich dadurch auszeichnete, daß der Bräutigam bereits 75 Lenze zählte, während die Braut erst 21 hinter sich gebracht hatte. Neben dem großen Philosophen saß eine wißbegierige Dame, die im Verlauf der Unterhaltung fragte: „Was meinen Sie, Herr Professor, sind aus dieser Ehe Kinder zu erhoffen?" Kant erwiderte nach einigem Besinnen sehr ernst: „Zu hoffen nicht, aber zu fürchten!"

## Gedämpfter Hochmut

Wilhelm von Humboldt versammelte in seinem Wiener Heim alles, was es an jungen Künstlern und wissensdurstigen Menschen gab. Leider fand sich darunter auch ein sehr eingebildeter, aber wenig erfolgreicher Dichter, der eines Abends erklärte: „Meine Werke wird man lesen, wenn Schiller und Goethe längst vergessen sind." „Gewiß", setzte der Hausherr mit feinem Lächeln hinzu, „aber auch bestimmt nicht eher!"

# Mutterliebe

**Roman von Hans Flemming**

Ufa-Buchverlag G. m. b. H., Berlin (Nachdruck verboten)

Das ist auch so eine Eigenschaft Franzis — sie schwindelt so leicht, wie sie nascht und tanzt — sie schwindelt mit Ueberzeugung. Und wie beim Tanzen, beim Naschen von allen guten und schlimmen Dingen, fällt sie auch beim Schwindeln hinein, ohne daß sie viel Reue empfindet. Das Unglück ist geschehen, dagegen kann man nix machen — aber nach dem Unglück kommt allemal ein noch viel heftigeres Glück, das ist Franzis praktische Lebensmaxime. Sie gehört zu der großen uralten Partei der Regenbogengläubigen.

Auch Walter, der kurz darauf heraufgaukelt, ist entzückt vom heutigen Anblick seiner hübschen Mama. Nur eine Blume hätt' er noch am Kleid gewünscht! Ob er noch eine holen soll? — Nicht? Schade . . . Und mit dem Herrn, der die Franzi vom Fleischerhund errettet hat, geht sie in die Oper? Wunderbar. Er beginnt zu schwärmen. Wenn der Caruso noch ein paar Jahre weitermacht, wird einmal der Walter Pirlinger unten am Pult stehen und ihm den Einsatz geben. Weiß die Mama schon, daß selbst der Tambourmajor der Deutschmeister über ihn gestaunt hat? Und daß er eine Ehrenkarte vom Herrn Trambahnfahrer Olbrich hat, der im Gesangverein „Harmonie" den „Messias" dirigiert? Gleich wird er sie ihr zeigen!

Marthe hört kaum zu. Es ist längst dunkel geworden. Die Gaslampe an der Decke zischt. Ihr ist unheimlich zumute, weil Paul noch immer nicht da ist. Auch Felix ist nicht da, aber dem liegt das Vagieren im Blut. Sicher vertrödelt er sich wieder einmal auf irgendeinem Fußballplatz und feiert die ersten Stunden der Freiheit, nachdem er hinausgeflogen ist. Aber wenn nun Paul für ihn mitleidet?

Hinter dem Vorhang kläffen die Hunde, und Walter erhebt ein Lamento.

„Einer muß doch mei Karten für's Straßenbahnkonzert weggeworfen haben! Sie kann doch net in der Luft zerplatzt sein."

„Diesmal bin i aber net schuld daran", kräht Franzi.

„Da ist's . . . im Kohlenkasten und halb verbrannt . . . da, du hast deine Puppenbrennschere dran probiert!"

„Ach! Dös war dein Billett? I hab's für a Stück altes Papier g'halten . . . i kann nix dafür . . . aua!"

Walter hat sie am Haar gepackt. „Das kann auch bloß dir passieren!"

Franzi schreit, ein Stuhl fällt um. „Mama . . .!"

Marthe kommt hinter den Vorhang. Sie sagt kein Wort, sieht aber plötzlich so verzweifelt aus, daß selbst Franzi nicht mehr zu mucksen wagt. Das schrille Gezänk der Kinder hat den letzten Rest ihrer Freude zerrieben. — Sie sind wie die Tiere! denkt sie. Sie haben Hunger, sie prügeln sich, sie leben nur für die Stunde und für die Oberfläche. Sie freuen sich über mein Kleid, aber keins fragt, was in mir vorgeht. — Sie sind auch kaum traurig, daß ich heute abend nicht bei ihnen bin. Vielleicht hätten sie mich nach drei Tagen vergessen, wenn ich nie mehr wieder käme — falls nur immer einer da ist, der sie füttert.

Sie gibt ihnen ihr Abendbrot, das sie schon vorbereitet hat. Dann geht sie wieder in die Plättstube, sie vermag nicht zu essen. Sie setzt sich neben das Bügelbrett und krampft die Hände zusammen. — Nein, sie hätte nicht zusagen sollen! — Es war zu früh, sie hat noch keinen Anspruch darauf, wie die anderen zu leben.

Sie starrt auf die dunklen Kellerfenster, an denen manchmal Schatten vorübergleiten. Ihre Augen verschleiern sich. Ist auch jener Schatten dabei, dem sie heute nicht mehr ganz die Treue halten wollte? Ihr Herz beginnt zu hämmern. Und immer deutlicher steht im Rahmen des Fensters ein Haupt, das ihr stets nur lächelnd erschien, sie aber heute mit weit geöffneten Augen prüfend und vorwurfsvoll anblickt. Wo ist Paul . . .?

Sie schreit laut auf, als sich plötzlich die Kellertür öffnet und Koblmüller in großer Aufregung eintritt. „I bin's bloß! Jö . . . wie schauen Sie aus?"

Marthe ist aufgestanden, sie schwankt, und er ist mit zwei Schritten bei ihr.

„Entschuldigen Sie . . . mir is net gut. Ich bin so aufg'regt. Mein Aeltester ist noch immer net zu Haus . . .!"

Doktor Koblmüller führt sie wieder zu ihrem Stuhl und greift sich in die Haare, die der auserlesene Coiffeur gegenüber der Oper erst vor einer Stunde kunstvoll zurechtgelegt hat. Auch eine Verjüngung durch heiße Tücher wurde vom Chef persönlich für nötig befunden. Dann hat der Herr Notar im Vestibül gestanden, keine Marthe — einen kleinen Veilchenstrauß gekauft, den er bis jetzt in der Hand hält — — noch immer keine Marthe, während bereits die letzten verspäteten Gäste anrollen.

Ist es ihr leid geworden? Hat ein Kunde, den Gott verdammen möge, plötzlich ein Frackhemd gebracht, das sofort, vielleicht ebenfalls für die Oper, gebügelt werden mußte? In einem Anfall von Wahnsinn ist der arme Versetzte, dessen letztes Rendezvous zwanzig Jahre zurückliegt, so daß er sich außerhalb jedes Trainings befindet, in den ersten Rang hinaufgestürmt und hat in die kleine Loge hineingesehen. Auch hier keine Marthe — überhaupt kein Mensch! Natürlich nicht. Die ganze Loge gehört ja ihm, und die Karten dazu hat er in der Brusttasche. Ach, der Saal verdunkelt sich, der Dirigent klopft auf . . .

Auch Koblmüllers Stimme ist verdunkelt, während er den kleinen Veilchenstrauß auf das Bügelbrett legt.

„I hab mir schon gedacht, daß was dazwischen gekommen ist . . . i hab' in der Oper stundenlang g'wartet. Seit wann ist er denn weg, der Bub'?" — Er streichelt Marthes Hand.

„Er ist von der Schul' gar net nach Haus kommen. Zuerst hab' i geglaubt, daß er noch extra wie arbeitet. Aber dann, als ich mich schon angezogen hatte, bin i unruhig geworden . . ."

Sie ist wieder aufgestanden und ringt die Hände.

„Jössas — wer wird denn gleich was Schlimmes denken! Wer weiß, sicher is er bei einem Freund ."

„Nein, nein! Paul hat gar keine Freunde. Ich muß zur Polizei. I hab' den Paul vielleicht gestern zu streng behandelt. Er ist so ehrgeizig, so gar empfindlich. Und heut' ist der Felix aus der Schul' geflogen. Wenn Paul kein Stipendium mehr kriegt . ."

Koblmüller, der ihr vor lauter Mitleid am liebsten sein zärtliches Herz neben das Bügeleisen legen möchte, versucht zu lachen.

„I bitt' Sie, gnädige Frau! I bin als Bub' auch manchmal ausgeblieben, und meine Eltern haben sich gesorgt. So ein Bub' denkt halt net dran, daß er seiner Mutter Kummer macht . . ."

Aber Marthe versinkt immer tiefer, er vermag sie nicht zu halten. Es klingt wie Hilferufe. „Seit anderthalb Jahren hab' ich heut zum erstenmal gelacht . . . zum erstenmal. In die Oper wollt' ich gehen mit Ihnen . . . an mich selber hab i gedacht . . und gleich kommt sowas . . . sowas . . .!"

Marthe bricht in Schluchzen aus. Sie schreit um Hilfe, und ihre Stimme dringt durch die dunkle Nacht hinaus bis zum Strom . . .

XII

Gelb ist der Strom der Donau um diese Jahreszeit, wenn er schnell, mit vielen kleinen Wirbeln und Strudeln zur Vorstadt hinausfließt. Drüben stehen Fabriken, Schuppen und die grauen Häuser der Armut. Die Apostelgasse ist nicht weit . . .

Doch auf dem anderen Ufer liegen Sportplätze und die Praterauen — der herrlichste Wiener Park mit seinen breiten Alleen und Reitwegen, mit uralten Bäumen, die sich wie müde Riesen der Vorwelt vom Gärtner pflegen lassen. Drüben hält der Volksprater mit seinem Riesenrad Winterschlaf, und zur breiten Hauptallee hinauf blickt kokett das runde Lustschlößchen, wie ein geputztes Barockfräulein, das sonntäglich das ganze jubilierende Wien mit ausgebreiteten Armen empfängt.

Denn sobald die alten Bäume aus ihrem Schlaf erwachen, hebt hier der Frühling seine erste Symphonie an, wie sonst nirgends in der Welt. Die Menschen sind wie im Rausch — hinter jedem blühenden Busch lacht ein Liebespaar, die Fiakerkutscher tragen rote Blumen im Knopfloch — die jungen Mädchen unter ihren großen Florentinerhüten machen den feschen Leutnants und gnädigerweise auch jenen beneidenswerten Koblmüllers, die nun einmal das Flanieren nicht lassen können, hübsche Augen. Die Deutschmeister musizieren am Lustschloß, und drüben, im Volksprater,, dreht sich das große Rad mit seinen Luftschaukeln unter einem Himmel aus blauer Seide. Wien tönt, ruft und singt in unsterblicher Lebensfreude . . .

Doch heute ist der Himmel grau. Arbeiter räumen auf, was der Sommer an Abfällen übrigließ, wie nach einem großen Ball. Eine Dampfwalze keucht über die nassen Wege, viele übermütige Pferdehufe sind hier getrabt, und die Löcher, die sie gestampft haben, müssen ausgefüllt werden . . .

Nicht weit vom Lufthaus kreuzt die Ostbahn den Prater. Sie ist die Proletarierin unter den Wiener Hauptstrecken — nüchtern und fast mürrisch durchschneidet sie im Sommer diese üppige Gartenschönheit, gegen die sie mit grellen Lokomotivpfiffen zu protestieren scheint.

Doch heute, an diesem trüben Novembertag, stimmen Bahn und Park zusammen. Die Bäume stehen kahl, Moderdunst steigt aus dem feuchten Boden auf — die Natur ist trostlos und möchte am liebsten für immer sterben wie die Menschen. Und wenn jetzt die Lokomotive pfeift, so ist es kein Protest, sondern ein Klageruf . . .

Versteckt liegt am Bahndamm die Drainageröhre, an der Paul seinen Mut beweisen will. Sie führt quer durch das Mauerwerk — ein schwarzes, bösartiges Loch, eben breit genug für einen Jungenkörper, bildet auf beiden Seiten Eingang und Ausgang. Kein gebahnter Weg führt dahin — kein Erwachsener wird, zumal in dieser Jahreszeit, auf den Einfall kommen, sich hier, zwischen Ginster und Brennesseln, nasse Füße zu holen.

Die Tertianer allerdings lieben diesen Schauplatz . . . Es ist schon fast dunkel, als sie vor der Röhre anlangen. Einer nach dem anderen blickt mit Neugier und Schauder in die Oeffnung, die wie ein ungeheures Tierauge starrt.

Der Hasenfuß der Bande verzieht schon wieder sein rundes Gesicht.

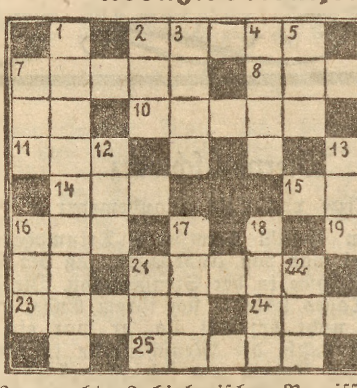
„Dös soll der Paul doch net machen! Wenn er mal drinnen ist, kommt er net mehr raus — er kann weder vor noch zurück."

„Halts Maul", sagt der Häuptling und sieht Paul an, der schon seine Jacke abstreift.

Die Jungen knien nieder und stecken abwechselnd den Kopf in die Röhre.

(Fortsetzung folgt)

## Kreuzworträtsel




Waagerecht: 2 biologischer Begriff, 7 Molukken-Inseln, 8 Freibeuter, 10 Stadt an der Etsch, 11 Luftart, 13 Abschiedsgruß, 14 Schankstätte, 15 ausländisches Bier, 16 Viehfutter, 19 Angehöriger eines freiheitliebenden Inselvolkes, 21 heftiger Sturm, 23 innerer Körperteil, 24 längliche Vertiefung, 25 viel gebrauchte Flüssigkeit.

Senkrecht: 1 wohlschmeckende Frucht, 2 europäische Hauptstadt, 3 Kriegsgott, 4 kleines Holzteilchen, 5 unbestimmter Artikel, 6 Steuerzeichen, 7 Zeitbegriff, 9 würziges Getränk, 12 weibliches Schlachtvieh, 13 männlicher türkischer Vorname, 16 Besitztum, 17 Zahl, 18 Haarwuchs, 20 Bund, 21 Himmelsrichtung, 22 Verneinung.


**Wunden – Flechten**

nässende, frische, auch veraltete, z. B. Beinwunden, heilt meistens die *hautbildende, schmerz- und juckreizstillende* Tutogensalbe. ¼ Schtl. RM 1.—, ½ RM 1.50, ¼ RM 2.25 in Apotheken. Lager bei: Mohren-Apoth., Gleiwitz, Ring 20

**Spar- und Darlehnskassenverein für Lehrer u. Beamte zu Hindenburg i. Schles.**

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Montag, den 6. Mai 1940, 19,30 Uhr, findet im Hotel Monopol (Hoffmann), Stadtmitte, unsere

**General-Versammlung**

statt, zu der alle Genossen bzw. deren Vertreter hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz 1939 und über die vorgenommenen Revisionen.
3. Bericht über die gesetzlichen Revisionen.
4. Beschlußfassung über die Genehmigung
   a) der Bilanz,
   b) der Gewinnverteilung,
   c) Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Anträge und Verschiedenes.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung für 1939 liegen vom 17. April d. Js. ab während der Kassenstunden in der Geschäftsstelle aus.

Hindenburg Oberschl., den 14. April 1940.

**Der Aufsichtsrat**

J. Adamietz, Vorsitzender i. V.

LSR

**Zuchtvieh-Versteigerungen**

**Donnerstag, 18. April, Breslau**

(Zutritt nur mit ortspolizeilichem Ausweis, daß Wohnort frei von Maul- und Klauenseuche ist.)

Durchgeseuchte, vakzinierte und in den Herkunftsgehöften geimpfte Tiere.

**160 schwarzbunte Bullen**
**20 Kühe und Kalben**
**30 rotbunte Bullen**
**6 Rotvieh-Bullen**
**ca. 70 Edelschweineber und Sauen**

**Donnerstag, 25. April, Görlitz**

**40 schwbt., 3 rotbt. Bullen**
**10 Kühe und Kalben**

Kataloge und Ankaufsberatung durch die Tierzuchtämter und Landesverband Schlesischer Rinderzüchter, Breslau 30, und Verband Schlesischer Schweinezüchter, Breslau 10.

**Baumschulartikel Sämereien Pflanzenschutzmittel**

in bekannter Güte

**F. Sobotta, Gleiwitz**

Gartenbaubetrieb Düppelstraße — Samengeschäft Bahnhofstraße 5

Fernruf 2607

P. S. Ganz besonders möchten wir auf unsere **großen Rosen-Bestände** in Ia Dresdener Qualität hinweisen,

**Festes Einkommen bis zum Lebensende**

bietet die Rentenversicherung. Z. B. erhält ein 65jähriger

**10,4 Prozent**

seiner Einlage jährlich auf Lebensdauer.

Holen Sie — kostenlos u. unverbindlich — unseren Rat ein. Vergessen Sie nicht, uns Ihren Geburtstag anzugeben.

**Victoria-Versicherung, Hindenburg**

Kronprinzenstraße 287

**Körbe u. Korbweiden!**

Suche Lieferanten für Korbflaschenkörbe, Versand- und Transportkörbe aus ungeschälten Weiden, sowie Haushaltskorbwaren aus geschälten Weiden, ferner **Korbweiden, ungeschält und geschält** waggonweise gegen sofortige Kasse resp. Bankaccreditiv laufend zu kaufen. Auf Wunsch persönliche Abschlüsse. Vermittler Provision! **Korb- und Korbflaschenfabrik, Korbwaren- und Korbweidengroßhandlung Josef Wiesner, Groß-Umstadt/Hessen.** Gegründet 1893.

**Sämtl. Schulbücher für Volksschulen**

und alle anderen Lernmittel erhalten Sie preiswert in großer Auswahl in

**Neumanns Buchhandlung**

**Gleiwitz, nur Ratiborer Straße 21**
**Hindenburg, nur Dorotheenstraße 10**

**Bei Gallenstein- und Leberleiden**

schnelle Wirkung durch

**„LEGASTRA"**

Erhältlich in allen Apotheken.
Ständig vorrätig und Prospekt kostenlos:
**Kloster-Apotheke, Gleiwitz.**

**War Großmutter schlank?**

Sie dachte nicht daran! Die moderne Frau aber will schlank, gesund und auch noch im Alter jugendlich und beweglich bleiben. Sie trinkt deshalb den köstlichen, unschädlichen

**Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee**

Auch als Drixtabletten und Drix-Extra (Dragees) in Apotheken und Drogerien

180 Morgen Rübengut, Anz. 50 000 Mk., 160 Morgen Rübengut, Anz. 40 000 Mk., 130 Morgen Rübengut, Anz. 35 000 Mk., 120 Morgen Weidegut, Anz. 15 000 Mk., 100 Morgen Weidegut mit Gasthaus, Anz. 8 000 Mk., 40 Morg. Weidegut, Anz. 10 000 Mk., 50 Morg., Anz. 6 000 Mk., 50 Morg., Anz. 12 000 Mk., 140 Morg. Rübengut, Pacht, erforderl. 15 000 Mk., Pacht-Gasthaus mit 50 Morg., erforderl. 10 000 Mk., Siedlungsneubau Kleinstadt 9 Morg., Anzahl. 5 000 Mk., 8 Morg. halb isoliert am Bach, Anz. 5 000 Mk., 6 Morg. Neubau, Anz. 10 000 Mk., Land- und Zinshäuser, Villen verkauft **R. Hanke, Makler, Oberschwedeldorf b. Glatz,** Fernruf: Alth. 365. Rückporto erbeten.

**Hausgrundstück** bei 8000 ℳ Anz. zu kaufen gesucht. Angeb. u. Hi 910 an Wand. Hdbg.

Gutgehendes **Lebensmittelgeschäft** mit größ. Umsatz zu kaufen gesucht. Angeb. u. Hi 905 an Wand. Hdbg.

**Hausgrundstück** bei 13 000 Mark Anz., z. kauf. ges. Angeb. u. 917 an Wand. Hindenburg

**Obernigk. Einfamilienhaus,** 5½ Zimm., Bad, Zentralhz., Warmwasser, Balkon, Veranda. **Nebengebäude** mit Garage, Hühnerstall usw., gt. angelegt., sehr ertragreicher Gart., z. verkauf. Nur Selbstkäufer. Angeb. u. C 444 an Wand. Gleiw.

**Einfamilienhaus** m. schönem Gart., auch f. 2 Familien geeignet,

**Haus** m. 6 Zimmern u. Gart., i. Neustadt OS., günstig zu verkaufen

**Schön. Landhaus** 6 Zim. u. Küche, herrliche Lage, m. Garten, Wiese u. Wald, Nähe Strandbad, bald z. verkf., u. z. bezieh. **W. Stöbe,** Immobilien, **Neustadt OS.,** Ring 44.

**Oberförsterei** oder **Gutshaus,** auch Teil desselb., in guter Verkehrslage ges. Angeb. u. Hi 915 an Wand. Hdbg.

**Auto-Markt**

**1½ To. Ford** zu verkaufen. **Fritz Mühmel, Hindenburg,** Kronpr.-Str. 245.

**Liefer-Dreiradwagen** „Framo", gut bereift, mit Reserverad, steht zum Verkauf. Angeb. u. D 111 an Wand. Gleiw.

**Motorrad,** 200 ccm, DKW, älteres Baujahr, verkauft billig **Paul Jarczyk, Hindenburg,** Solgerstraße 29.

**DKW Sonderklasse** 50 000 km gefahr., generalüberholt, z. verkauf. Angeb. u. O 499 Wd. Glw.

Guterh. **Personenwagen,** welch. sich z. Umb. a. Lieferw. eign., z. kauf. ges. Fordw. 8/28 bevorz. **Jakob Wosnitza,** Oehringen, Hohenlohestr. 11.

**Ein Auto-Anhänger** bis 12 Zentner, für Fleischer geeignet, zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 461 an Wand. Gleiw.

**Heiraten**

**Angestellter** i. Kleinstadt, 36 J., mit auskömmlich. Einkom. u. 18 000 Mk. privat, wscht. kath., solid. Frl., nicht unter 23 J., m. etw. Ersparn. zw. Heirat kennen zu lernen. Zuschr. m. Bild u. F 447 an Wand. Gleiw.

**Solider Herr** 30 J., 1,66 gr., i. Norddeutschland als Handwerk. tät., 4000 ℳ Vermög., wscht. d. Bekanntschaft m. passend. Dame aus seiner Heimat zw. Heirat i. Briefwechsel zu treten. Zuschr. m. Bild, wird zurückgesandt. u. D 445 an Wand. Gleiw.

**Fräulein,** v. Lande, 29 J., dunkelblond, vollschlank, komplette 3-Zim.-Einrichtg., Küche u. Vermög., wünscht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, einen anständig., gesund. Herrn i. gt. Stell., Alter 35—38 J., zw. Heirat kennen zulern. Zuschr. m. Bild, welch. zurückgesandt wird, unt. E 446 Wd. Glw.

Ein anständ. Arbeiter m. dauernd. Beschäft., sucht ein saub., wirtschaftl., kath. **Mädchen** v. 20—24 J., nur i. Kr. Gleiwitz, zw. baldiger **Heirat** kennen zu lernen. Angeb. u. P 607 an Wand. Gleiw.

Tüchtiger **Fleischermstr.** 26 J., sucht geschäftstüchtiges **Fräulein** m. Bargeld, evtl. Einheirat. Zuschr. unter F 472 an Wanderer Gleiwitz

**Immer Erfolg Ehe** älteste -Anbahnung **Beier,** Beuthen Stephanstr. 33

**Fräul.,** 39 J., m. K., w. Besch., m. Herrn b. 50 J., zw. **Heirat.** Wittw. m. K. ang. Kl. Verm. u. Ausst. vorh. Angeb. u. L 644 an Wand. Leobschütz.

Wem kann ich **Lebensinhalt** sein? Wittwe, 55 J., kath., angen. Aeuß., besch., wirtsch. Zuschr. edeldenkender Herren u. P 456 an Wand. Gleiw.

**Vollwaise,** Hausbesitzerin, Einkom. durch gute monatl. Verzinsg., 36 J., schlk., symp. Ersch., warmherzig u. anpassungsfähig, elegante Ausstattg., ersehnt wahre Neigungsehe. Näh. d. **Eheanbahnung Orsi Obw 608, Dresden A,** Kielmannseggstr. 9

**Witwe** eig. Wohn., 46 J., 1,64 groß, dunkel, sucht einen soliden **Ehekameraden** zw. Heirat kennen zu lernen. Angeb. u. E 977 Wd. Glw.

**Solide Existenz**

Geschäftsinhaberin, 40erin, wünscht bald. Ehe mit gebild. geschäftstücht. Herrn. Näh. u. Briefbund G 49

**Treuhelf**

**Meerane Sa.**

Alleinsteh., gebild. **Fünfzigerin** gr., schl., Ersch., best. Ruf, Möbel, Wäsche u. 3000 ℳ vorhand., wünscht **Lebensgefährten** m. Herzensbildg., bis 65 J. kennen zu lernen. Ausführl. Bildzuschr. erbeten u. S 102 an Wand. Gleiw.

**Lehrerin** (Nadelarb., Hausw., Turnen und Sport), 33 J., kath., groß u. schlk., sehr gut ausseh., wirtsch., wünscht auf dies. Wege, da zurückgezogen lebend, m. kath., charaktervoll. Herrn bis 40 J. i. Briefwechsel z. tret. zw. spät. Heirat. Akademiker bzw. Herren in gehob. Stellg. bevorzugt. Wäscheaussteuer u. Möbel vorh. Frdl. Zuschr. m. Bild u. D 489 Wd. Glw.

**Bess. Frl.** 41 J. alt, kath., m. Ausstatt. sucht kath. Herrn m. gt. Charakt. b. 52 J. i. gesich. Stell. zw. Heirat kennen zu lernen. Zuschr. u. G 448 Wd. Glw.

**2 Freundinnen,** 25 u. 29 J. alt, kth. berufst., gute Ausst. u. Ersparn. vorh. w. Herrn in fest. Pos. u. gut. Char., zw. **Heirat** kennen zu lernen. Bildzuschriften u. O 606 an Wand. Gleiwitz.

**Frl.,** 44 J., kath., m. 5600 ℳ Vermög., wünscht sich m. nett. Herrn i. fest. Stell. z. verheirat. Angeb. u. U 104 Wd. Glw.

*für private und geschäftliche Zwecke drucken wir in jeder Ausführung. Eine große Auswahl schöner Karten in den verschiedensten Papierarten steht uns zur Verfügung*

*BUCHDRUCKEREI*

**Der oberschl. Wanderer**

*GLEIWITZ, TEUCHERTSTR. 16 RUF 3491*

**Für 14jähr. Schülerin**

wird Pension m. voller Verpflegung gesucht. Angeb. m. Preis unt. G 470 an Wanderer Gleiwitz.

**Schlepper-Instandsetzungen**

am Bedarfsort führt durch Spezialmonteur noch aus

**Maschinenhaus Mlitz, Ratibor**

Fernruf 3228.

**Grundstücke und Geschäfte**

**Bauplatz,** 600 qm (m. ausgebrannt. Kiosk) und 15 000 **Ziegeln** an Autobus-Haltestell., verkehrsreiche Straße i. Mokrau, Kr. Pleß, f. 1500 ℳ z. vkf. **Scholtysek, Sohrau,** Ring 15.

**Bauplatz** Nähe Breslau, 3100 qm, m. schön. Baumbest., herrl. Lage am Walde, sof. zu verkaufen. Angeb. u. R 441 an Wand. Gleiw.

Besseres **Hausgrundstück** in Gleiwitz z. kauf. gesucht. Angeb. n. näherer Beschreib. u. H 493 erbeten an Wand. Gleiw.

## Stellen-Angebote

Für die Betreuung und Produktivmachung unserer nebenberuflichen Inkasso-Organisation suchen wir für sofort oder später tüchtigen und energischen Herrn mit Außendienst-Erfahrung als

# Bezirksinspektor

für das oberschlesische Industriegebiet und die Kreise **Gleiwitz, Cosel, Leobschütz, Ratibor.**

**Wir bieten:** Den Anforderungen entsprechende Bezüge, Ersatz der Organisations- und Reisekosten, Anteil- und Eigenprovision, bestens bewährte Tarife. Vorerst schriftliche Angebote, die vertraulich behandelt werden, mit Lebenslauf und Lichtbild erbeten.

**DEUTSCHER LLOYD**
Lebensversicherung AG. - Geschäftsstelle:
BRESLAU 13, Straßeder SA 67, Postfach 85

**Nichtfachleuten** bieten wir den Aufbau einer vollwertigen Existenz, vorerst durch Einarbeitung als Vertreter mit festen Bezügen.

---

Wir stellen sofort ein:

- **1 jungen Bautechniker oder Baumeister** mit Aufstiegsmöglichkeiten
- **1 junge Hilfskraft** für unser Kalkulations-Büro
- **2 weibliche Kräfte** für unsere Ausschreibe-Abteilung im Kalkulations-Büro
- **1 Sprachlehrer** zur Führung eines deutschen Kurses.

Reichsdeutsche oder volksdeutsche Bewerber richten ihre Bewerbung unter Beifügung ihres Lebenslaufes, Angaben über ihre bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüchen und Lichtbild an die

**Bata Schlesische Schuh- und Lederwerke,**
Aktiengesellschaft **Chelmek,** Post Neu Berun.

---

# Baukaufmann

als erste kaufmännische Kraft, von Großbauunternehmung per sofort oder 1. 5. 40 für Gleiwitz bzw. Kattowitz gesucht.

Bewerber, welche die geforderten Fachkenntnisse aufweisen und durch Zeugnisse belegen können, wollen sich mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sowie des frühesten Eintrittstermins melden unter **B. S. 15 183 an Ala, Breslau 1.**

---

# Bezieher-Werber

für den „Oberschlesischen Wanderer" sofort gesucht. Geboten wird Garantiegehalt, Provision und Spesen. Meldungen:

**Gauverlag NS-Schlesien GmbH.,**
**Zweigverlag Gleiwitz, Teuchertstraße 16,**
Vertriebsabteilung, von 9 bis 11 Uhr.

Auswärtige Bewerber bitten wir um schriftliche Angebote.

---

**Alleinvertrieb für**
## bezugscheinfreies Rasiermittel

noch für Gleiwitz und einige Bezirke an eingeführte Firma auf eigene Rechnung zu vergeben. Das Rasiermittel ist anerkannt erstklassig, hautpflegend und fachärztlich begutachtet. Es fällt den stärksten Bart bei empfindlicher Haut unblutig. Kein Ersatzmittel. Anfragen u. R 22233 an Ala München 2.

---

## Ein Walzenführer (Dampfwalze)
## ein Walzenführer (Dieselwalze)
## und ein Tiefbautechniker

sofort gesucht.

**Straßen- u. Tiefbauunternehmung Bruno Wistuba**
**Hindenburg, Kronprinzenstraße 122 / Telefon 2919**

---

Perfekte, deutsche

# Stenotypistin

sofort gesucht. Handschriftliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften an

**Schlesische Kleinbahn A. G.**
Kattowitz, Nikolaistraße 2

---

Für das techn. Sekretariat einer neuen Mineralöl-Gewinnungsanlage in Oberschlesien, Nähe Gleiwitz, wird

**eine erfahrene und gewandte**
# Sekretärin

zum baldmöglichsten Antritt gesucht. Kennwort Sch 225. Die Angabe des Kennwortes ist unbedingt erforderlich.

Schriftliche Bewerbungen sind unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins, zu richten an

**Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H.**
Personal-Abteilung
**Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 7—10**

---

Aelteren, tüchtigen

# Buchhalter(in)

sofort gesucht.

**Central-Molkerei, Hindenburg**
Teschener Straße 3

---

*Ein gewandter, tüchtiger*

# Schaufenster-Dekorateur

*wird sofort gesucht*

## Rebenstorf & Co.

*Gleiwitz*

---

**1 Diplom-Ingenieur**
**1 Bau-Ingenieur**
**1 gewandte Stenotypistin**
**2 Bagger-Führer**
**2 Löffel-Führer**
**2 Lastkraftwagen- und Schlepper-Führer**

zum sofortigen Antritt gesucht.

Bewerbung mit Lebenslauf, Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an:

**Firma Ing. K. Anton Hato,**
**Hoch- und Tiefbau Oberschlesien**
Hindenburg, Schulzestraße 3

---

Perfekte
# Buchhalterin

per sofort oder später gesucht

**GETEX**
Gleiwitz, Wilhelmstraße 2

---

Wir suchen für bald **mehrere tüchtige**

# Verkäuferinnen

Ausführliche Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an

**Salamander A.-G., Kattowitz**
Schließfach 602.

---

Wir suchen:

## 1 Kassiererin

zuverlässige und erfahrene Kraft,

## 1 Kontoristin

firm in Buchführung, Schreibmaschine und Kurzschrift, zum Antritt per 1. Mai oder früher. Schriftliche Bewerbungen erbeten an

**Johann Broll, Gleiwitz, Wilhelmstraße 10.**

---

## 2 perfekte Stenotypistinnen

und

## 2 Buchhalter (innen)

(keine Anfänger) zum baldmögl. Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen erbeten an

**Stiefstahl G. m. b. H.**

**Verkaufsgesellschaft der Vereinigten Oberschlesischen Hüttenwerke AG, Gleiwitz, Niedstraße 4.**

---

Für das Scobel-Restaurant Gleiwitz wird per sofort noch ein jüngeres, tüchtiges, sauberes

# Büfettfräulein

gesucht.

Angebote oder persönliche Vorstellung mit Zeugnissen im Büro der

**Scobel-Gaststätten**
**Gleiwitz,** Germaniaplatz.

---

## Männl. oder weibl. Bürokraft

nicht unter 18 Jahren, perfekt in Stenografie und Schreibmaschine, für ausbaufähige Dauerstellung nach Gleiwitz (Abenddienst bis 23 Uhr)

**für bald gesucht**

Angebote erbeten unter P 412 Wanderer Gleiwitz.

---

# Kontoristin

zuverlässige Kraft, sicher in Kurzschrift und Schreibmaschine, in angenehme Dauerstellung, für bald oder später gesucht.

**Der Baustoff-Mann**
**Inhaber: Karl Wätzig, Gleiwitz,**
Tarnowitzer Landstraße 3/7.

---

**Wir**
**suchen**
**für sofort oder später tüchtige**

# Absteckerin

die im Abstecken von Damenoberbekleidung gut bewandert ist. Persönliche Vorstellungen oder schriftliche Angebote an

**GEORG WIEDERSUM**
FÜHRENDES LEINENHAUS
Gleiwitz, Wilhelmstraße 7

---

# Dekorateur

Für mein Haus, 7 Schaufenster, suche ich per **sofort** bzw. nach Uebereinkunft einen schöpferischen, ständigen oder **Wander-Dekorateur.** Eil-Angebote m. sämtlichen Bewerbungsunterlagen an **Th. Cibis, Cosel OS.,** Ring 6—7.
Das Haus für Familienbekleidung.

---

## Tischler, Zimmerer, Sägewerksarbeiter

stellt laufend ein **Seifert & Hasse, Konstadt OS.** Ruf: 240.

---

# Laufjunge

welch. spät. bei Eignung als **Lehrling** eintreten soll, von Papier- und Buchhandlung in Hindenburg f. sofortig. Antritt gesucht. Beding. sind freundliches Benehmen, flottes Arbeiten u. gute Schulzeugnisse. Angeb. m. Bewerbungsschreiben und Zeugnis-Abschriften u. **J 450 an Wand.** Hdbg.

---

## Tischler, Maschinenarbeiter Hilfsarbeiter

zum mögl. bald. Antritt f. dauernde, angenehme Beschäftigung gesucht.

**F. Moritz Müller,**
**Holzverarbeitungswerk**
**Leipzig-Wiederitzsch.**

---

Wir suchen zum sofortigen Antritt

**2 versierte**
# Buchhalter

**Stadtsparkasse zu Rybnik.**

---

Sehr große, bestens eingeführte Krankenversicherung sucht

# Bezirksvertreter

In Frage kommen nur einwandfreie Herren, die nicht nur den Bestand pflegen, sondern auch werben können. Die Vertretung ist als hauptamtliche gedacht und mit auskömmlichen Bezügen ausgestattet. Einarbeitung von Nichtfachleuten erfolgt durch Spezialbeamte der Gesellschaft. Ausführliche Bewerbung, mit Lichtbild unt. **K 451 an Wanderer Gleiwitz.**

---

Welch tüchtige Korsett-Reisedame, die nachweisbar hohe Umsätze erzielt, will sich verbessern und eine

# Bezirksleitung

für leistungsfähige Maßkorsettfabrik übernehmen. Meldungen
**Görlitz/Schles., Schließfach 515.**

---

Perfekter

# Destillateur

von **Hamburger** Spirituosenfabrik gesucht. Ausführliche Angebote erbeten unt. **H G 11 202 an Ala, Hamburg 1.**

---

## Klempner-, Installateur-Gesellen und Helfer

per sofort gesucht.
**Georg Ozanik, Klempnermeister,**
**Gleiwitz,** Turmstraße 5.

---

## Schneidergesellen

für Zivil und Uniformen in Dauerstellung gesucht.
**F. Smytzek, Bekleidungsindustrie,**
**Gleiwitz,** Wilhelmstraße 21.

---

## Bäckerlehrling

für sofort gesucht.
Bevorz. Ost-OS.
Feinbäckerei
**Max Dronia,**
**Blechhammer OS.**

---

## Kaufmännische Kraft

f. Expedition und Lager f. sof. oder auch spät. gesucht. Angeb. u. **Hi 881** an Wand. Hdbg.

---

**Gesucht f. 1. Mai**
## Koch oder Köchin Kaffeeköchin Bürohilfe

männl. od. weibl.
**Schneegrubenbaude,**
**Post Ober-Schreiberhau,**
im Riesengebirge.

---

## 1 Fleischerlehrling

sucht per sofort
Fleischermeister
**Alfred Cibis,**
**Gleiwitz,**
Teuchertstraße 12.

---

Ein tücht. selbst.
## Klempner- und Installateurgehilfe

f. sof. od. spät. ges.
**Karl Nockert**
**und Söhne,**
**Knurow OS.**

---

## Tücht. Friseuse

perfekt in allen Fächern, i. Dauerstellung gesucht. Angebote an
**Salon Reschke,**
**Crossen (Oder),**
Glogauer Str. 55.

---

Tüchtige
## Friseuse

kann sof. antreten.
**Salon Oczko,**
**Peiskretscham,**
Beuthener Str. 13

---

# Schwimmeister

oder geeignete Kraft, die in der Lebensrettung ausgebildet ist und die Vertretung eines Schwimmmeisters während der Badezeit 1940 übernehmen kann, wird für das Waldbad Groß Strehlitz gesucht.
Groß Strehlitz, den 11. April 1940.
**Der komm. Bürgermeister.**
Dr. Pietzko.

---

## Tüchtige Arbeiter

als **Beifahrer** per sofort gesucht.
Meld. in d. **Kartoffel-Großhandlung Karl Boguth, Gleiwitz,** Bresl. Str. 17

---

## Kraftfahrer

nüchtern und zuverlässig, mit Fahrpraxis, erfahren in Motorenpflege u. PKW. stellt sofort ein. Angeb. unter 600 an Wanderer Ratibor.

---

## Gute Fliesenleger

für größere Arbeiten, stellt sofort ein
**Fliesen-Bienek,**
**Breslau 13, Straße der SA 96/98**

---

Zuverlässiger
## Kraftwagenführer

m. längerer Fahrpraxis f. PKW per sofort gesucht.
**Schles. Industriebau Lenz & Co., AG.,**
**Gleiwitz,** Schillerstraße 1.

---

Die evg. Erziehungsheime, Knaben- und Mädchenheim suchen zur Betreuung minderbegabter Kinder

## Erziehungsgehilfinnen

Lust und ein wenig Befähigung für Gartenarbeit und Leibesübungen erforderlich. Für die Abt. der schulentlassenen Mädchen suchen wir

## Gehilfin für die Nähstube

nicht unter 25 Jahren. Meldungen mit Bild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an das
**Kuratorium der Adelaidenstiftung,**
**Friedland,** Bez. Oppeln.

---

Wir suchen per 1. 5. 1940 oder später, perfekte

# Stenotypistin

**Knobel & Bernhardt,**
**Kraftfahrzeuge,**
**Gleiwitz,** Wilowskistr. 16.
Fernruf: 4471.

---

## 2 tüchtige Elektromonteure

gesucht. Meldungen bei
**AEG Büro Gleiwitz,**
Wilhelmstraße 28.

---

## 1 Verkäuferin und 1 selbst. Hausgehilfin

für Milch u. Feinkostwaren f. sofort oder später gesucht.
**Gertr. Kucharczyk,**
**Berlin W. 15,** Konstanzer Str. 4,
Telefon 92 33 90.

---

Für sofort werden gesucht

## 1 techn. Assistentin

f. d. medizin.-chemische Laboratorium,

## 1 Diätassistentin

für d. Diätküche u. zum 1. Juni 1940

## 1 Röntgenassistentin

Die Besoldung der techn. Assistentin und der Röntgenassistentin erfolgt nach Gruppe VI b und der Diätassistentin nach Gruppe IX d. T. O. A. Bewerbungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Versicherung der arischen Abstammung an den leitenden Arzt.
**Städt. Krankenhaus Gleiwitz.**

---

Ehrliche, fleißige
## Hausgehilfin

zum 1. Mai gesucht. Angebote möglichst mit Lichtbild an
**Frau Mittelstädt, Züllichau.**

---

**Vulneral-Wundheilsalbe**

**Eine seit 1893 bewährte Spezial-Salbe** für einfache und schwerheilende Wunden, wie offene Beine, Aderbruch, Salzfluß, Hämorrhoiden, Flechten, Karbunkel, Furunkel, eitrige Wunden. Brand-, Schnitt-, Riß- und Bißwunden. Sportverletzungen sowie Bein- und Kniewunden spielender Kinder etc.
In Apotheken Tube zu RM —.59. 1.31. 2,52 u. 4,30.
Bestimmt vorrätig in der Löwen-Apotheke. **Rybnik**

---

Ordentliches, jüngeres
## Fräulein

(Verkäuf.) zur Mithilfe f. **Kolonialw.-** u. Feinkost-Geschäft gesucht. Angebote erbeten unt. **R 608 Wanderer Gleiw.**

---

## Jung., umsicht. Kinderfräulein

f. 2 Jungen, 7 u. 3 J., mit Nähkenntn. z. baldig. Antritt in Dauerstellung gesucht. (Beding. kinderlieb.)
**Frau Lauk, Gleiwitz,**
Turmstraße 4/6.

---

Freundliches, streng solides
## Büfettfräulein

für besseres Restaurant in **Breslau** gesucht. Offerten unter **R 255 an Anzeigen-Rieger, Breslau 1.**

---

## Tüchtige Friseurin

per sofort gesucht.
**Bernhard Hein, Gleiwitz,**
Klosterstraße 13.

---

Suche für sofort eine
## Verkäuferin

nicht unter 28 J., f. Offizierskasino. Angebote mit Lichtbild an
**Friedrich Porzig,**
Kantinenpächter,
**Neuhammer, Queis 2.**

---

Ein erfahrenes Mädchen, welches kochen kann, als
## Stütze

für einen größeren Geschäftshaushalt per sofort gesucht. Bewerbungen unt. **S 458 an den Wanderer Gleiwitz.**

---

Tüchtiges
## Küchenmädchen

für Restaurant in **Breslau** gesucht. Offerten unter **R 254 an Anzeigen-Rieger, Breslau 1.**

---

Suche f. sofort od. zum 1. Mai eine
## Hausangestellte

für die Gastwirtschaft.
**Anton Gruschka, Beuthen OS.,**
Bahnhofstraße 28.
**Kitzling-Ausschank.**

---

# Frau

für Gartenarbeit sofort gesucht.
**Reinhold, Gleiwitz,**
Niederwallstraße 6.

---

**2 tüchtige Zimmermädchen**

i. Saisonstell. f. größ. Fremdenheim i. Waldenburger Bergland f. 15. 5. gesucht. Bew. m. Gehaltsanspr. an
**Frau Marg. Schulze,**
**Berlin-Mahlsdorf,**
Hönowerstraße 122.

---

## Alleinmädchen

kinderl., f. klein. Villenhaushalt ges.
**Moericke, Berlin-Lichterfelde,**
Carstennstraße 27.

---

## Alleinmädchen

gesucht f. Etagenwohng. m. all. Komf., Waschfrau u. Bedienung w. gehalten. Angeb. u. **H 115** an Wanderer Gleiw.

---

## Schmied

zum sofortig. evtl. auch späteren Eintritt gesucht. Bewerber wollen sich melden bei
**Friedensbahn**
G. m. b. H.
**Gleiwitz**
Heydebreckstr. 8

---

## Bäckergeselle

für sofort gesucht.
**Fr. Hessel,**
**Groß-Rauden,**
Kreis Ratibor.

---

## Schuhmachergehilfen

können sich sofort melden.
**Gleiwitz,**
Bergwerkstr. 11.

---

**Ja. Bäckergeselle,** guter Brotbäcker, und ein **kräftiger Junge,** d. Lust hat, Bäcker zu lernen, können sich meld. Angeb. u. **H 1002** an Wand. Gleiw.

---

Suche f. bald od. 1. 5. 40, 2 **kräft. Melkerlehrlinge.**
Leichter Stall.
**Paul Pohl,**
Melkermeister.
**Buchenhöh,**
über Gogolin,
Kr. Groß Strehlitz

---

Ein
## Lehrbursche

gesucht.
**Polstermöbel**
**Powalla, Gleiwitz,**
Bahnhofstraße 12.

---

Jüngeren
## Fleischergesellen

(mögl. m. Führerschein) u. kräftig.
## Fleischerlehrling

stellt sofort ein
**Richard Mrosek,**
Fleischermeister,
**Hdbg.-Nordost,**
Beuth. Str. 109.

---

Ein kräftiger
## Bäckerlehrling

kann sich sofort melden.
Bäck. u. Kondit.
**Ernst Starzinsky.**
**Ratibor,**
Memelstraße 7.

---

Tüchtigen
## Friseurgehilfen

sucht per 6. Mai oder später.
**M. Nitschke,**
**Bad Reinerz.**

---

Aeltere
## Kontoristin

mögl. Buchhalterin i. Vertrauensstell. nach Glw. gesucht. Angeb. u. **B 487** an Wand. Gleiw.

---

Junge, tüchtige
## Verkäuferin

für sofort gesucht.
**Fleischermeister**
**Jos. Harbig, Glatz,**
Ad.-Hitler-Str. 2.

---

**Kleine Anzeigen große Erfolge!**

## Stellen-Angebote

**Junger Gärtnergehilfe**
(auch ausgelernt.)
f. gemischt. Betrieb m. Kost u. Wohn. i. Dauerstell. ges. Eintritt kann sof. erfolgen.
**Eugen Baranek,** Gartenbaubetrieb, **Hindenburg OS.,** Urbanstraße 9.

Suche für mein Kolonialwarengeschäft, einen jüngeren, tüchtig., freundlichen
**Verkäufer**
**Vinzent Krahl Nachfolger,**
**Gleiwitz,** Ring 11.

Mehrere
**Fliesenleger**
für größeres Bauvorhaben, stellt ein
**Georg Katscher, Hindenburg-Ost,** Kronprinzenstraße 527.

**Friseurgehilfe**
der im Herren-Friseursalon selbständig arbeitet, per sofort gesucht. Angeb. u. **W 462** an Wand. Gleiw.

**Wirtschafterin**
für Augenarzt nach Berlin ges., auch geeignet f. Sprechstundenhilfe. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. **602** an d. Wanderer Ratibor.

**2 Damenfriseusen 1 Friseurgehilfen**
für die Sommersaison gesucht. Angebote an
**Alfred Engler, Bad Landeck Schl.**

Suche für sofort freundl., jüngeres **Fräulein od. Frau** z. Bedien. d. Gäste, auch Anfängerin. Angeb. m. Bild u. Altersangabe an **Kurt Schulze,** Gasthof und Fleischerei, **Lohsa,** Markt 4, Kr. Hoyerswerda.

Tüchtige
**Friseuse**
für sofort oder auch spät. gesucht.
**Herm. Hoffmann,** Friseur, **Kirschau i. Sa.**

**Nett. Mädchen**
i. Alt. v. 25—30 J. für Hausarbeit u. Hilfe i. Servieren sucht **Gaststätte u. Pension „Rosenhof", Wiesbaden,** Lahnstraße 22.

**Abiturient (in)**
mögl. m. Latinum u. Arbeitsdienst, kann als
**Praktikant**
eintreten.
**Marien-Apotheke, Königshütte,** Verw. G. Borosch. Ad.-Hitler-Str. 78

**Jüng., tücht. Verkäuferin** f. Fleisch- und Wurstwarenverkauf gesucht.
**Th. Frank,** Fleischermeister, **Hindenburg,** Dorotheenstr. 25.

Zuverlässiges **Mädchen** m. Kochkenntn. u. junge **Bedienung,** p. bald ges. Vorzustellen 14—16 u. 19—21 Uhr bei: **Rechtsanw. Wruck, Gleiwitz,** Oberwallstraße 19.

Zuverläss. **Hausgehilfin** f. bald od. spät. od. vorläufig **Aushilfe** m. Kochkenntn. z. 1. Mai gesucht. **Frau von Braunmühl, Gleiwitz,** Moltkestr. **34,** Tel. 3773.

**Bedienung**
für tägl. 3 Stund. ab sofort gesucht. Angeb. u. **E 112** an Wand. Gleiw.

**Bedienung**
für Vormittag gesucht.
**Kowarsch,** Finkenweg 10, ptr.

**Alt. Fräulein**
für Büfett auf Rechnung, sowie
**Hausangestellte**
f. kl. Haushalt ges. Angeb. u. **T 610** an Wand. Gleiw.

Intelligentes
**Mädchen**
als Hilfe für Geschäft u. Haushalt gesucht.
**E. Zurek,** Klosterstraße 2.

**Ein solid., fleißiges**
**Hausmädchen**
nicht unter 20 J., wird z. 1. Mai od. spät. i. einen gepflegten 3-Pers.-Haushalt gesucht. Waschfrau vorhd. Angeb. u. **Hi 920** an Wand. Hdbg.

**Hausgehilfin**
m. Koch- u. Waschkenntniss. f. 1. 5, oder später nach **Berlin** gesucht. 5 Zimm., 4 Pers., Ofenheizg., große Wäsche außer dem Haus. Angebote u. Vorstellung bei
**Fleck, Gleiwitz,** Mansfeldstraße 3.

**Junges Mädchen**
sof. od. spät. ges.
**Frau A. Wächter, Seebad Heringsdorf.**

**Ein Fräulein**
mit Nähkenntniss. kann sich melden.
**Polstermöbel-Powalla, Gleiwitz,** Bahnhofstraße 12.

Erfahrenes, tücht., nicht zu junges
**Stubenmädchen**
gesucht. Angeb. u. **Hi 906** Wb. Hdbg.

**Hausangestellte**
f. **Berlin,** kinderlieb, m. etw. Kochkenntn., f. 4-Pers.-Haushalt z. 1. 5. ges. Vorstell. bei
**Berbisch, Hindenburg,** Kronpr.-Str. 287, in der Zeit von 19 bis 20 Uhr.

Kräft., 15—17jähr.
**Mädchen**
das schon i. Stell. war, sof. gesucht.
**Gaebel, Hdbg.,** Plesser Str. 13.

Suche f. 1. 5. od. 15. 5. ält., zuverl., anständig. **Alleinmädchen** f. 3-Pers.-Haush. m. Gart.
**Fr. Barinski, Königshütte 3,** General-Höfer-Straße 36.

**Bedienung**
für alle Tage ges.
**Gleiwitz,** Nieberdingstr. 3, 1. Etage rechts.

Suche z. 1. 5. 40
**Kinderpflegerin**
und
**Hausmädchen**
m. gut. Zeugniss. u. Erfahrungen, i. Dauerstellg. **Frau Marg. Knoerich, Peiskretscham,** Bergschule.

Zum bald. Antritt gesucht:
**2 Zimmermädchen**
**1 Kochlehrfräulein**
**1 Kochstütze und**
**1 Pflichtjahrmädchen**
Angeb. m. Zeugnissen an
**Handwerker-Erholungsheim Falkenhein,** bei Altheide-Bad, **Kreis Glatz.**

**Alleinmädchen**
sauber, gesucht. 3 Erw., 4 Zim., beste Behandlung.
**Heuschmann, Berlin-Friedenau,** Taunusstr. 23, I.

**Hausmädchen**
f. jung. Haushalt (Berliner Vorort) gesucht.
**Hans Deunert, Zossen** bei Berlin.

Einf., tücht. **Mädch.** 20—35 J., m. gut. Kochk., f. sof. od. spät. ges. Angeb. mit Gehaltsanspr. a. **Evgl. Kinderh., Elgenburg,** bei Ilmenau, (Thür.)

**Großer Arzthaush.,** 3 Pers., 4 Angest., sucht z. 1. 5. pers. **Köchin, Stütze,** tücht., saub., die selbst etwas Hausarbeit übern. u. unt. Leit. d. Hausfrau d. Haush. m. 2 Hausmädchen führt. Alter nicht über 40 J., groß. eig. Zimmer mit Zentralheiz. Zuschrift. m. Lichtb., Zeugnisabschr. u. selbstgeschr. Lebenslauf erbeten an:
**Dr. Huttner, Berlin-Wilmersd.,** Landhausstr. 30.

Saub., kinderlieb.
**Mädchen**
sofort gesucht.
**Hindenburg,** Dietrich-Eckart-Straße 4, 1. Etg.

Saubere
**Bedienung**
f. die Vormittage (spät. mehr), ab sofort gesucht.
**Gleiw.-Oehringen,** Gartenstraße 54.

**Hausmädchen**
mit Kochkenntn., per sofort gesucht. Angeb. u. **E 468** an Wand. Gleiw.

Kinderliebe
**Hausgehilfin**
mit Kochk., sucht
**Major Franz, z. Zt. Gleiwitz,** Plesser Straße 16.

**1 Hilfe** tägl. 2 bis 3 Stunden f. kl. Siedlergarten ges.
**Pursche, Hdbg.-Mathesdorf,** Rob.-Blum-Str. 4

Für mein. Gesch.-Haushalt (3 Pers.) suche ich f. sof. od. 1. Mai ein solides, junges
**Mädchen**
**als Hausgehilfin in Dauerstellung.**
**A. Höpfner, Drogen—Feinkost, Altenbrak i. Harz.**

Suche z. baldigen Antritt für meine Schnittblumen-Gärtnerei
**zwei Mädchen,**
welch. auch Dauerstellung bei mir haben könn. Gefl. Angebote erbittet
**Karl Heilmann,** Gartenbaubetrieb, **Kremmen-Amalienfelde,** bei Berlin.

**Hausgehilfin**
f. Privathaushalt aufs Land z. 1. 5. gesucht.
**H. Wenzel,** Werkstatt f. Eisenkonstruktion, **Klodnitz,** Kreis Cosel OS.

**Tüchtige Hausgehilfin**
zuverläss. u. solid., f. gepflegt. 5-Zim.-Etagenhaushalt baldigst gesucht. Ang. m. Referenz. und Lichtbild an
**Dir. Henzel, Berlin-Charlottenburg,** Witzlebenplatz 6.

Suche zum 1. 5. solid., zuverlässig.
**1. Stubenmädchen**
für Gutshaushalt Nähe Berlin, erfahren in Wäschebehandl. (elektr. Waschmaschine), Ausbessern und Zimmerarbeiten. Gehaltsforder. u. Zeugnisabschr. erb.
**Frau von Bülow, Groß-Ziethen,** über Veltenland.

Freundl., solides
**Mädchen**
ans **Büfett** u. zum Bedienen d. Gäste für sofort gesucht. Angeb. u. **L 452** an den Wanderer Gleiwitz.

Suche z. 15. 4. od. bald ein ehrliches, fleißiges
**Mädchen**
b. Familienanschl. Lohn nach Uebereinkunft. Angeb. u. **R 454** Wb. Glw.

Weg. Verheirat. m. jetzig., f. ich z. 1. 5. tücht., u. zu jung.
**Hausgehilfin**
bei einz., älterer Dame, erfahren i. Kochen, Backen, Einw. u. all. Arbeit. ein. gepflegt. Haush., a. etwas Maschinenn. erw. Lichtb., Gehaltsanspr. u. Zeugn. senden an **Frau Hedwig Trowitzsch, Frankfurt-Oder,** Wilhelmsplatz 21, Telefon 4610.

**Bedienung**
für 2—3 mal die Woche, sofort ges.
**Gleiwitz,** Niederwallstr. 24, 1. Etage links.

**Bedienung**
f. den Vormittag gesucht.
**Fr. Groeschel, Gleiwitz,** Neumannstr. 21.

**Solid. Fräulein**
z. Bedien. d. Gäste, **einfache Köchin** beide wenn mögl. nicht unter 24 J., f. die Saison per 1. Mai, sowie ein
**Abwaschküchenmädchen**
mit etwas Hausarbeit gesucht.
**Seeschänke Goldentraum,** Post Greiffenberg-Land.

Suche weg. Verheirat. der jetzig. **erfahrene Köchin** in Landhaushalt. Schmackhaft. Koch. Beding. Etw. Geflügelhaltg. **Frau v. Koschütz-Larisch, Grenzen-Vierraden,** Telefon Gr. Neukirch 106, Ratibor-Land, Bahnst. Grenzen.

Für sofort oder später, ehrliche
**Bedienung**
od. Hausmädch. ges.
**Sperlich, Gleiwitz,** Ring 7, II.

## Stellen-Gesuche

**Unabhängige Witwe**
Anfang 40 Jahre, gerne tätig, sucht **Vertrauensstellung in Familie**
Angeb. u. **F 113** an Wand. Gleiw.

Sorgfältiger
**Bäckergeselle**
sucht Stellung. Angeb. unt. **K 52** Wand. Kattowitz.

**Fleischergeselle**
sucht Stellung.
**Alois Will, Gogolin OS.,** Groß Strehlitzer Straße 77.

Aelterer
**Bäckergeselle**
sucht sofort oder 1. 5. 40 Stellung, auch im meisterlosen Betrieb.
Angeb. u. **Hi 913** Wand. Hindenburg

**Büfett- u. Servierfrl.** suchen Stell. per sofort, auch Büfett auf eigene Rechnung. Angeb. unter **Hi 889** an Wanderer Hdbg.

**Schriftsetzer**
(Werksatzmetteur)
sucht Stellung.
Angeb. u. **A 464** an Wand. Gleiw.

**Pensionär**
sucht leichte Beschäftig. als Materialb., Kassenbote, leichte Büroarbeit od. ähnl., i. Kreise Gleiwitz. Angeb. u. **918** an Wand. Hindenburg

27jähr. Frau sucht Wirkungskreis im frauenl. **Haushalt,** Geschäftshaush. od. dergl., a. auf dem Lande. Mit aller Arbeit vertr. Auch Ost-OS. angen. Angeb. u. **Z 463** an Wand. Gleiw.

Suche für meine 17jährige Tochter
**Pflichtjahrstelle**
höh. Handelsschule besucht.
**Georg Spruch,** Gastwirt, **Hindenburg OS.,** Kronpr.-Str. 311.

**Aelt. Mädchen**
sucht Stellung v. 1. 5. 40 in klein. Haushalt i. Hdbg. od. Beuthen. Gute Zeugn. vorhand. Angeb. u. **D 976** an Wand. Gleiw.

**Frl.,** 18 J., sucht baldigst Anfangsstell. i. Büro, mögl. i. Hdbg. Kenntn. i. Stenographie u. Schreibmasch. vorh. Angeb. u. **U 991** an Wand. Gleiw.

Gewandte junge Dame, Lyzealbild., f. Wirkungskr. als
**Hausdame**
oder wo Möglichkeit gegeben, sich umzuschul. Groß. Geschäftsint. vorh. Angeb. u. **U 460** an Wand. Gleiw.

**Stellungsuchende**
**werden gewarnt, ihren Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen wertvolle Bilder, Original-Zeugnisse oder andere wichtige Schriftstücke beizufügen. Es genügen vollauf Zeugnisabschriften, ein billiges Lichtbild mit Angabe der vollständigen Adresse des Bewerbers auf der Rückseite der Bewerbungsunterlagen.**

## Mietgesuche

**Möbl. Zimmer**
**ein- und zweibettig**
auch mit Kochgelegenheit, werden laufend für Bedienstete vom Reichsbahn-Ausbesserungswerk, Wagenwerk Gleiwitz, gesucht. Angemessene Preis-Angebote an
**Wagenwerk Gleiwitz,** Barbarastraße 13.

**1½- bis 2½-Zimmer-Wohnung**
m. Entr., Bad, evtl. auch ohne Bad, per sofort oder auch später sucht Beamter, junges Ehepaar. Angeb. unt. **K 495** an Wanderer Gleiwitz.

**Rückwanderer aus Brasilien** sucht
**1 bis 2 gut möbl. Zimmer**
bei ruhig. Familie. Gatte kommt nur z. Wochenende heim. Bad- u. Küchenbenutz. erwscht. Angeb. m. Preis an
**Frau Khil-Murhausen, Gleiwitz,** Haus Oberschlesien 255.

**4- oder 3½-Zimmer-Wohnung**
sonnig, trocken, von ruhigem, pünktlich. Mietezahler für bald od. später gesucht. Balkon erwünscht. Angeb. unter **Hi 907** an den Wanderer Hindenburg.

**Einzelhandels-Geschäft**
sucht in Gleiwitz, Wilhelmstraße
**große Verkaufs-Räume**
Ausführliche Angebote unter **T 437** an den Wanderer Gleiwitz.

**2- bis 3-Zimmer-Wohnung**
in Heydebreck oder Nähe Odertal sofort gesucht. Angebote u. **O 986** an Wand. Glw.

**3-4-Zimmer-Wohnung**
m. Beigel., i. gut. Wohngegend, zum 1. 5. zu mieten gesucht. Angeb. u. **B 439** Wb. Glw.

**2 Zimmer und Küche**
per sof. od. 1. 5. in **Hindenburg** zu mieten gesucht. Angeb. u. **H 449** an Wand. Gleiw.

**3½-Zimmer-Wohnung**
sof. od. spät. i. gt. Lage von Dauermieter gesucht. Angeb. u. **T 924** an Wand. Gleiw.

**4- bis 5-Zim.-Wohnung**
i. Gleiw. p. bald gesucht. Angeb. u. **G 1001** Wb. Glw.

Aelt. Ehepaar sucht **1 Stube u. Kamm.** ev. gegen Uebernahme der Hausbereinigung. Ang. unter **A 108** an Wanderer Gleiwitz

Aelteres, alleinst. Ehepaar sucht **2—3-Zim.-Wohn.,** Peter-Paul-Platz bis Pfarrstraße. Angeb. u. **Hi 908** an Wand. Hdbg.

**2½—3-Z.-Wohn.** m. Beigel., i. Glw., mögl. Nähe alter Sender, z. 1. 5. cr. zu mieten gesucht. Angeb. u. **B 105** an Wand. Gleiw.

**2 Stuben und Küche**
in od. bei Heydebreck f. bald oder später ges. Uebernehme auch Siedl. m. Garten, kauf- oder pachtweise. Miete im voraus. Angeb. u. **R 457** an Wand. Gleiw.

Alleinst., ält. Dame sucht **1½—2-Zim.-Wohn.** m. Küche, Entr. u. Innenklosett, p. bald od. später. Angeb. m. Preis-Angabe unt. **K 602** Wb. Glw.

Junges Ehepaar mit einem Kind sucht bald od. spät.
**Stube u. Küche**
Angeb. u. **F 601** an Wand. Gleiw.

Alleinst. Witwe f.
**Stube und Küche**
oder Leerzimmer mit Kochgelegenh. Angeb. u. **Hi 912** Wand. Hindenburg

Junges Ehepaar sucht 2 gut möbl.
**Zimmer**
Angeb. u. **F 469** an Wand. Gleiw.

**Kleine „Anzeigen" große Erfolge!**

Suche
**2-Zimmer-Wohn., Küche,** oder
**Eigenheim**
mit 3000 *M* Anz. Angeb. u. **Hi 904** an Wand. Hdbg.

**Geschäftsführer**
sucht per 1. Mai
**möbl. Zimmer**
mögl. Zentrum. Angeb. u. **D 467** an Wand. Gleiw.

**1- bis 2-Zimmer-Wohnung**
mit Küche, ab sof. od. 1. 5. v. jung. Frau gesucht. Angeb u. **Z 107** an Wand. Gleiw.

Suche ab sofort **1 Stube** m. Kochgelegenheit i. Gleiw. Monatl. Miete 10—12 *M*. Angeb. u. **B 109** an Wand. Gleiw.

**3½-Zimmer-Wohnung**
per sof. od. später gesucht. Angeb. u. **H 471** Wb. Glw.

## Wohnungen

Sonnige
**Wohnung**
3 Zimm., ab 1. 5. zu vermieten.
**Gleiwitz,** Wilhelmstr. 27, II

**2 Zimmer und Küche**
ab 1. 5. z. verm.
**Peiskretscham,** Niederwallstr. 17.

**2 Stuben**
Küche und Entr., sofort an ruhigen Mieter z. vermiet.
**Laband,** Birkenweg 2.

**4 Zimmer-Wohnung**
m. Bad, im Pol.-Revier 4, Lindenstraße, ab 1. Mai für 60,50 Mark zu vermieten. Bewerb. an **Pol.-Präsid. Gleiwitz.**

**1 Stube und Küche**
zu vermieten. Zu erfr. ab 14 Uhr.
**Hindenburg,** Kanalstr. 8b, Neubau, 2. Stock.

**3 Zimmer Küche und Bad**
parterre, in der Glückaufstraße, sof. zu vermieten. Angeb u. **Hi 921** an Wand. Hdbg.

## Verpachtungen

**Eine Bäckerei**
ab 1. Juli 1940 z. verpachten. Angebote an
**St. Jurettko, Wolfswiesen OS.**

Ein gutgehendes Lebensmittelgesch. auf d. Lande ist z. 1. 6. günst. z. verpachten. **Bäckerei Piontek, Gleiwitz,** Rybniker Str. 110

**Landwirtschaft**
i. Kreise Gleiwitz zu verpachten. Angebote u. **Hi 909** an Wand. Hdbg.

In **Roben,** Kreis Leobschütz,
**Wohnhaus**
m. 4 Zimmern u. Nebenräumen, gr. Gart., sof. z. verpachten. Angeb. u. **Hi 914** Wb. Hdbg.

**Laden**
Gleiwitz, Ring 22, etwa 300 qm, 2 Schaufenster, auch für jede Großhandlung bestens geeignet, per bald oder später beziehbar, zu verm. durch **Josef Wenzel,** Hausverwaltung, **Gleiwitz,** Oberwallstr. 44. Ruf 4101.

## Pachtgesuche

**Suche Gastwirtschaft zu pachten**
Kaution vorhanden. Angebote unter **F 494** an Wanderer Gleiwitz.

## Geld u. Hypotheken

**Hypothekengelder**
von Banken u. aus Privathand zur 1. Stelle auf Stadtgrundstücke, auch nach Ost-OS., in jeder Höhe unter günstigen Bedingungen zu vergeben.
**Josef Wenzel,** Grundstücks- und Hypothekenverkehr, **Gleiwitz,** Oberwallstr. 44. Ruf 4101.
**Maklerfirma seit 1898.**

**Darlehn**
für Möbelankauf, Geschäftsgeld, Hypotheken. Gesuche an
**Paul Mika, Hindenburg OS.,** Troppauer Weg 50.

**7000 Mark**
**zur 1. Stelle,**
aus Privathand, auf ein neuerb. Geschäftsgrundst., Wert 35 Mille, in Gleiwitz, sof. ges. Vermittl. n. erw. Angeb. u. **C 110** an Wand. Gleiw.

**1500 Mark**
z. 1. Hypothek sofort zu vergeben. Angeb. u. **B 500** an Wand. Gleiw.

**8000 Mk.**
z. 1. Stelle gesucht auf 1 Grundstück, Einheitsw. 17 100 Mark. Angeb. unt. **B 84** Wb. Gleiw.

**2000 Mark**
auf 1. Hypothek, sofort gesucht. Angeb. u. **916** an Wand. Hindenburg

**3000 bis 4000 und 5000 Rmk.**
auf Hypotheken zu vergeben.
**Franz Rocznik,** Makler, **Gleiwitz,** Plesser Str. 11.

Ihre „Klein-Anzeigen" bitten wir daher stets gleich mit dem ungefähren Betrag, den Sie anlegen wollen, einzusenden. Nur dann können wir auch eine sofortige Veröffentlichung gewährleisten!

## Verkäufe

Zu verkf. **1 mod. Sofa mit Sessel,** a.a. Ecksofa stellbar, **1 Regulator, 1 Paneelbrett, 1 Schlafzimmerampel, 1 moderne Gardinenstange,** Laufschienen 3 m, **5 Balkonkästen.** Besicht. jed. Sonnabend nachm. u. Sonntag vorm. bei **Nitzbon, Hdbg.,** Florianstr. 6, III

**1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch und 2 Stühle,** alt, gut erh., z. verk. **Gleiw.,** Tarnowitzer Landstraße 149, II.

**1 Frack, 1 Smok.,** Gr. 45—46, fast neu zu verk. Zu bes. 11—13 Uhr **Finkenweg 31,** 1. Etage, links.

Wenig gebr. **Sportwagen** mit Korbgeflecht preiswert z. vkf. **F. Ornth, Gleiwitz,** Plesser Str. 28

**Zu verkaufen: 200 Lokalstühle, 1 Rückbüfett** für Gläser, 4 m hoch.
**Scholz, Gleiwitz,** Heydebreckstr. 2.

**Anzug,** komb. schwarz, fast neu, Mittelfig., verkauft billig
**Mrachatz, Gleiwitz,** Teuchertstraße 12.

**2 gebr. saub. Bett.,** kompl., **1 gebr. Sofa** z. verkauf. **Gleiw.,** Wernerstr. 2, ptr. (an der Gustav-Freytag-Allee).

**Kolonialwaren- und Feinkostgeschäft**
nachweislich gut, m. schöner Wohn. bald günstig zu verpachten.
**W. Stöbe,** Immobilien, **Neustadt OS.,** Ring 44.

## Vermietungen

**Auto-Garage**
sofort zu vermiet.
**R. Bober, Rybnik,** Gleiwitzer Str. 19.

**Einzel-Garage**
z. 1. 5. z. vermiet.
**J. Janas, Gleiwitz,** Parkstraße 1.

**2 gr. Läden**
Hauptstr., f. größ. Unternehmen geeignet, sof. z. verm. Angeb. unt. **Hi 922** Wb. Hdbg.

**2 einz. Zimmer**
sof. zu vermieten.
**Hindenburg,** Kronpr.-Str. 156, 1. Etage links.

**Schlafzimmer**
Eiche mit Nußbaum in großer Auswahl sowie **Schlafzimmer** in **allen Edelhölzern**
**Speisezimmer**
**Herrenzimmer**
lt. eigener Prospekte, werden angefertigt. Lieferung frei Haus. Angebote unter **R 101** an den Wanderer Gleiwitz.

**Eich. Eckschrank**
gebr. Klubsofa, umzugsh. z. verk.
**Hindenburg,** Kronprinzenstraße 209, part.

**Ein Deutz-Dieselmotor**
150 PS, fabrikneu, gegen Barzahlung zu verkaufen. Angeb. u. **S 609** an Wand. Gleiw.

**Blechbude,** 3×1,65 gr., m. Holzfütt., **Doppelfenst.,** sow. einige **eis. Fenster** billig zu verkauf.
**Moik, Hindbg.,** Dorotheenstr. 14.

Weggzugshalb. sof. z. verkf. **1 kompl. Schlafzimmer, 1 kompl. Küche** u. **versch. Bücher** u. **Bilderalben.** Anzusehen v. 14—19 Uhr.
**Hindenbg.** Adolf-Deichsel-Str. 26, parterre rechts.

Zu verkauf. **neue Kofferschreibmaschine** Markenfabrikat, 1 gebr., gut erhalt.
**Singer-Schuhm.-Kurzarmmaschine** u. einige gebr.
**Haushaltnähmasch.**
**Firma Schwarz, Gleiwitz,** Tarnowitz. Str. 5

1 gebr., verdeckter **Kutschwagen** und 1 gebr. **Jagdwagen** stehen z. Verkauf, da überzählig.
**Gutsverwaltung Magwaldau, über Ratibor.**

Ein dreijähriger
**Pfau (Hahn)**
zu verk. **Gleiwitz,** Bahnhofstraße 18, b. Wieczorek, Hth.

**Crem,** Medika matt 0,80 und 1,20 *M*, Medika fett 0,60 und 0,90 *M*. **Camelia-Binden, Pepsin-Wein. Kreuz-Apotheke, Gleiwitz.** an d. Kreuzkirche.

Ein stabiler
**Gandschneider**
(Fleischerwagen), zu verkaufen.
**Duda, Lindenhain OS.**

**1 Krankenfahrstuhl** (Selbstfahrer) zu verkaufen. **Gleiw.,** Friedrichstraße 18, 3. Etage links.

Fast neuer **Kinderwagen** sof. zu verkaufen.
**Hindenburg,** Heinitzstraße 14, 2. Etage rechts.

**Aelteres Schlafzimmer** z. verkf. Zu erfr. **Hindenburg,** Goethestraße 18, Mittelhaus part., bei Neumann.

**Natur-Eis**
zu verkaufen.
**Ingenieur Gotthard Rygol,** Dampfziegelei, **Gleiwitz,** Rybniker Str. 46.

**1 einteil. Damen- od. Herreneinricht.** m. Kristallschränkchen, Marmorplatt. u. Beck. bill. z. vk.
**Wilh. Stephani, Gleiwitz,** Plesser Straße 1.

Habe laufend **Enteneier** z. 25 Pf. d. Stück abzugeb. Ebenfalls **Leghorneier,** 15 Pf. das Stück. Daselbst wird ein **Küchenherd,** gebr., **1 neue Kofferschreibmaschine** (Marke „Adler"), **1 Sandschneider** (einsitz.), verkauft. Anfr. an **Kaufm. Paul Kroll, Horneck OS.,** Neudorfer Weg 6.

Verkf. **2 Wechselstrommotore,** ¼ u. 1 PS, und **Radio,** evtl. **tausche** f. Hunde. Angeb. u. **B 443** an Wand. Gleiw.

**Auto-Garage** (Wellbl.), zerlegb., 2,50×5 m, neu od. gebr. zu kauf. ges.
**H. Kowollik, Buchenhöh,** üb. Gogolin OS.

**Wer**
die Kleinen Anzeigen seiner Zeitung nicht aufmerksam liest schadet sich selbst

**Sprich und schreibe richtig Deutsch!**
Wer falsch spricht, wird belächelt. Fehlerhafte Briefe bleiben ohne Erfolg, zerstören gute Verbindungen. Vermeiden Sie das! Bestellen Sie das Lehrbuch: „Sprich und schreibe richtig Deutsch" mit Wörterbuch nach den neuesten amtlichen Regeln. Es beantwortet alle Zweifelsfragen: mir oder mich, Sie oder Ihnen, außer oder schlechter Satz, Komma oder keins, größer oder kleiner Buchstabe, s oder ß usw. 320 Seiten stark in Halbleinen gebunden RM 4.45 einschließlich Porto (Nachnahme RM 4.75.)
**Buchversand Gutenberg Dresden-D 312**

**Obstbäume Weinreben Pfirsich-, Beerenobst-, Rosen-, Ziersträucher Stauden u. s. w.**
**W. Sobotta**
**Gleiwitz, Coseler Straße 45,** Tel. 3894
Gärtnerei — Baumschulen

**Ia Rasierklingen**
100 Stück 3 *M*, 100 Stück 5 *M*. Bei Nichtgefallen Geld zurück.
**L. Powidski, Hamburg,** Steindamm 79.

**Zweiflügeliger**
**Geldschrank**
Fabrik „Panzer", Außenmaße: 206×130×79 cm, großer Innenraum u. 2 Schließfächer, modernes Modell und neuwertig, zu verkaufen. Angeb. unter **Nr. 603** an Wanderer Ratibor.

**Ca. 2000 Meter Dekorationsfilz**
Futterfilz ca. 180 cm breit, beigefarbig, sofort preiswert ab Lager Breslau lieferbar.
**Georg Hein, Textilgroßhandlung, Breslau 1,** Reuschestr. 67, Tel. 54 267.

Zu verkaufen:
**1 gr. Billard (Kaiser & Gade)**
**1 Flügel (Irmler)**
**H. Wieczorek, Ratibor,** Memelstraße 9.

**Bohnermasse „Phoenix"**
**Robert Fehst, Phoenix-Vertrieb, Breslau 23,** Rogauer Straße 14 g.

## Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht **gut erhaltene**
**Flaschenwaschmaschine**
**Korkmaschine, Etikettiermaschine.**
**Carl Kühne, Gleiwitz,** Bahnhofstr. 23, Ruf 4944.

Gebrauchte
**Registrierkasse**
**Reiseschreibmaschine**
**Büroschreibtisch**
zu kaufen gesucht. Preisangebote u. **C 466** an den Wanderer Gleiwitz.

**Gäcke**
u. **Emballagen** kauft **Erste OS. Sackgroßhandlg., Gleiwitz,** Ruf 2782

**Junger, echter, langhaariger Dackel** oder **englischer Drahtterrier** zu kaufen gesucht. Angeb. u. **Hi 890** an Wand. Hdbg.

Suche zu kaufen **moderne Ladeneinrichtung mit Glasschiebetüren und Ladentische**
Angeb. u. **Hi 865** an Wand. Hdbg.

Gebrauchter **Handwagen** (Tafelaufsatz) auf Federn, zu kaufen gesucht. Angeb. u. **E 999** Wb. Glw.

Gebrauchter **Radio-Apparat** zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis, Type, Röhrenzahl u. **B 996** Wb. Glw.

Zu kaufen gesucht **1 Rohrform** P 800 n/n f. Brunnenrohre, **1 Dachsteinmasch.** f. Kronensteine.
**L. P., Sohrau,** Nerlichstraße 38.

Zu kaufen gesucht
**1 kl. Tisch**
**1 mittl. Kleiderschrank**
**2 Stühle**
Angeb. u. **B 465** an Wand. Gleiw.

**1 Gartenpumpe**
zu kaufen gesucht.
**Helbig, Gleiw.,** Grünewaldstr. 34.

Komplette
**Bäckerei- und Ladeneinrichtung**
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. **Hi 902** an Wand. Hdbg.

**Motor,** 3—4 PS, 220/380, m. Schalt., gut erhalt. **Siedemasch.** z. kauf. ges. Preis-Angeb. unt. **Hi 919** Wb. Hdbg.

## Grundstücke u. Geschäfte

**Wohnhaus mit großem Garten**
Post, Sarnauer Straße (Stadtrand) sofort zu verkaufen. Interessenten wenden sich an:
**OS. Gen. Treuhand G. m. b. H. Oppeln,** Sternstraße 8.

**Zwei bekannte, gute**
**Gasthaus-Grundstücke**
Nähe Breslau, an Kasernen gelegen wegen hohen Alters zu verkaufen. Erforderlich 12 oder 16000 RM.
**G. H. Klinke, Immobilien Neudorfstraße 8, Telefon 39958**

**Betonwarenfabrik**
oder dazu geeignetes
**Grundstück**
zu kaufen gesucht. Angeb. u. **A 442** an Wanderer Gleiwitz.

**Geschäfts- oder Zinshaus**
in Gleiwitz, Hindenburg od. Beuthen bei hoher Anzahlung von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Angebote unter **T 459** an Wanderer Gleiwitz.

**Geschäfts-Grundstück**
im Zentrum der Stadt Gleiwitz zu kaufen gesucht.
Angebote unt. **M 438** an den Wanderer Gleiwitz.

**Grundstück**
**Wohn- oder Geschäftshaus** m. groß. Hof oder Garten m. Einfahrt, mögl. im Zentrum von Gleiwitz, bei hoher Anzahlung von Selbstkäufer gesucht. Angeb. u. **M 453** Wanderer Gleiwitz.

**Wenn Sie**
eine Anzeige telefonisch aufgeben achten Sie bitte darauf daß Ihnen Text und Auftrag wiederholt werden. Nur so lassen sich Hörfehler vermeiden!

Gutgehendes, alteingeführtes
**Gemischtwarengeschäft**
mit Wohnung in großem Kirchdorf im Kreis Cosel OS., ca. 6 Klm. von Heydebreck OS., ab August 1940 zu verpachten.
Angebote unter **Co 507** an Wanderer Cosel.

Freitag morgen verschied mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, der

Betriebsführer i. R.

## Franz Warwas

im Alter von 68 Jahren.

In tiefstem Schmerz:
**Frau Franziska Warwas**
geb. Kondziela, als Gattin
Kinder und Enkel

Oderberg, Dramastein, Gleiwitz, Kattowitz 4, Moltkestraße 97, 14. April 1940.

Beerdigung: Montag, den 15. April, 8,30 Uhr, vom Trauerhause Kattowitz, Moltkestraße 97.

---

Danksagung! Statt Karten!

Für die herzliche Teilnahme sowie die Kranzspenden zum letzten Geleit meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter und Schwiegermutter

## Frau Agnes Liß

sagen wir allen herzlichen Dank.

**Familie Liß**

Hindenburg, den 12 April 1940.

---

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Am 12. April 1940 verschied nach kurzem, schwerem Leiden, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Tapezierer

## Wilhelm Handke

im Alter von 77 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an:
**Die trauernden Hinterbliebenen**

Beerdigung, Dienstag, den 16. April 1940, um 14 Uhr von der Halle des Hauptfriedhofes aus.

---

**Statt Karten! Danksagung!**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden, die uns beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter

## Frau Johanna Ziensch

**geb. Kytzia**

zuteil wurden, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

**August Ziensch u. Kinder**

Gleiwitz, den 13. April 1940.

---

Beerdigungs-Institut

## „Pietät"

**Erd- und Feuerbestattung**
**Eigene Leichenautos**
Inh. Aug. Blau - Fernsprecher 3289
**Hindenburg, Dorotheenstr. 10**
Geschäftsteile d. Deutsch. Herold

---

## Fahrpreisermäßigung
### bei den Schlesischen Autobuslinien
**Zweckverband Kattowitz**

Die Schlesischen Autobuslinien führen **ab 15. d. Mts.** auf allen Linien **Fahrscheinhefte** ein, mit einer **Fahrpreisermäßigung von 20 v. H.**

Im Interesse der Papierersparnis werden zunächst noch Hefte in polnischer Sprache verwandt. Gültig sind jedoch nur die neu zur Ausgabe gelangenden Hefte, welche besonders abgestempelt sind. Mißbräuchliche Benutzung früher ausgegebener Hefte zieht Strafanzeige nach sich.

---

## Achtung!
### Scharfschießen am 16. April 1940

Vom Inf.-Ers.-Batl. Gleiwitz, wird am **Dienstag, dem 16. April,** in der Zeit von 7 bis 15 Uhr auf dem Gelände zwischen Herzogshain, Immenwald und Wolfstal ein Scharfschießen durchgeführt.

Im Kreise Tost-Gleiwitz ist **das Gelände rechts der Straße Herzogshain—Jasten gefährdet.**

Der Verkehr von Herzogshain nach Jasten und von Jasten nach Herzogshain, wird über Hohenlieben—Adelenhof umgeleitet.

Das Betreten des gefährdeten Geländes ist mit Lebensgefahr verbunden und verboten. Den Anordnungen der Absperrposten ist **unbedingt Folge** zu leisten.

Gleiwitz, den 13. April 1940.

**Der Landrat.**

---

## In jedes Heim
den „Oberschlesischen Wanderer"

---

---

## Rückladungen

von Breslau und Oppeln nach Oberschlesien hat laufend zu vergeben

**Der Baustoff-Mann**

**Gleiwitz, Tarnowitzer Landstr. 3/7**

---

**Praxis wieder aufgenommen**

## Dr. Powalla

**Hindenburg, Kampfbahnallee 13**

---

**Praxis wieder aufgenommen**

## Dr. Schmidt

Frauenarzt **Hindenburg**

---

*Wollen Sie schöner wohnen?*

Dann lassen Sie Ihre Wohnräume tapezieren! Eine schöne Tapete macht Ihre Wohnung viel behaglicher.

**Tapeten**
in großer Auswahl jetzt erstaunlich billig.

**R. Walter**
Das Fachgeschäft seit 30 Jahren.
Kattowitz, Mühlstraße 5 • Ruf 303 35
Hindenburg, Kronprinzenstr. 269 Ruf 3731

---

## Breslauer Messe
### mit Landmaschinenmarkt
### 22. bis 26. Mai 1940

**Sondergruppen des Reichsnährstandes:**
Bäuerliche Ausstellung, Landmaschinenlehrschau
Landestierschau

**Auskunft:** Breslauer Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft, Breslau 16, und deren ehrenamtliche Vertretung

Gleiwitzer Eisen- und Drahtwaren G. m. b. H., Gleiwitz

---

## Tanzkurse in Hindenburg

**Kasino Donnersmarckhütte** für Schüler und Erwachsene beginnen am **Mittwoch, den 17. April 1940, 20 Uhr.**
**Anmeldungen** werden am gleichen Tage ab 16½ bis 19½ Uhr persönlich entgegengenommen.

**Tanzschule Magda Kubik**
**Gleiwitz, Wilhelmstraße 10**

---

Stempel jeder Art (fertig)
**Max Mann**
Stempel-Fabrik
Beuthen O/S.

Versand nach überall hin

**Nähmaschinen**
auch reparaturbedürftige, kauft. Angeb. u. Nr. 604 Wand. Ratibor.

---

Nach gründlicher Renovation findet **Sonnabend, den 13. April 1940,** mittags, die **Wiedereröffnung** des

## „Scobel-Keller"

statt. Die Geschäftsführung im

**Scobel-Keller und Scobel-Restaurant**
**Gleiwitz, Germaniaplatz**

habe ich ab 1. April d. Js. in die bewährten Hände des Herrn Ludwig Beikircher gelegt.

Die neue Geschäftsführung wird weiterhin bemüht sein, meinen werten Gästen einen recht angenehmen Aufenthalt in den Scobel-Brauereigaststätten zu bieten.

**Ludwig Beikircher** — **H. Scobel**, Löwenbierbrauerei

---

## Mantel-Torke

Das Haus für jugendliche Formen

GEGRÜNDET 1928

Kostüme / Jacken / Modell-Neuheiten
Damen-Backfisch-Kinder-Mäntel

*Breslau 1* **Striegauer Str. 2/4**

**Herstellung in eigenen Betrieben - Lager und Verkauf**
**Berlin W 8, Kronenstraße 32, Verkaufslager**

---

Lieferung v. Ziegen- u. Kuhseparatoren schnell und gut. Auch Teilzahlung. Verlangen Sie sofort d. Postkarte Preisliste.

**Josef Scheitza**
**Rutenau, (Kr. Oppeln)**

---

**Auszüge** für Gesellschaft, Straße und Sport, **Kostüme, Mäntel, Kleider,** sowie **Uniformen** bis zur feinsten Großstadt-Ausführung liefert n. Maß **Franz Smytzek**
**Bekleidungs-Industrie, Gleiwitz, Wilhelmstr. 21, I. Etg., Fernruf 3504**
Stoffe zum Verarbeiten werden gern angenommen. – Aenderungen, modernisieren, wenden, billigst.

---

## Kaufe alte Schallplatten!

**Oberschles. Musikhaus Walter Köhler**
**nur GLEIWITZ, Wilhelmstraße 31**

---

---

## Brut-Eier

v. Riesen-Peking-Enten. Vorbestell. erwünscht, gibt ab
**Paul Kitzia, Rektor a. D., Buchenlust, Gleiwitz 2.**

---

**Dünger**
abzugeben
**Hindenburg,** Glückauffstraße 9.

---

**Wohnungstausch**

Sonnige
**3-Zimmer-Wohnung**
a. Drosselsteg, geg. mod. 3—3½-Zim.-Wohn., im Zentr. der Stadt Gleiw., zu tauschen evtl. zu mieten gesucht. Angeb. u. **G 114** an Wand. Gleiw.

---

**Wer tauscht**
2½ Zim., Küche, Entree und Bad, Schillstraße 23, geg. gleichgroße od. **3 Zim. u. Küche** i. Zentr. d. Stadt. Besicht. d. Wohn. **Gleiwitz,** Schillstraße 23, 1. Etage links.

---

**Tausche** gr., sonn. **Stube m. Kamm.** gegen **Stube und Küche** im Zentr. Angeb. u. **U 611** an Wand. Gleiw.

---

**Akkordeons**
und sämtliche
**Blas-, Jazz- und Streich-Instrumente**
Musikhaus
**Ksciuk**
**Kattowitz**
Direktionsstraße 10
Ruf 322-44
**Katalog gratis**

---

## Radio-Reparaturen

schnell und preiswert! Alle Radio-Röhren am Lager. Kaufe alte Schallplatten und alte Radio-Röhren.
**Radio- und Photo-Haus „Hansa"**
**Josef Franosch, Hindenburg OS.**
Kronprinzenstraße 266

---

## Bezugscheinfrei!

**Ola-Waschpaste,** statt Schmierseife f. weiße u. bunte Wäsche, ½ kg 0,70 M.
**Stern-Drogerie, Gleiwitz,**
Petristraße 25, Fernruf 4764.

**Bitte Gefäße mitbringen!**

---

## Die Wiener Sängerknaben

im Mittelpunkt eines heiteren und abwechslungsreichen Films aus d. Tiroler Bergen während des Wintersports.

## Konzert in Tirol

mit **Heli Finkenzeller**
**Hans Holt**
**Fritz Kampers**

**Sonntag, vorm. 11 Uhr**
**Familien-Vorstellung**

## Lichtspielhaus

**Hindenburg OS.**
Schlageterstr. Nr. 4

**Erw. ab 45 ₰ Kinder ab 25 ₰**

---

**Reformhaus Kunert**

GLEIWITZ
Reformhaus-Ecke
am Wilhelmsplatz

HINDENBURG
nur Dorotheenstr. 2
— Fernruf 2912

**Wir liefern auch nach auswärts**

---

Wer hat in der **Nacht vom 31. 12. 38** auf den **1. 1. 1939** von **3 bis 5 Uhr**
**ein Auto**
bemerkt, und zwar auf der Gleiwitzer Straße von **Alt-Cosel bis Bahnhof Reigersfeld.** Dieses Auto überfuhr meinen Ehemann tödlich und entkam unbekannt. Zweckdienliche Angaben werde ich hoch belohnen. Nachricht erbittet **Witwe Marie Kubina** aus Sackenhoym, Kreis Cosel OS.

---

Wir führen die Marken Steinway & Sons, Bechstein, Seiler, Förster und and. Fabrikate

*Unsere Flügel und Piano-Reparatur-Werkstätten garantieren Ihnen durch alte Techniker u. Stimmer der früheren Firma Th. Sieplik für saubere und fachmännische Arbeiten.*

O/S MUSIKHAUS
**Walter Köhler**
NUR GLEIWITZ WILHELMSTR. 31

**Verschiedene Flügel und Pianos** ab Lager Gleiwitz sofort lieferbar
**Gebrauchte Instrumente stets am Lager**

---

*Ein guter Rat: zum Frühjahrs-Einkauf zur*

## Defaka

**Gleiwitz, Wilhelmstraße 19**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster am Ring, Ecke Pfarrstraße

Brigitte-Helene

Die Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens zeigen in dankbarer Freude an

*Wilhelm Otto und Frau*
Edeltraud, geb. Drantek

Glogau Schles., den 11. April 1940
Wilhelm-Gustloff-Straße 23 z. Zt. Elisabeth-Krankenhaus

---

Claus, Josef

Die Geburt ihres ersten Kindes zeigen an

*Christa Kadura*, geb. Düppler
*Dr. med. Erhard Kadura*
Unterarzt im Felde

Martinau OS., 13. April 1940
z. Zt. Frauenklinik Dr. Baumm

---

Wir haben uns verlobt:

*Adelheid Nowak*
*Willi Kernbach*
Obergefreiter der Luftwaffe

Hindenburg OS. im April 1940 z. Zt. im Felde

---

Wir wurden am 10. April 1940 in Ratibor getraut:

*Paul Wiesner*
*Ingeborg Wiesner*, geb. Chmel

Wien 87 Gleiwitz
Königin-Luisen-Allee 4

---


Stempel aller Art fertigt Stempel-Mann Gleiwitz nur Wilhelmstr. 35

**Altgold**
sowie altes
**Silbergeld**
kauft
**Fritz Wagner**
Uhren u. Goldw.
Hindenburg,
Dorotheenstr. 33.
Ankaufsgenehmigung Nr. II/28560

**Obstbäume**
in Hoch-, Halb- und Buschform, Beerenobst- und Edelrosensträucher etc. in großer Auswahl offeriert
Obstbaumschule Markowitz,
Kreis Rybnik,
Fernr. Loslau 11.

**Anzeigen werden beachtet!**


---

Unser Arbeitskamerad,

**Herr**

# Martin Brüning

stellvertretender Leiter unserer Betriebskrankenkasse und erster Schriftführer unserer Sterbekasse, ist gestern plötzlich und unerwartet aus unseren Reihen gerissen worden. Ein Herzschlag setzte seinem nimmermüden pflichtbewußten und arbeitsreichen Schaffen ein jähes Ende.

In dem Entschlafenen betrauern wir einen jederzeit hilfsbereiten Kameraden und Mitarbeiter von lauterster Gesinnung, der auch als Mitglied unseres Vertrauensrates sein großes Können und Wissen jederzeit in den Dienst des Werkes und seiner Arbeitskameraden stellte.
Des entschlafenen Arbeitskameraden, der uns immer Vorbild sein wird, werden wir stets in Ehren gedenken.

**Betriebsführer und Gefolgschaft**
**der Zellstofffabrik Waldhof, Werk Cosel OS.**

Cosel, den 13. April 1940.

---

Am 12. April d. Js. verstarb nach schwerer Krankheit, im Alter von 69 Jahren, meine liebe Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Pauline Piecuch**
geb. Karas

Alt-Gleiwitz, den 13. April 1940.

Im Namen der Hinterbliebenen:
**Anton Piecuch,** als Gatte

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 16. April, um 7 Uhr, vom Trauerhause Alt-Gleiwitz, Dorfstraße 47, aus statt.

---

**Danksagung!**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden, die uns beim Heimgange meiner geliebten Gattin, unserer guten Mutter

# Anna Hellfeier

zuteil wurden, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus. Ein herzliches Gott vergelts Herrn Kaplan Czerwinski für die trostreichen Worte und allen, die der Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

---

Rasch tritt der Tod den Menschen an.

In Ausübung seines Berufes entriß der Tod viel zu früh meinen inniggeliebten Gatten, meinen guten Vati, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, den

**Grubensteiger**

# Walter Minke

im Alter von 37 Jahren.

Dies zeigt an:
Die schmerzerfüllte Gattin

**Charlotte Minke,** geb. Muschiol
**und Töchterchen Ingeborg**

Gleiwitz, den 14. April 1940.
Wernikestraße 7.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 16. April, im Krematorium zu Gleiwitz um 16 Uhr statt.

---

Nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenen Leiden verschied heute, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein geliebter, guter Gatte, unser herzensguter Vati, Bruder, Schwager und Onkel, der

**Steuerinspektor**

# Benno Baranek

**Leutnant d. R., Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse** im Alter von 52 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an:

**Klara Baranek und Kinder**

Gleiwitz, Nikolaistraße 26, den 13. April 1940.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, 17. April, 15 Uhr, von der Halle des Hauptfriedhofes aus statt.

---

Durch einen tragischen Unglücksfall wurde am 11. April ein Opfer der Arbeit der

**Blockleiter der NSDAP**

# Pg. Walter Minke

Wir beklagen in dem Verstorbenen einen guten Kameraden, der durch seine treue Pflichterfüllung, sein bescheidenes Wesen und seine echte kameradschaftliche Gesinnung uns allen ein Vorbild war.

Die Treue, mit der er zum Führer gestanden hat, werden wir durch ein ehrendes Gedenken vergelten.

**NSDAP, Ortsgruppe Gleiwitz-Moltke**
**Ertel, Ortsgruppenleiter.**

Trauerfeier: Dienstag, den 16. April, 16 Uhr, im Krematorium Hauptfriedhof.

---

Am 9. April verschied der frühere Leiter unserer Stahlröhrenwerke

**Herr Betriebsdirektor**

# Hermann Herold

Der Verstorbene trat am 1. Juli 1899 bei unserer Rechtsvorgängerin, der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. Gleiwitz ein. Er hat als Betriebsingenieur, später als Oberingenieur, und seit dem Jahre 1917 als Betriebsdirektor sein ganzes fachmännisches Können in den Dienst der ihm übertragenen Aufgaben gestellt und an dem Ausbau und der Entwicklung der Stahlröhrenwerke hervorragenden Anteil gehabt. Seit dem 1. Oktober 1929 lebte er in dem wohlverdienten Ruhestand.

Seine Verdienste um die oberschlesische Industrie und sein vornehmer, ruhiger Charakter sichern ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken.

Gleiwitz, den 12. April 1940.

**Vereinigte Oberschlesische Hüttenwerke**
**Aktiengesellschaft**

---

Unerwartet starb im Dienst am 13. April 1940 der

**Maschinist**

# Franz Kernbach

im 63. Lebensjahr.

Der Verstorbene versah über 38 Jahre lang den Dienst eines Maschinisten im Knappschaftskrankenhaus Hindenburg Schles. Seine selbstlose Hilfsbereitschaft, die Gemeinnützigkeit seines Wirkens, sein lauterer Lebenswandel, seine soldatische Pünktlichkeit werden uns als Vorbild dienen.

Dieser Freund und Mitarbeiter wird uns unvergessen bleiben.

**Für das Knappschaftskrankenhaus**
**Hindenburg Schles.**
**Dr. Jausly Groeben Schönfeld,** Obmann

---

**Danksagung! Statt Karten!**

Die überaus große Anteilnahme an unserem Leid durch den plötzlichen Tod unserer lieben Mutter

# Frau Klara Niechay

hat uns den Verlust tragen helfen und zu tiefem Dank verpflichtet. Wir danken insbesondere allen Verwandten und Bekannten, dem Gaststätten- und Beherbergungsverein, Ortsgruppe Gleiwitz, den Bewohnern des Hauses Bahnhofstr. 9, für das Grabgeleit und die Kranzspenden. Besonderen Dank Herrn Kaplan Wawrok für die trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
**Adelheid Witecy,** geb. Niechay

Gleiwitz, Hindenburg, 14. April 1940.

---

Bei Ausübung seines Berufes ist am 11. April 1940 im Untertagebetrieb unserer Gleiwitzer Grube der

**Steiger**

# Walter Minke

tödlich verunglückt.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der seit 12 Jahren unserer Gefolgschaft angehörte, einen stets bewährten und pflichttreuen Beamten, der in voller Schaffenskraft auf dem Felde der Arbeit sein Leben lassen mußte.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

**Betriebsführer und Gefolgschaft**
**der Borsig Kokswerke A.-G.**

---


Wer sich für **Erfindungen** und **Neuheiten** interessiert, liest die Zeitschrift **„Die Neuheit"**
Bezugspreis: jährlich RM 3.60 halbjährl. RM 1.80
Verlag „Die Neuheit" Berlin SW 68
Postscheck: Berlin 38924


---

Am 11. April 1940 verunglückte in Ausübung seines Dienstes unser Kamerad, der

**Grubensteiger**

# Walter Minke

Wir werden ihn nie vergessen.

**Die Grubensteiger**
**der Gleiwitzer Grube**

---

Heute früh um 8 Uhr starb nach schwerem Herzleiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel u. Schwiegersohn

# Otto Berndt

**Oberfeldwebel a. D.**
**Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse**
im 54. Lebensjahr.

Gnadenfeld, den 13. April 1940.

In tiefstem Schmerz:
**Hedwig Berndt,** geb. Malcherek
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 16. April 1940, um ½3 Uhr nachmittags, vom Trauerhaus aus, statt.

---

**Danksagung!**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die herrlichen Kranzspenden bei dem plötzlichen Hinscheiden meines lieben Gatten

# Max Urbanek

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden und allen denen, die ihm das letzte Ehrengeleit gegeben haben, besten Dank. Insbesondere danke ich Herrn Pfarrer Golombek für die trostreichen Worte am Grabe, der Abordnung der Wehrmacht, den Hausbewohnern der Pfarrstraße 4, sowie den Brieftaubenfreunden.

**Martha Urbanek,** geb. Cjejarek
**nebst Kindern**

Hindenburg, den 11. April 1940.

---

VERGRÖSSERN Ihren vorhandenen Umsatz durch:

**Mohren-Drogerie**
**H. Kubuschok**
Hindenburg-Mitte, Kronprinzenstr. 283
(gegenüber Scheffzek)

**Kali**
Pferdemischfutter (hell und trocken), Schweinemastfutt., Saat-Gerste, Speisesalz
zu haben bei
**Paul Dawid,**
**Gleiwitz,**
Matthiasstraße 10,
Telefon 2955.

Gediegene
**Grabdenkmäler**
liefert preiswert **Rudolf Kafczyk,** Hindenburg, Kanalstraße 8d. — Reelle Bedienung — Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang. Ruf: 2081.

**Geschenke**
f. jede passende Gelegenheit empfiehlt
**K. Bodenstedt, Juwelier,**
**Gleiwitz, Wilhelmstr. 22.**

Frühe und späte
**Saatkartoffeln**
anerkanntes Saatgut, krebsfeste und sortenreine Ware, hat abzugeben
**Kartoffel-Großhandlung**
**Karl Boguth, Gleiwitz,**
**Breslauer Straße 17.**
Verkauf ab Montag täglich im Lager Breslauer Straße 5.

**Bei fürchterlichen Schmerzen**
**„Rheumaweg",** nach Einmassieren alles weg. Fl. 1.50 RM., doppelstark 2.50 RM. in den Apotheken und Drogerien, wo das allseits gelobte „Bewal" gegen Fußermüdung und alle Fußübel erhältlich ist.


---

Für die Teilnahme, die beim Hinscheiden meiner geliebten Frau, unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Ruth Toschek

**geb. Knoke**

uns erwiesen wurde, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

**Ernst Toschek**
im Namen der Hinterbliebenen.

Beuthen OS., im April 1940.

---

**Danksagung!**

Außerstande, jedem einzeln zu danken, bitte ich, für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die herrlichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes,

des **Bürovorstehers**

# Albert Schubert

meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Ganz besonders danke ich der Hochw. Geistlichkeit, den Vorgesetzten und Arbeitskameraden, vor allem denen, die den Verstorbenen durch Aufmerksamkeiten erfreuten, ferner danke ich den Kameraden der ehem. 22er, Kyffhäuserbund und den Kriegsbeschädigten.

**Henriette Schubert**
**geb. Schaphoff**

---

**Danksagung!**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die schönen Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens meines innigeliebten Gatten, unseres herzensguten Papas

## Erich Geppert

spreche ich auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten, den Mitbewohnern des Hauses, der NSDAP, Ortsgruppe „Schlageter", dem SA-Sanitätssturm 2/156, den Arbeitskameraden des Maschinenbaues DH, sowie seinen Kameraden, mit denen er den Polenfeldzug mitgemacht hat, meinen herzlichen Dank aus. Herzliches Gott vergelt's Herrn Kaplan Litwa für seine trostreichen Worte am Grabe.

Hindenburg, im April 1940.

**Anna Geppert,** geb. Malek, und Kinder.